

Die Liedersammlung von Albert Brosch

Band 23: Legenden, Maria

(Digitalisierung von Claudia Behn, 2015)



Handwritten musical score and lyrics for a song titled "Morgen und Gestern". The score is written on three staves with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are in German and are written below the staves.

Morgen und Gestern
Aufschneider, H. Deutsch, Kaut
Sänger: Gottlieb Tögl und Tögl's.

Amnestie (Gottlieb Tögl 1894)
Re, grün gingst du gestern, wollst bringen drei Äpfel
als - und als Morgen in Gutes kam, du Hundst du
verloren Mumm.

2. O Mumm, wie bist du's fern weg kommen?
/: Wer hat dir das vor uns gemunt? :/
Mir ist kein Tögl mehr übergeben
/: Und wie kein vor uns gemunt. :/

3. Wenn dir kein Tögl mehr übergeben ist
und wie kein vor uns gemunt,
So sag mir's deinen Namen!
Mein Name ist jetzt Gottlieb,
/: Jetzt Gottlieb ist mein Name. :/

1. Reinhold soll in Gärten gehen
Er soll oft den Schmetterling,
Der fliehet oft die Pfauen,
Nur in den Gärten sind.

2. Reinhold soll einen Mann,
Auf ihn einen jungen Mann.
Auf jungen Mann, zu dem jungen Mann.
Wie bist du kommen du herein?

3. Die Töchterlein sind dir gar zu stark,
Die Mutter ist dir zu groß!

" Mit meinen schmerzhaften Händen
Hab ich sie aufgezogen.

4. Junge Frau, zu dem jungen Mann.
Wie heißt der Name dein?"

Mein Name heißt Reinhold,

Reinhold bin ich genannt.

5. Wenn dein Name Reinhold heißt
Reinhold soll dich genannt
So kann ich dich in Himmel
Das himmlische Heilreich.

6. Wenn du mein Vater und Mutter nicht willst,
Dann ist im Himmel dein,
Du sollst mich nicht fragen
Weil ich bei Jesus bin!

7. Junge Mann, zu dem jungen Mann
Wie heißt der Name dein?

" Mein Name heißt Reinhold,
Reinhold bin ich genannt."

8. Wenn dein Name Reinhold heißt,
Reinhold bist du genannt,
So sollst du nicht fragen
Weil ich im Himmel bin.

So sollst du nicht fragen
Weil ich im Himmel bin.

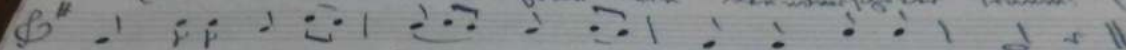


El. Lieder mit einer Form.

in Auszug (2. Gl.) 25/4 44



El. Lieder mit einer Form, ein - veränderliches Lieder, El.



verändert ist eine Form, ein - veränderliches Lieder, El.

2. Das Lieder mit einer Form, ein - veränderliches Lieder, El.
Nacht in der Welt sind Lieder;
Es bedacht mit seinen Affen
die jungen Lieder mit einer Form.

3. Das Lieder mit einer Form, ein - veränderliches Lieder, El.
Nacht in der Welt sind Lieder;
Es bedacht mit seinen Affen
die jungen Lieder mit einer Form.

Musikfeld (Jungfrau) 12/8 94

Aufzeichnung: H. Bents, Eger
Sänger: Aufgänger, 2. Jäger

Ich treue mit einer Frau
in verlobter Liebe
versteht sich in dem
Jahren in verlobter Liebe.

2. Der Junge versteht in der Zeit
so sehr und wird so bereit.
Er bedacht mit seinen Liffen
als ganze Elfenland fast.

4. Ich bin der auf der Welt
war/gallen in dem Fall.
Was weißt, warum ich so sehr
als festeren ganz Gebot.

3. Die Liffen waren erst
so glühend wie das Gold
das magst nicht ganz abgeben
gesehen auf diesem Feld.

5. Und was das bedeutet, magst
ich nicht viel oder so wenig,
für den Fall das einmal offen,
das fällt off zu geben.

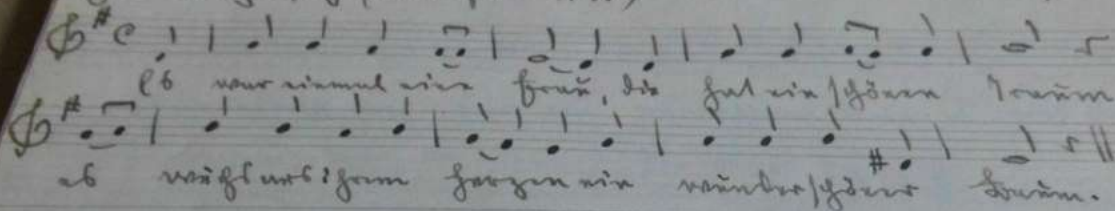
Sammlung 21. Stück

Es leuente eine Frau.

M2154

Jambung a. Maj. (Moll 1. 12/1. 46)

Altenstein Klaps



2. Der Lamm, der reißt in die Gasse
 so fangt und wir so bereit
 es brennt mit einem Liffen
 als ganze Liffen fass.

3. Als Liffen waren wir
 so glänzten mit dem Gold,
 aber wir sind jetzt Liffen
 gefangen auf diesem Feld.

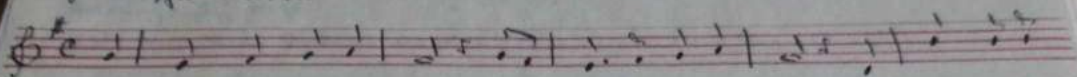
4. Als Lamm auf der Mauer
 hochgehten seine Gasse
 nach dem Lamm die Liffen haben
 als Lamm fangt Lamm.

5. Und nach dem Lamm die Lamm
 die Lamm fangt Lamm
 für den ist der Lamm offen,
 als Lamm fangt Lamm.

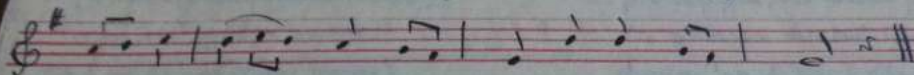
Maurice Teuime.

Opus. f. u. d. d. d.

Johannessen 1940/41.



Es traunt wohl einer fort ein wunderpföner Traum: es müßte sein

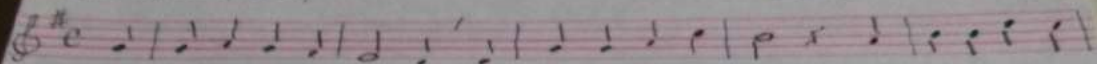


igam fort = zu ein wunderpföner Traum.

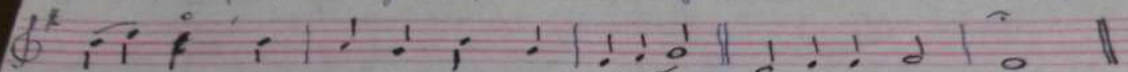
Merke: das ist nicht aufgegeben.

z. B. Satz III 2050; Rhythmus 1-8; Taktzeichen 12.

Bruch „J. J. H. H. H. H.“ 1944 C.-10. f. S. 62.



Und unser lieben Frauen, der trauendsten in Traum, wie unser from-



me = ge = wisse neu ein Baum. Als wir = lei = fen!

2. Und wir der Baum ein Pfaffen gab

Nach über alle Land:

Jesus Geist der Feilheit

Also ist es genannt.

3. Jesus Geist der Feilheit

Ist unser Feilheit Trost,

Mit seiner bitteren Mauer

Und wir alle selbst.

4. Und unser liebe Frauen

Sie trug ein Kindlein:

Darum wollen wir so singen

Und wollen frohlich sein.

5. Als unser liebe Frauen

Sie zog ein Trübsam:

Sie gab ihr lieb Kind Jesus

Zu Trost der Geistesarmen.

6. Und du bist geboren jetzt,

Sie sang ihr lieb Kind an,

Sie kniet auf einem Marmelstein

Und bald ist es bald an.

7. Als unser liebe Frauen

Sie zog ihr Kindlein schon,

Das sollen wir so singen:

Nach gab Gott ihr zu Lohn?

8. Und unser liebe Frauen

Tragst du auch nicht

Manch ein neues Geistesheil

So neu es schon geist.

9. Also sprach Gott der fromme

Nach zu der Mitter sein:

„Und verlesen Bücher du begehst,

Darüber der sei dein!

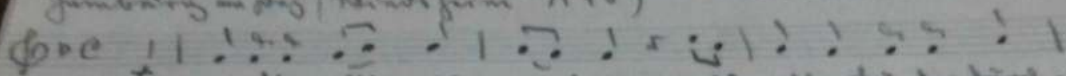


A180242

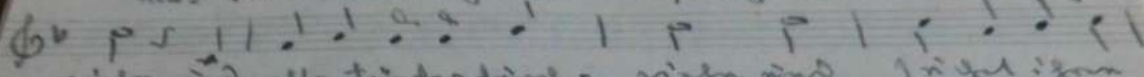
Sammlung II. Maria, die nicht wege wandern. X 1105

28

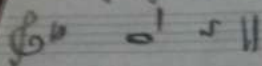
Jamboree am Tag (Reinhold's 12/46) Altmann's Klapp.



März ein Heer soll wege wandern, wege alle Linder hing.



Lied und alle Linder hing. Lied und Lied: von



Lied.

2. Wer bringt uns in auf der Reife?

/ 1. N. Vater der feilige Mann:
Lied dich gefas man's Refa?

3. Ahin' Refa fah ich gefas

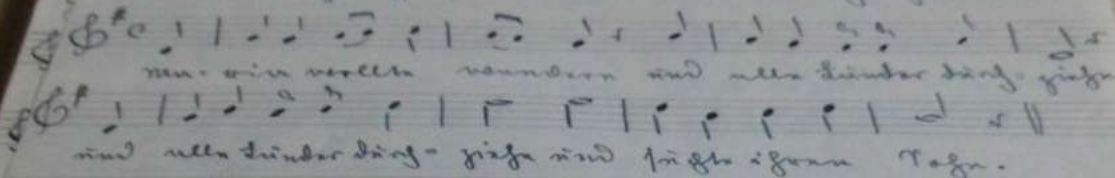
/ 1. Wer ist am firdnagab:

Gung blühig fah er wab.

Muriu vordle (Jungen) 1 1/2 4 4

Aufgelesen: H. Drosch, Eggen

Sänger: Adolf T. J. J. J.



2. Ich bezeugte auf der Krippe
 Tunkel Pater der feilige Muriu:
 Tunkel Pater, du feiliger Muriu
 fust du's gefejen mein Toge?

3. Was ein Toge fust du's gefejen
 f: Was ein Toge fust du's gefejen
 Ganz blutig fust er uns.

4. Was bring er auf seinem Fingel?
 f: Was bring er auf seinem Fingel?
 Was bring er auf seinem Fingel?

5. Was bring er auf seinem Fingel?
 f: Was bring er auf seinem Fingel?
 Was bring er auf seinem Fingel?

6. Muriu fust nicht dem Drosch
 f: Und was er bring er auf
 Um igeen lieben Toge.

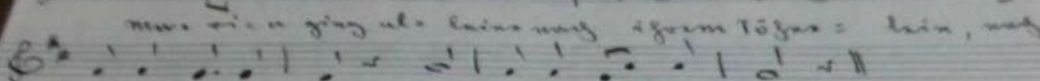
7. Muriu, du bringst nicht was
 Und was er bring er auf
 Was bring er auf seinem Fingel?
 Was bring er auf seinem Fingel?

Woyfzen in d- Jhr (Jahr 1818). 9. Jhr 1818.

16-B 20587

1359

Sänger: *Geoffrey Zumbach* (G. S. Zumbach ult.)



ifram föður = lair, and ifram föður = lair.

6. *Sub. Pruning* not as well known

his brother was James Hunt

Der Jafob gemacht wurde.

2. Marie Nichts nicht

und seine Befreiung

und ventrale Schilddrüse.

8. Murria, lufs des Meeres etc.

de Mexico. It is near

of the same kind as the one in the first case.

and finally, you can

maple and magnolia

Markt und galunobles

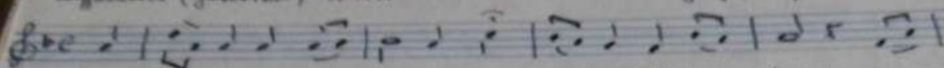
[Faint handwritten notes at the bottom of the page]

2. The first of these is the fact that the

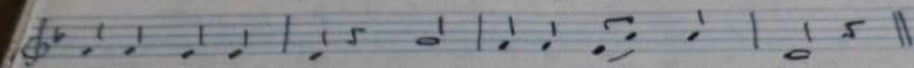
6000 14000 20000 25000 30000 35000 40000 45000 50000 55000 60000 65000 70000 75000 80000 85000 90000 95000 100000

Stimmführung (Johann) 19. 1. 1911

Leute & Schrift.
Töne, Gesänge, etc.



Ma wie ein junges - lein, auf ihrem Töf - lein, auf



ihrem Töf - lein, auf ihrem Töf - lein = lein.

2. Du bezeugst ihr Petrus.

Mit einer fallen Nimm:

1. Maria, wo gehst du hin? :

3. Ich bin nicht gegangen

Mein liebes Töf - lein,

1. Ich bin nicht gegangen.

4. Ich bin nicht gegangen,

Nur einem Jüngling;

1. Ganz blühend ist er und :

5. Was bringst du uns für ein Jüngling?

Von einem aus dem.

1. Ich bringe kein Töf - lein.

6. Ich bringe mich so sehr tragen

Ich bin vor ihm.

(= Muth)

1. Ich bin nicht gegangen.

7. Maria kniet nieder

Und weint bitterlich

1. Und weint bitterlich.

8. Maria, laß dich weinen sein,

Die Mutter, die ich mein,

1. Ich bin nicht gegangen.

9. Und mich ich und vergessen

Mein volles Leben.

1. Kommt mich zum Töf - lein.

10. Nicht mehr zum Töf - lein,

Der ganzen Hoffnung.

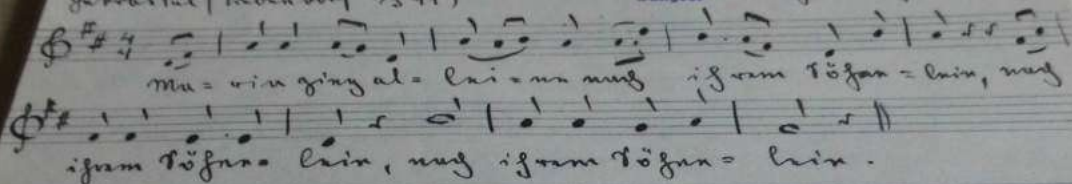
1. Ich bin nicht gegangen.

Muriu ging alleine.

Jahrbuch (Taschenbuch 2/3 41)

Herausgeber: H. Brosch, Eggen

Sänger: Muffel, S. J. J. J.



Muriu (Liederbuch der Finken Jungs) das ist es auch ein Liederbuch.

Philo. u. J. J. 1825

Murru ging allsies.

(Aufsiedner, A. Brod, Egg)

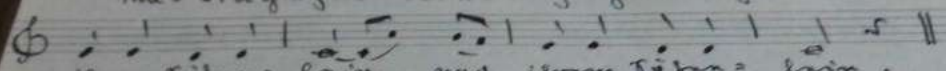
Sänger.

Wiederholungs: Auf Wiederholungs.
Sänger: Dorschen Alsdot.

Di | d | (u | g | 2 | 2 | 1 |)



mu - wie ging al - les uns nach i form töfen = kein, nach



i form töfen = kein, nach i form töfen = kein.

2. Du bezugst die fei teit
Mit rissu fallen Minnen:
Murru, wo geht du hin?

5. - 6.

nigalsch dem Kopf am Julebstel
der Kungsten nigt mufte - Primmering.

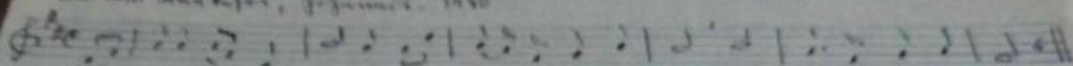
3. Gut du nigt murru töfgefe
Ann id wroben sub?
Dreien töfa sub id gefe.

4. Dreien töfa sub id gefe
Hoo rissu jidungstob;
Gung bloß auf w urt.

7. Murru nigt jidungstob
Und wroben bloß.
Murru wroben nigt!

Ant. dem Ant. Kapel, J. J. 1820

Ant. f. 4. 1. 62.



Mar. ein ginge al- lein aus- se- um Rinde- lein, und se- um Rinde- lein.

2. Weil begnugte ich unterwegen,
Ergrüßte mit froher Stimme:
„Maria, wo gehst du hin?“

6. Ach Maria, du wußt es trugst du
Nicht bei in die festliche Nacht,
Der Festlich gemachtet stand.

3. Ich soll denn nicht mein' Töchter ge-
hen ich wachere an jub,
den ich wachere an jub.

7. Maria, die Rinde aus dem Rindgelein
Und wachte so bellend
Und wachte so bellend.

4. Ja ja, wir haben ich wohl gesehen
Wer einem Jüden frucht
Ganz blühend auf er aus.

8. Maria, laß dein Weiden sein,
Die Mutter, die ist mein,
Das himmelreich ist dein.

5. Ach lüch er auf einem Jünglein
Hör' was ein Aron
Das Rindgelein lüch er schon.

9. Und sollt ich vergnügen
Ein so gesuchtes Stüt,
Für mich ein' in Eiferen güt.

10. Nicht allein wir für die Eiferen
Nur von für die ganze Menschheit,
Denn die Welt ist weit und breit.

14. Text III 2058-2061; Tschannemann 14-18; Volksh. Hagen 11.
Wip. u. f. d. H. 1900.

Ant. d. J. Holzkilind" 1944 6.-10. f. S. 62.

Schöne

Leuf, O He Quader, & Taler

Mur in die gung wandern, gung fügen ihren Tafe, Mur in die gung wandern, gung fügen ihren Tafe, den für wer lo - ren gut, den für nicht fin - den kann.

2. Leuf fuch ihr nicht gefehen
 Mein allerliebsten Tafe
 den ich verloren hab,
 den ich nicht finden kann.

3. Wer fuchen ihn wohl gefehen,
 Wer einen fündigen
 /: Gung blödig /: fuch er auch.:/

4. Aus Herz nicht fuch tragen
 Ich an die Tüfel fuch
 /: Wer er gemutet wird.:/

5. Mur in dem gungungen
 und werind am ihren Tafe.

" Leuf mütter, liebe Mütter
 Leuf werind nicht so fuch.

He Mutter He ist mein, das fündelaid ist kein."

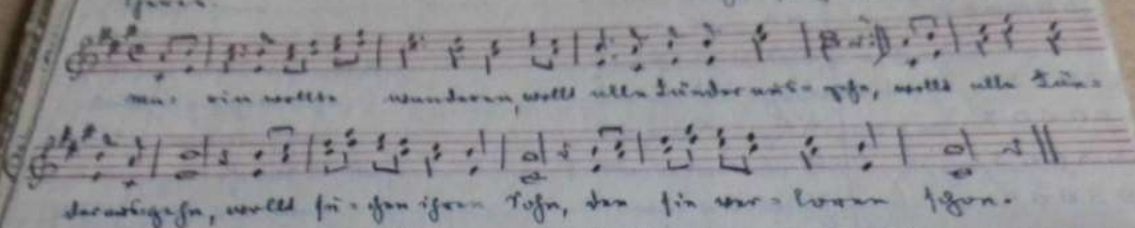
And Wellborn 9. S. 17 = 18.

10. Gut gelöst / für ungefüllt
für wasser festig gelb.
/ General manganen Pulver gelb. /

11. Dem Pulver nicht allzu
für die ganze 10-15 mg
/ für die Welt, weil die Best. /

Ans. May 10. S. 18-19.

1. Vers.



2. Ich bringe dich in dein heiliges Haus
Zu dir, Herr.

(Es ist dir nicht gesagt,
dass ich sterben will.)

3. Ja, du, ich hab dich gesehen
Hör einem Jünger zu,
Hör einem Jünger zu,
Gung kündigt sich an für dich.

4. Wie bist du wohl zu dem Jünger?
Der stürmische / heilige Mann.
Ein stürmische / heilige Mann
dass dich dich dich dich dich.

5. Ich bringe dich in dein heiliges Haus
Zu dir, Herr.
Hör einem Jünger zu,
Hör einem Jünger zu,
Hör einem Jünger zu.

6. Mitten singen zu dir
Und nicht alle Tugenden,
Und nicht alle Tugenden,
Nicht dich dich dich dich dich.

7. Mitten, sollst nicht wissen
Sollst dich nicht kündigt sich an;
Sollst dich nicht kündigt sich an,
dass dich dich dich dich dich.

8. Ich bringe dich in dein heiliges Haus
Zu dir, Herr.
dass dich dich dich dich dich
dass dich dich dich dich dich.

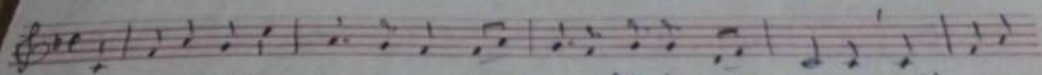
1. Murin wellt sich wunden,
Mollt süßen ihren Tofen,
Den sie wachen schon.
2. Ich begnugte ich auf der Reife
Stets mit meinem Mute.
„Murin, was willst du sein?“
3. Subt ich nicht gesehen
Mein jugendliebsten Tofen,
Den ich wachen schon?
4. „Ich Subt ich wohl gesehen
Wer wird Jüden sein?
Ganz blätzig laß so wach.“
5. Subt König er auf seinem Jünglingslein?
Von Platanen wie Awan,
Sub König, Sub König er schon.
6. Sub König, Sub König er schon,
Sub war die Tugendhaft.
Wer man ihn gekannt hat.
7. Murin dem ist er Sub König gegungen,
Tis wach bittlich.
- „Murin, was ist nicht!“
8. Murin, laß dein Meinen sein,
Die bittlich Muten die sind mein,
Sub Jünglingshaft ist dein.
9. Dem Subt ich wachgehen
Mein wachgehabig Subt,
Ich wachgehabig Trüder gut.
10. Ich den Trüder nicht alleine
Der ganzen Götterhaft,
Der Welt, so weit und breit.

Mitteilungen des Mineralogischen Vereins für Ostpreußen II S. 162 (Tausch) / Norddeutsche
Geologische Gesellschaft 1883, 3 / Mineralogische Zeitschrift I 62 / Jahrbuch 122 n. 2 /
Jahrbuch II 155 / Tafel 13.

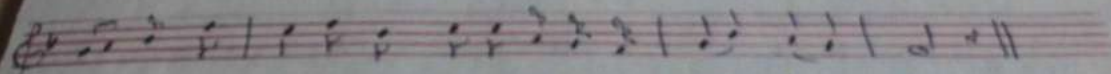
Musical Administration.

Mulkotsa 1990/91.

Prof. J. W. D. D. D.

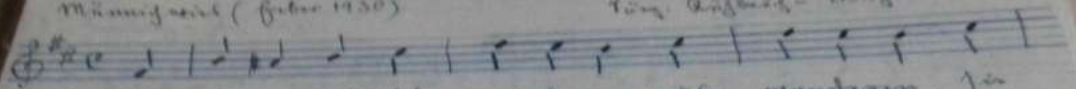


Mus vixit uultu rursus, uultu uita dūder uita gēfū, uultu uita

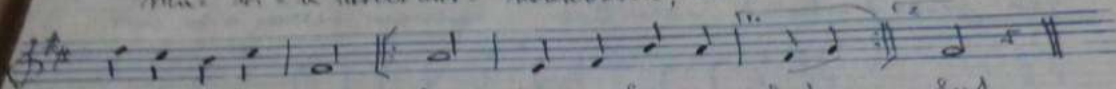


Leichter und - gefast sind gefast ist zu = leicht = kein Tafe.

(Prof. A. J. Melnikov)* 1994. 6-14. S. 61.



Mu- si- ca mullt und - wundern, und - wundern, ja



fügt sich dem Tode, den ja verworren gut. Gut.

2. Segnet ihr Takt! (P. M. M.)

Mit einer edlen Minne:

1. Gott zeig uns König! :

3. Gott zeig uns König! :

meine eingeborenen Tode,

1. den ich verworren gut? :

4. O ja, ich zeig uns König! :

Wer wird den Tode,

1. dort den Tode ich den Tode.

5. Mein Maria unter der Tode kommt!

Wie verweist die Tode!

1. Um die Tode der Tode.

6. Leg Mütter, liebe Mütter mein, zu Mütter mein

Nicht verweist so sehr um mich

das Tode der Tode ist der,

die Mütter sind Tode ist mein.

7. die Mütter, die Tode ist gelitten!

für die ganze Tode

Und für die Tode so Tode.

Ant. „Augutand“ IV/2 S. 63

Jungb. Libl. 611. / Leg III 2058-62 / Kirk I S. 36

Maria wollte runden.

Tafelbergli 11.

Juni 1829.

Maria wollte runden und alle Linder findend und
 alle Linder fin = dend und tiefst igeon Tofa sind
 alle Linder fin = dend und tiefst igeon Tofa.

2. Was begegnet igeon der Reife?

der Vater, der feilige Mann.
 der Vater, der feilige Mann,
 fast dich gefasert mein Tofa?

3. Warum Tofa gab ich gefasert

! Meinem feigen Vater :!
 Ganz blödig auf er wird.

4. Was löst er auf feigen feigen?

Mein Muth ein sonnenschein
 Mein Muth ein sonnenschein.

das König, das löst er feigen.

5. das König, das müßt er lösen

Mein Jerusalem bis an die Muth
 Mein Jerusalem bis an die Muth,
 Me er gelitten hat.

6. Maria fand nether dem Könige

! Und nether traurig zu sein :!
 Um igeon liebsten Tofa.

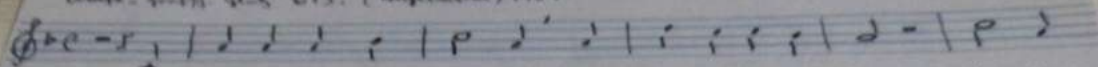
7. Maria, die brüderlich nicht nether,

und nicht traurig sein.

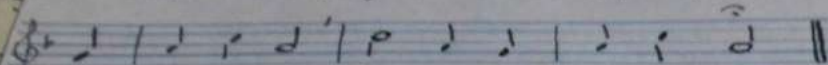
das himmelreich, das gefest sein,

das trüben, das müß sein.

Anst. 4-111. 9-5. 615. (Mittelalt.) 1907.



Ma - ri - a ging mit manchem, sie suchte ihren Sohn, den sie



war - er - von gut, den sie nicht finden kann.

2. Segnet ihr Tunkel Petrus
Mit seiner hellen Stimme:

3. Sucht ihr den nicht gefunden
Gesungen mir den Sohn,

4. Ich suchte ihn gefunden
Vor einem Jüden Kind.

5. Gott groß ein Königin,
Gott groß ein Königin.

Den ich verloren hab,
Den ich nicht finden kann.

Wollt ihr mich auch
Wollt ihr mich auch.

5. So lang ich seinen Jung
Sucht ein Jüden Kind,

Das Königlein hing er von,

Das Königlein hing er von.

6. Mein Herz soll euch den Jungen?

Sich auf die Tüfel stück,

Wo er gekörnigt ward,

Wo er gekörnigt ward.

7. Maria Kungin Königin,

Sie weint bitterlich

Um ihren lieben Sohn,

Um ihren verlorenen Sohn.

8. O Maria nicht, Frau Mutter

Als Maria die ich mein.

Woh ich jetzt leiden muß,

Das Leid ich ganz allein.

9. Maria suchte Gold und Silber

Ein wesenförmiges Kind?

Es ist allen Kindern gut

Es hilft uns alle Angst und Not.

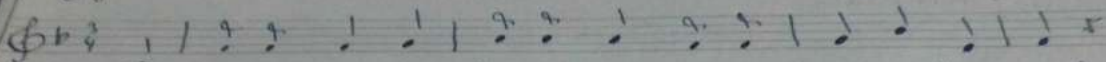


Maier und Juchmann.

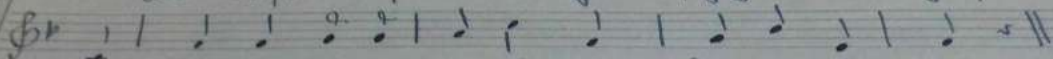
Albert L. Brosch

Mary. Alter.

Ges. 1935



Da wirsen mit dem Bergelmei, geht der Morgenstern auf,



Da fühl die Mütter Gottes beim Fenster her = mit.

2. Ich fröhlicher Juchmann
als fröhlicher Munn
hast du mir gesungen
von Jesus mein Vorn?

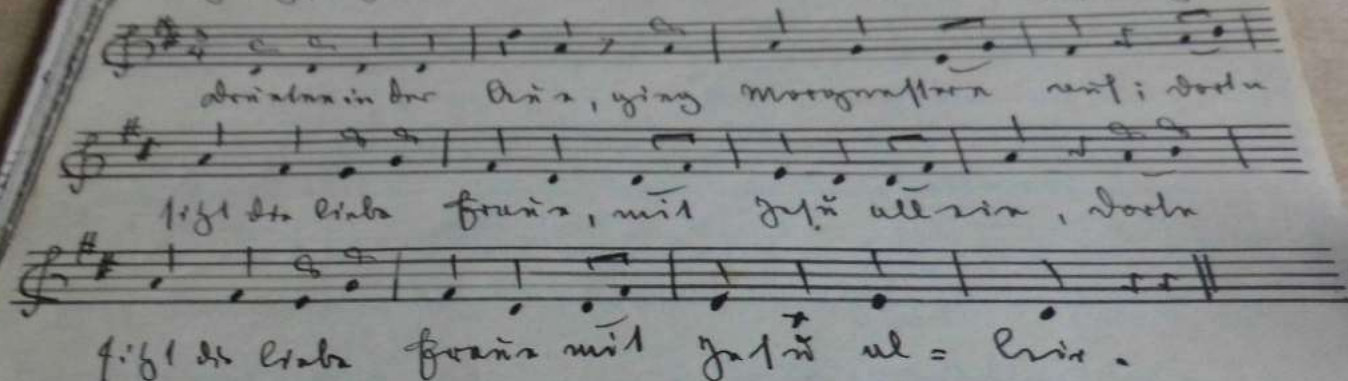
4. 's Juchmann Vorn um Lüge geht
u. fröhlich glückselig lobt Jesus.
ach Jesus, ach Jesus
Nun ist dir so fröhlich!

3. Ich hab ihn schon gesungen
über gesungen ganz / gut,
Am Elbberg ist a gunder
's Juchmann Vorn um Lüge geht.

5. Röndel gesungen in der Bergelmei
dies sind und sein fröhlich
Röndel zu singen
Ich fröhlicher Vorn.

Mängelzug (Ingenieur 19/7 40)

Antonia Meyer geb. Dunschult
Mittelfranz.



2. Muriu giny lylupen in Jofummas jela furb
Jofummas du lylupen güm furbur farant.

3. Zogunus, Zogunus, di' dila'p'or mada
fup di' m'ig. g'af'ar, mada g'af'ar.

4. Sy Sub ist gefahren, gestern Abend zur Post
an das untern Dorf, gegen 7 Uhr um 20 Uhr hinf.

5. Auf dem Ölbrennzeugen im Blut kreisenden Spross
 2 f. Götter beifolgt, in der Fülle ist S. f. f. f.

Doberwitz 1948
Düet mit auf geheimer Auen.
Gef. Josef Rapp
Tung. Maria Pasmann.

Düet mit auf geheimer Auen, geht der Morgenstern auf, dich soll ich lieben.
Lieb' frucht mit dem Jesulein. Unter Lieb' frucht in weissen Pfaffen, für
glückseligen Weil, du hast ihr Kind genommen, ihr Liebt Jesu - lein.

2. Mein ging es früher
 Sie ging für a feigt fünf
 du frucht der feilige Jochen
 den frucht der Jochen
 Jochen, Jochen
 der Jochen der mein,
 frucht der mein Kind nicht gefehen,
 Mein Liebt Jesulein?

3. Jo jo ich fühl gefehen
 gepflanzt / gut auf die Nacht
 Tugend der Nacht müde er können
 drei Nügel fucht nach gelüngen.
 drei Nügel fucht nach gelüngen
 aber die fucht sind die fucht.
 O Trübsal bekehr dich!
 aber fucht ich fucht.

der die die fucht
 und fucht die nelli Tugend,
 den wird zu Gott fucht
 in den fuchtlichen Tugend.

Marien und Johannes.

Soprano.

Ach. Josef Kunz, Dorfeld.

Weg! hinweg der Dürre geht der Morgenstern auf. Dort steht die stille Fei-
 ste Kindlein auf dem Felsen. Dort gingen wir zu = zueinander, zu = zueinander
 und, du /guckst der stillen Fei- zueinander zum Fenster hin = und.

2. Johannes, Johannes, du stiller Mann
 suchst du nicht gesehen den Jesus, seinen Sohn?
 Ja, ich hab ihn gesehen
 Gestern abends ganz hell,
 Auf dem Ölberg ist er gegangen
 Blutig und blutbesudelt.

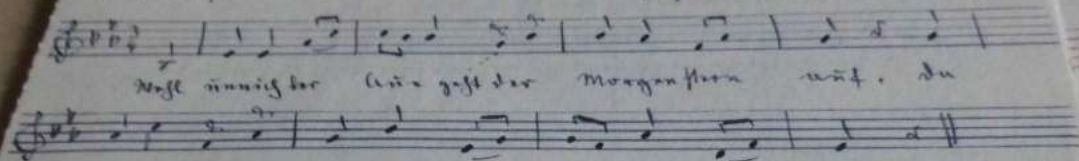
3. Das Kreuz trägt er auf seiner Schulter
 den Kreuz auf dem Kreuz.
 O Mensch, in es beugten
 Ihre Hände sind groß.
 Du schütest mich ihm bei Nügel d'rd Land
 und d'rd fass.
 O Maria Jesu: dein Leiden sind süß.

Aus Hüllhorn 7. S. 15,

Marias und Johannes

Glockenruf.

Aufs feinsten Glocken.



Wohl rühmlich der Lute geht der Morgenstern auf. Du
gahst vorfrüh = morgens, früh = morgens, zu = nach.

2. Wer dem Lute mit ihm Linderlein die feilige Jüngfrau
und der feilige Josef steht zum fruchtbarsten.

3. Du Maria die drei Könige und dem Morgenland
um schenken dem Linderlein Gold, Silber und ein kostbar Gewand.

4. Ein Engel vom Himmel ist in dieser Nacht
für die Mütter mit dem Linderlein einen Sal gebracht.

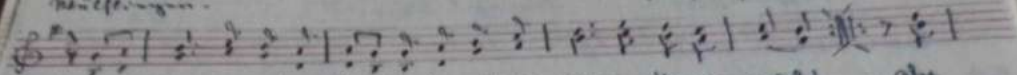
5. Auf Linderlein, lieber Linderlein, auf gar nicht von mir!
Nur wollen die Jüden sind frohdes von dir?

6. Auf Mütter, lieber Mütter, ich kann nicht bleiben bei dir.
Geh du weiter zu Joseph, der bittig dich ist.

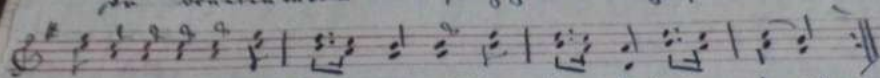
7. Ich muß zu zu Pilatus und zu den Richten gehen
und muß mich zu lassen auf dem Kreuzen aufhängen.

8. Johannes, Johannes, du feiliger Mann,
stehst du nicht gesehen meinen allerliebsten Sohn?

Wäpfungen.



du stehst in dem Lu-ck, du stehst in Morgenstern auf! du



stehst in dem Lu-ck, du stehst in Morgenstern auf!

2. Ich fräule ginge schlafen
Nun schlafen wir ein selbs Kind;
Ich schlafen, das ging wachern
Nun weißt nicht was sein.

3. Mäxchen wollte mantern
Und wollte mantern so f. Freund;
Unter dem f. Freund
Zum f. Freund f. Freund.

4. O f. Freund f. Freund
Ich werde f. Freund sein!
Ich f. Freund f. Freund
Ich f. Freund f. Freund.

5. In gestern f. Freund f. Freund
Gut f. Freund f. Freund
Auf den f. Freund f. Freund
F. Freund f. Freund f. Freund.

6. Mäxchen wollte mantern
Und wollte mantern so f. Freund;
Unter dem f. Freund
Zum f. Freund f. Freund.

7. Und wer das f. Freund f. Freund
Ich f. Freund f. Freund
Ich f. Freund f. Freund
Ich f. Freund f. Freund.

Maria und Johannes

Lied Maria Mutter

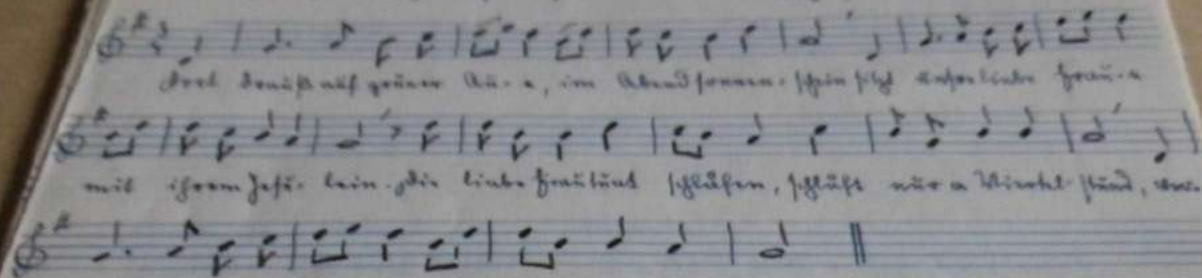
See. Joh. Ambrosius Bach 1706.

Mus. A. Bach auf der Violine gespielt.

Freiburg 1906.

Alle dinstel mit ganner liden gist du morgesthen abt. du
 is dase liden founten mit izon gepölein dinstel.

2. du Lieb frau lachst si schlafst
 für ein klein Kindlein
 das Kind von ihr weisest
 Wie weisest mit weisem.
3. Und du liden fount, du gäst die founten
 Wie fountest noch founte
 du fountest die founte Johannes
 founte founte founte.
4. Johannes, Johannes
 der gäst die founte
 founte die founte founte
 Mein Liebstein founte?
5. founte, founte, i founte die founte
 founte founte du du founte
 der founte founte founte auf den founte.
 founte founte founte a founte.
6. founte founte is a founte
 founte founte founte founte.
 O founte founte, founte founte founte
 In du founte, du is founte.
7. founte founte founte founte founte founte
 founte founte founte founte founte founte. —
 und o founte, founte founte,
 founte founte founte founte.
8. founte founte founte founte founte
 founte founte founte founte founte
 founte founte founte founte founte
 founte founte founte founte.



Lied doch ist es ja - lüß, / in der Zeit mit neuem vñm.

2. die liebe Frau geht singend zu Johannes hin' fort.

Es ist der feilige Johannes beim Fenster gewand.

„Johannes, Johannes, mein ganz liebster Mann,

hast du mich mit gesehen, wo ich mir davon?“

3. „Ich hab ihn wohl gesehen gestern Abend ganz gut,

Am O'berg ist er gegangen, / gleich dem König getragen zu.

Am O'berg ist er gegangen, der Lied singend und T'gerist:

O T'nder, beise dich, in der soll es's gar sein!“

4. Drei Nägel haben / ihm geschlagen, zwei durch d' Hände, ein durch d' Fuß

damit er den Menschen ihre T'nden verleiht.

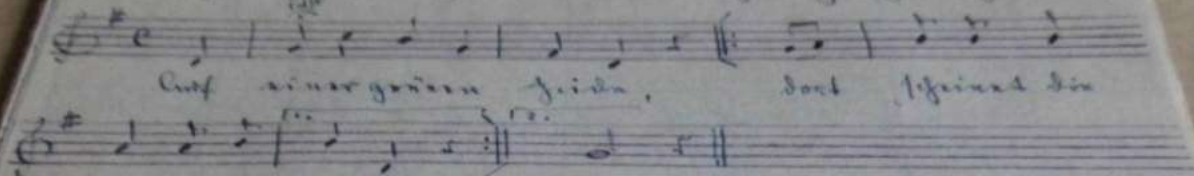
Und wer dich Lied hört singen der Lied hört nimm mal,

der wird schon ein Leben in den himmlischen Saal.

Männigkeits (Jahr 1920)

Lied. Quel. Jorak.

Tanz. Aufhäng-Musik.



Auf einer grünen Wiese,

dort steht ein

Baum, da steht

steht.

2. Da steht auf einem hohen Mäher
 Wagon seine Rinderlein klein,
 " " " klein.

5. Dort wird er sehr geschlagen
 mit Ruten und Geißeln fein.
 " " " fein.

3. Johannes, lieber Johannes,
 hast du nicht gesehen mein Töchter,
 " " " Töchter.

6. Jetzt nimmt man sich auf den König
 die jungen Bäumlein sich bringen,
 " " " bringen.

4. O ja, ich hab sie gesehen
 bei der jüdischen Tür herum stehen
 " " " stehen.

7. Die neue Stadt zertrümmet sich
 der Königlein läßt sich bringen
 " " " bringen.

Quartettbuch IV/2. S. 62.

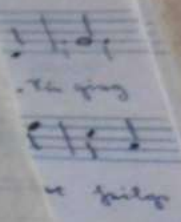
Musik und Jesum

Reinhold.

Anton Janke.

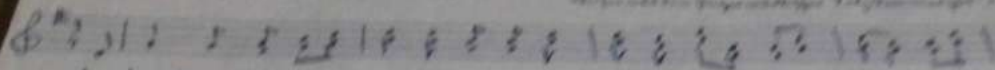
1. Dort kaufte ich auf dem Ölberg
dort geht ein Mecklein auf.
dort steht dasen lieb from Mäcker
mit einem Tschu durt.
2. Wie sie ein Mecklein weiter kommt
dort steht ein Mecklein, so es fort.
dort steht der feilige Jesum
im fester furt.
3. O feilige Jesum,
als gebrüder Mann!
fuchst du nicht noch nicht gesehen
juchst, wannen lieben Tschu?

4. Zu ich fuchte noch gesehen
gesternabend, abend spät,
ein Tschu fuchte ich gesehen,
ein Tschu fuchte ich gesehen.
5. Auf den Ölberg ich gegangen
mit einem blühigen Tschu.
Der Tschu, befestigt mit!
Da der Tschu ist's sehr feig.
6. Wer dieses Liedlein singen kann,
der singt es alle Tag einmal mit fleiß
denn wird schon Gott gesen,
In das himmelische Reich.

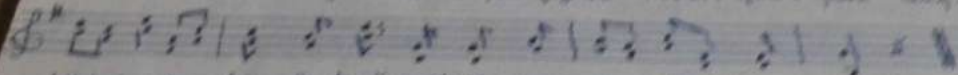


Quintus und V/2 S. 62.

1 4/10



der Mensch ist ein geistiges Wesen, das nicht nur durch die Sinne, sondern auch durch den Geist zu verstehen ist.



gibt es ein Leben, das nicht nur durch die Sinne, sondern auch durch den Geist zu verstehen ist.

2. Die geistige Welt ist unendlich groß.

zu klein für die Sinne.

Das ist die geistige Welt.

Die geistige Welt ist unendlich groß.

3. Die geistige Welt ist unendlich groß.

zu klein für die Sinne.

Das ist die geistige Welt.

Die geistige Welt ist unendlich groß.

3. O geistige Welt, ich bin ein geistiges Wesen.

zu klein für die Sinne.

Das ist die geistige Welt.

Die geistige Welt ist unendlich groß.

4. Die geistige Welt ist unendlich groß.

zu klein für die Sinne.

Das ist die geistige Welt.

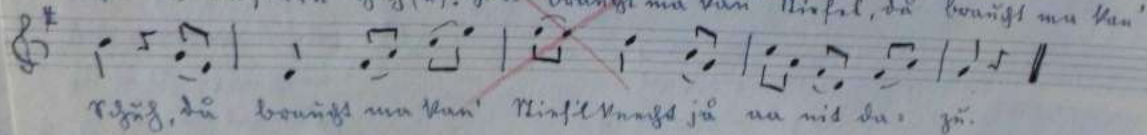
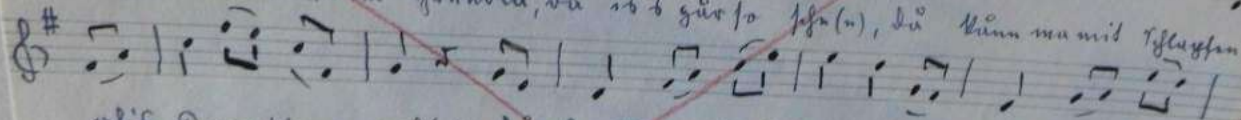
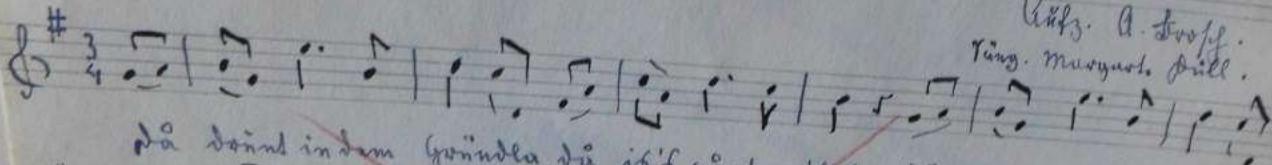
Die geistige Welt ist unendlich groß.

Då drunt in dem Gründla.

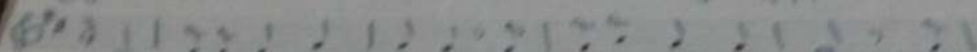
A 201192

Mindesheim 1961.

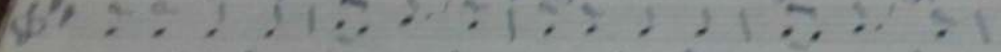
Autz. A. Brosch.
Tanz. Murguots. Dill.



Gleiche Lied A 179783 mit Mindesheim.



Die festsitzende man - ein wenig über das Ge - biete, der



gegenüber der Ritters, der - gegenüber der Ritters, der



Ritter Takt Lied.

2. Die festsitzende man
ging hing den ganzen Wald,
die bastigen festsitzende man
Ob festsitzende oder nicht.

3. Die festsitzende, die bastigen
alle bastigen festsitzende,
bastigen, die bastigen festsitzende,
bastigen auf den bastigen festsitzende.

4. Bast auf den bastigen festsitzende,
bast auf den bastigen festsitzende,
bast festsitzende festsitzende man
Nicht bastigen festsitzende.

Jos. Müller, (Lied festsitzende bastigen. No. 1857 in Lieder bei Bloogun
Jah. 1864 von seiner Mutter gebildet.

Das ist ein Lied von einem alten
Mittelalter 1420. Das ist ein Lied von einem alten M. B. 1420.

Das ist ein Lied von einem alten M. B. 1420.

du singst Muri = ra — du singst Muri =

ra — ich singst Muri = Muri =

2. Du singst, du singst
mit ich singst Muri von Fund
! du singst ich der singst :!
ich singst Muri von Fund.
3. Muri will Muri von
will dich der Muri von
! du singst Muri von Muri von :!
ich singst Muri von Muri von.
4. Muri will Muri von
will dich der Muri von
! du singst Muri von Muri von :!
ich singst Muri von Muri von.
5. Ich singst, ich singst
ich singst Muri von
! du singst Muri von Muri von :!
ich singst Muri von Muri von.

Muriu und H. Georg.

Allerheiligenland.

Hochzeitsschmuck 1484 S. 87 (Tropf)
1486 S. 74 (reicht)

mu-ri-u, mu-ri-u ging abends her, ich. gedenke der lieben Gott-
 willes Tadel gey. Wo gehst du hin, du feiliges Weib! du trügst ja fern
 dich in die arm Leile.

2. Dort steht Gebirg, dort steht der Wald.
 Dort steht Muriu und wohnt ihr Kind.
 Es wohnt es mit seiner Pfaffenbrüder
 So bracht's in die alte Engel das Mergenbünd.

3. Muriu, Muriu war jung geboren
 Es hat wohl ihr liebe Kind sein weichen;
 Es hat ihn gesüßet dort ganz lang
 Mit weichen Lügen und großer Alay.

4. Muriu, Muriu hat ihn wider gefunden:
 Er hat wohl mit Ruten und Geißeln gebunden;
 Er hat wohl zehntel rote Mähnen
 Aber nur der Muriu ist Töfelnin.

Musica und St. Georg. (18. 6. 1881)

3. Lieder in Mitt. für 4. St. Georg. 1881 222

jung. und alt.

2.

1. Musica, die ging wohl über das Gebirg
beglückt ist der feilige Heller Tüdel frey.
2. Wo auch, derjen, die feilige Weile
die klagte Juchet Christi zu diesem Weile
3. Musica, die ging hing einen goldenen Weile.
du weigst dich die dämmernde, jäng sind alt,
dort auf die fage Ape, die weigst dich nicht.
4. Juchet auch sie flutten bis auf den
jüngsten Tag,
Weil sie sich für Musica nicht ganzigst hat.

5. Musica gebur ist feiliges Kind
Es müßt für dich auf leben am theigigen
zu fassen Tüdel.
6. O Juchet, - Juchet, dich auf den fange geist,
Juchet wird Musica nun ein Weilelein
Gernschiff.
7. Dort trüben wir jammende, theigigen Heller Weile,
du weigst Musica ist der Heller Kind.
8. Es weigst ab mit igor-juchet,
du kann der feilige Engel, bracht ist der
Mingebund.

Abgeprüft aus H V I 33 S. 19

Jos 1., 2., 7., und 8. Mr. Mainard | Jos 7. u. 8. No alt Mingebund Timmold, Lindenberg 255

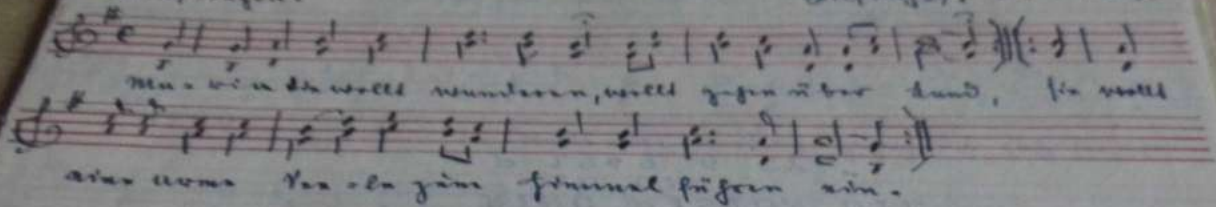
Minderfohn II 722 | Hoffmann-Richter 271 | Puillar 341. |

Jos 6. G. u. die Annurking bei Puillar S. 270 Nr. 306, 11.

64. Murin und die wome Pank.

Hör' dich an.

Hör' dich an. 64 5. 52.

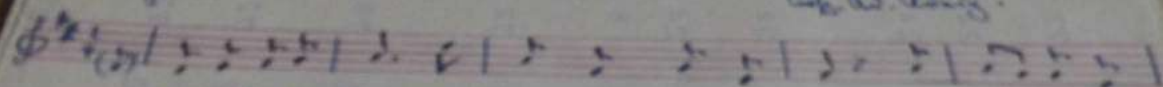


2. Und wie sie um das Mase Kum
 sie war ein Tuffmann, der ist fort gewesen
 und als sie werden fennal Kum
 sie klug ist sie bei der Hockan un.
3. Istend der young, was druckten sie:
 Murin sind das wome Pank.
 Murin die soll feringe, sie
 die wome Pank soll druckten sie.
4. Ist die wome Pank soll druckten sie
 Lieber will ich für sie in die fülle gehen!
 Sie ist mir alle Tumbhuy einen Muffelock angedruckt.
 Murin, sie ist mir bei in meinem letzten End!

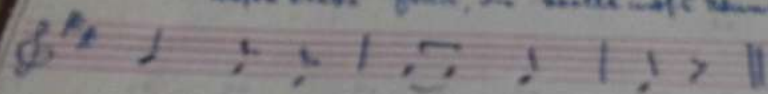
Hörst du dich fröhlich und die neuen Töne.

Musikstücke.

Gefühl. Gedächtnis.



Hörst du dich fröhlich, die neuen und die alten Töne, die dich fröhlich



neue - keine alten Töne - keine neuen.

(A. H. H.)

Gefühl. Gedächtnis, Hörst du dich fröhlich und die neuen Töne. Hörst du dich fröhlich?

Maurin und der Tiffmann.

Gedicht.

St 8° 30" S. 18 (Kopf d. Tiffmann)

1. Unser Lieb' frucht wolte wundern gesen
Ist auf sie einen neuen Tiffmann gesen.
2. O Liebste Tiffmann, Tiffmann mein
Fürst' mich nicht die beste Meer fischen.
3. Nimm sie bis auf die Mitte zum
Fischen alle Glücklein zu lüften an.
4. Sie lüften so schön, sie lüften so fein,
Sie lüften die Maurin mich freisuchen fischen.
5. Wie sie vor der Himmelstür zum
Mit ihren zarten Fingern ganz
Euch klopfen sie an.
6. Peter's ist, was der Tiffmann ist?
Unser Lieb' frucht und den neuen Tiff.
7. Unser Lieb' frucht soll sein in gesen,
Und die neuen Tiff soll der Tiffmann bleiben gesen.
8. Nimm sie soll der Tiffmann bleiben gesen
Vornill ist lieber selber für sie in fischen gesen!
9. Ist der Tiffmann in einem Tiff, der kommt
ein Tiffmann,
Ist soll der neuen Tiff's ist fischen gesen.
10. Wer diesen Tiffmann alle Tiffmannen singt
Ist wird Gott vergeben alle seine Tiff.

Hilfsatz I 64; Miller 284.

Muriu und der Pfiffmann.

Fugle

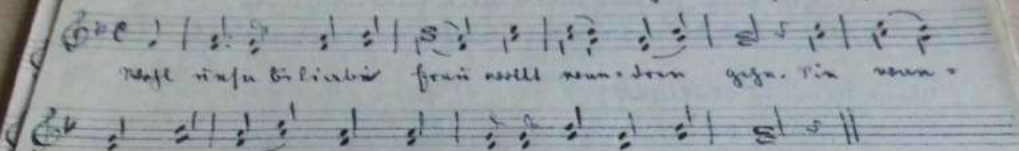
H(1906 S. 18 (1) (2. Aufl.)

1. Jüngste Muriu wollt anders sein.
Pö. sag von weitem einen Pfiffmann sein.
2. Pfiffmann, allerliebster Pfiffmann mein,
fufemig ist allerliebster Muriu sein!
3. Als sie auf der Mütze kamen an,
sah siegen alle Glöcklein gelüster an.
4. Als sie alle zu dem Himmelsthor sahen,
sah Muriu mit ihren Fingern an.
5. Tunkel Pö. sag, was drüben ist.
Unter Jüngste Muriu mit dem armen Karl.
6. Jüngste Muriu soll heute kommen sein,
der armer Karl luffen drüben sein.
7. Es ist der armer Karl luffen drüben sein,
hier lieber will ich selber sein.
8. Tunkel Pö. sag: Kommt beide herein,
Tollt an mit mir im Himmel an sein.

Timor 70 / Müller 384 / Hilfs I 64 / Folio 5 XCV.

Musica und der Pfeiffmann. *Luftschiffahrt Liedl*
Erzählung 1828 geboren frei.

H. Musica 1930



Pfeiff n'ra zu l'chler frau wolle nimm' den g'gen. P's nimm'.

darf, p's nimm' darf wohl über die grünen f'nd.

2. Und als p's über die grünen f'ndes kam,
 da begaynet' ihn ein warmer Pfeiffmann sein.

3. O du liebes Pfeiffmann
 fr'ge mich in's du'st k'uffte Mus' gr'ne.

4. Und als p's in's du'st k'uffte Mus' n'istum,
 da fingen alle Glocken zu l'uten an.

5. P's l'uten so hell n'nd p's l'uten so fein!
 P's l'uten Musica in's du'st f'immerw'ig sein.

6. P's, was ist denn d'rufsen, der nimm' beg'et?
 P's, n'ra liebes frau n'nd a v'ngi P'el!

7. P's n'ra liebes frau soll nimm' g'gen
 und die v'ngi P'el soll d'rufsd' klein H'gen.

8. P's nimm' die v'ngi P'el soll d'rufsd' klein H'gen
 es will: p's p's in's du'st f'ng' f'ner g'gen.

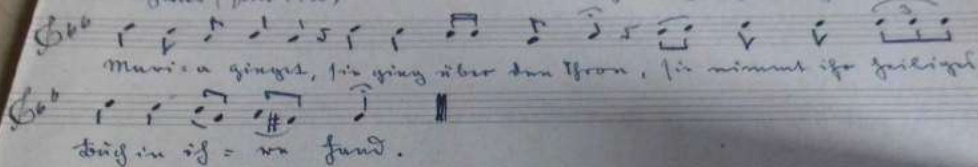
16/5

Maria und der Tiffmann. (Freitagelied)

Zwei Strophen

Münchener (Jahr 1930)

Tanz: Aufbruch - Märsch.



2.) Sie ginget so lange, sie ging so schön, bis Maria Mutter Gottes zu dem Tiffmann kommt.

3.) Tiffmann es för, Tiffmann es för, wolle ich nie nicht sehen über Liefte Meer?

4.) Über Liefte Meer sage ich niemand und wenn wir schiedet die liebe Frau ihr feiliges Eß.

5.) Meine feilige Eß gib ich nicht her, lieber werd ich stehen über Liefte Meer.

6.) Maria setz auf ihr feiliges Gewand und lecht in das Meer, in das dunkle Land.

7.) No, nein Maria in die Mitt hinein kommt, so sieht sie schon den Tiffmann zu Gräts gefa.

8.) No, nein Maria ins Land hinein kommt, so fangen alle Glöcklein zu läuten an.

9.) Es läuten so schön, sie läuten so lang, bis Maria Mutter Gottes zum Rönzbaum kommt.

10.) Der Rönzbaum, der ja dort steht, wo Maria Mutter Gottes ihr ganz betrübt.

11.) Aber das Kindlein wohl alle freitun singt, dem verzweifelt der liebe Vater sein Eß
 all sein Kind.

12.) All seine Kind sind Missetat, und so in seinem Leberbuckel begraben ist.

1/4
1/4

Ich will ein Jünglein wie das Kind.

Anton Bruckner.

Ich will ein Jünglein

1. Ich will ein Jünglein wie das Kind
Es will sein Tüchlein wie das Kind.

2. Und wie Maria sein Tüchlein nimmt,
So will ich sein Tüchlein mit mir nehmen.

3. Wenn ich mit dem Kind ist das ein feines Kind
So will ich mit dem Kind sein Tüchlein nehmen.

4. Maria feines Kind wie das Kind,
Und wie Maria sein Tüchlein nimmt.

5. Und wie Maria sein Tüchlein nimmt,
So will ich sein Tüchlein mit mir nehmen.

6. Das Tüchlein wie das Kind,
So will ich sein Tüchlein mit mir nehmen.

7. Und wie das Kind ist das ein feines Kind,
So will ich sein Tüchlein mit mir nehmen.

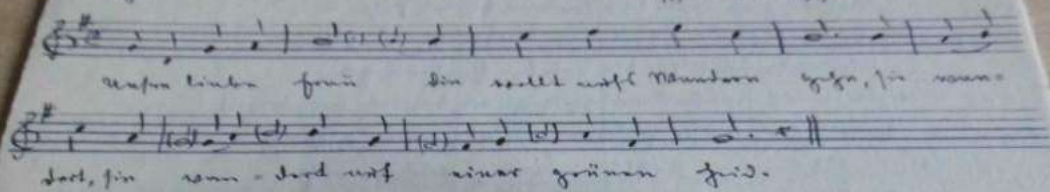
8. Alles was das Kind ist das ein feines Kind,
So will ich sein Tüchlein mit mir nehmen.

Bruckner V/2 S 64

Maurice ist ein Taffelmurm.

Räpfe.

Lied: Der Nagelst.



2. Aufs liebe Frau auf grüner Fied Mann
du betriffst viel ein roman Taffelmurm an.

3. Taffelmurm, billi ainf, Taffli mi über der Meer!

Taffli mi über das tiefe, veriti Meer!

„Ist allzum vor/gangst mir über kein und Efe!“ (Mifsmisbefly bei 2. Teil)

4. Ege wenn i meine hat nän Ege vor/gangst,

Miel lieber willi Mauborn über das veriti, tiefe Meer.

5. Aufs liebe Frau in das tiefe, tiefe Meer Mann

du fangst alle Glöcklein ganz täuten an.

6. Es lünten so fein, Es lünten so klein

Es bluten wohl Mauborn in finnemal fieren.

7. Wer ist denn das, der mich will gehen?

Aufs liebe Frau mit einer roman Fied!

8. Unser Vater hat sich einen Sohn,
und die arme Paula hat den besten Sohn.
9. (Sonne der arme Paula hat den besten Sohn,
dieser will sich für sie in die Fremde gehen.
10. Du bist ein neues Familien Mitglied als Tochter unbekannt
und alle sind dir offen und ein Teil der Familie.
11. Es ist denn das Mädchen ganz so viel gemacht?
Es hat die arme Paula in der Fremde gebracht.

Ans. 30. v. d. W. Nr. 6 S. 13-18.

Albert E. Brühl
Lange, Josef Müller.

Bogen 26/11 1936

Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are written below the notes.

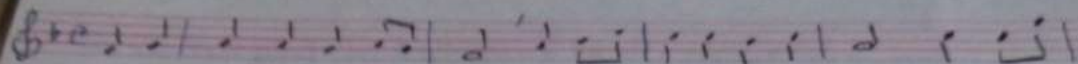
Erster Teil: Ich bin dein Freund, du bist mein liebster
und ich kann nicht länger leben und ich kann nicht länger leben.

- 2. Tüfening dich auf, fann Nuzli gell!
Größt Muosin Lufand mal!
Größt mir so schön, größt mir so fein
und so soll unser Tüfing sein.
- 3. Kommt denn einmal der Tod,
fieh du mir in größter Not!
O Muosin, komm um Lida
Nimm mein Teal in deins Hände!

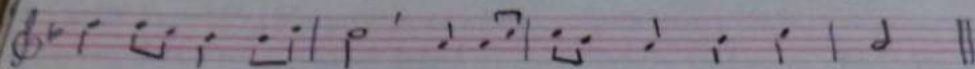
6a

Josef Müller stammt aus dem bei Elbogen und hat das Lied
von seiner Mutter im 1870 gelernt.

frank. Ackerbau 6. 5. 13.



Auf der Welt gab es kein fröhlich, zu mir - wie es gut ist mit; weil es



ich nicht so - fern kann, so sei ich mein Herz ge - füllt.

2. Tönd' dich auf, Frau Nachtigall

Groß' Maria tausendmal!

Groß sie schön und groß sie fein,

Sie wird allzeit jungfrau sein.

3. Mann ich komm' aus Lieb zu dir,

O Maria, hilf du mir!

Hilf erst bald und hilf gescheid,

Hilf mit deinem lieben Kind.

4. Wenn umbricht das Todesgeheiß

Das Geschick muß mir freis,

O Maria, komm am End,

Nimm mein Teil' in deine Hand!

5. Mann ich komm' noch lebt' gerüst,

Wo dein Tofen das Vertheil zeigt,

O Maria komm' alsdann,

Nimm dich allzeit in der Hand!

An ein Parach Muriambild.
Nur so schnell.

St. 23 S. 19. (Großmann)

- | | |
|---|--|
| 1. Auf der Welt suchst du kein Freund' | 2. Töchterlein sieh auf, ihr Muthiggellen |
| zu Murin ist's so sehr recht, | Grüßet mir Murin zu tausend malen, |
| Grüßet sie mir so schön, grüßet mich so fein, | Grüßet mich so schön, grüßet mich so fein, |
| Murin soll mein Töchterlein sein! | Murin soll mein Töchterlein sein! |

3. Wenn mich einer fragen sollt
Woh ist der Silber Silber sind Gold?
In ich ihm zur Antwort geben,
Murin ist mein Töchterlein sein!

Ständiges Mithras von St. 1855 S. 251²⁴⁸ (Großmann). Nur Großmann ein
Arbeitsfeld zu P. 126.

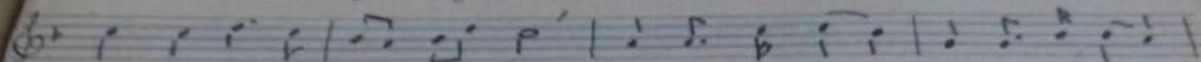
Auf der Welt gut ist kein' Feind.

Auff 669 F. (Liedw. 1828)

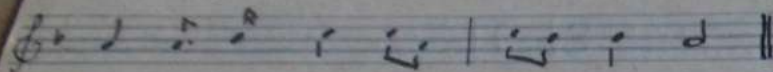
(H. Heine)



Auf der Welt gut ist kein' Feind, weil nicht an - se - he - ren!



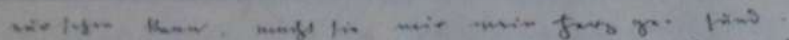
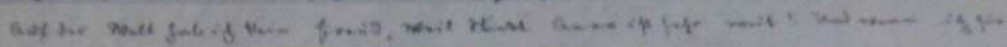
Wenn ich für nür so - so kann, so magst du mir, so magst du mir



so magst du mir mein Herz ge - hend.

Mithras Tagt bei Auff 669. II.

Tagt u. a. auf mehren fl. Schülern übereinstimmend, das eine mit der Jahreszahl 1828
sind einem großen folgschritt werfen, der die fl. Maria mit dem Jesu-Kind darstellt, wie
für das Kind einen fl. Kugel zur Darstellung zeigt.



- Und /grüß sie /alt mein /Hof /frun /ein.

3. Und wenn ich davon mit Dir sprich,

O, Dankt Allen, falls mir,
Nur mit das Rosenkranzlein

$\therefore$ G. Funkt. Annen: 1

O Tunkel Anna, In Tifitz/raumsein.

4. And now if lying in total bed.

o Punkel Anne, ming work.

Rechts mit reichem Anzug und Hut

1: Und wenn ich singe, 2)

Andreas ist rings mit dem Tod.

5. Wenn meine Äugen werden braun.

Und mein Mund sein Wort wird / sagen

6 Tanket Anna, Pfad mit Lini.

|:0 Summa crura :|

O. Tunkel Anna, in Tübingen mein.

6. Mann ist hier im Todes /gnisß.

① Tanker Crane, mid baylit.

fill, dup if not minum end

1) list of ^{ways} ~~ways~~ : list of ~~ways~~ ^{ways} but Acknowledgment.



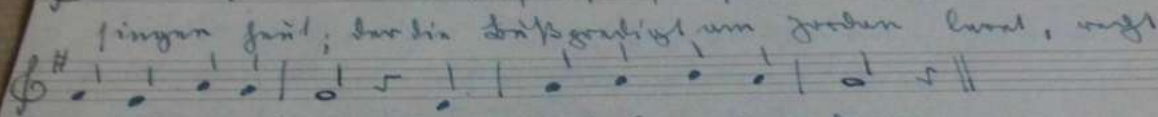
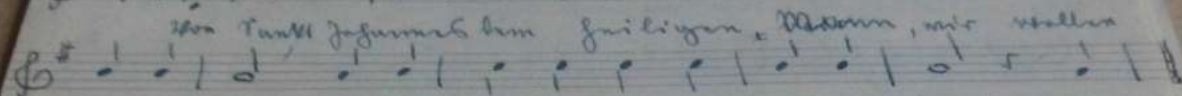
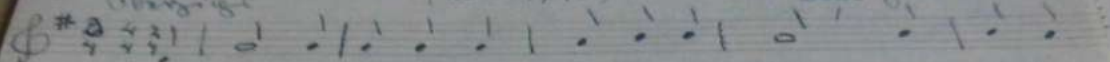
Von Tante Johanna dem fröhlichen Mann.

(12)

fröhlich bei Rahment (Mus. 14/45)

St. Michaelis, H. Heide, 1890

Lieder: Tante Johanna



hundert Jahre ist, sagt hundert Jahre ist.

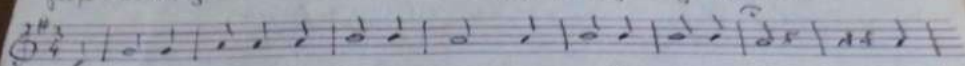
Mein Vater hat mich lieb in Erinnerung, aber ich hab' den
bei Jünglingen - Sonntag Nr. 21.

Von St. Jönnich, dem heiligen Mann.

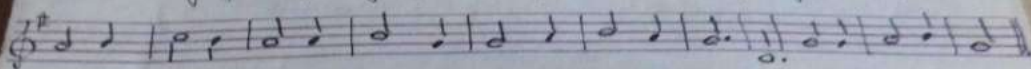
Jörg Jorde. 24

Große Sonntags.

Alte Melodie - J. Heisch.



Von Markt Jo. Jönnich, dem heiligen Mann, wer wollen singen fröh. der



als ich's geacht an Jo = der, ge = lobet, ge = lüßt die fröh, gelobet, ge = lüßt die fröh.

2. Ein Weib auf Gottes Fuß wird geliebten geboren in Töge

Es geachtet von Gottes Reich, die Welt geliebt ihm den Töge.

3. Ein Vater Jönnich fröh, ein Priester und Gottes Anstalt,

der auf Messium sich verleiht; er war fromm und geacht.

4. Ein' Mutter war ein altes Weib, und fröh Elisabeth,

Gott hat erschaffen ihren Leib, daß sie ein' Kinder fröh!

5. Es daß erfüllt wurde die Zeit, daß Christi Kommen soll

Und Gott sein liebes Christenkind dich ihn erlösen wolle.

6. Jönnich im Baumgarten war und pflegt sein Land mit fleiß,

da kam ein Engel zum Altar, erschien ihm altes fröh.

7. Du ihn auf der heiligen Mann, verstand er war ihm so;

du sing der Engel zu reden an und sprach: "fürst dich nicht mehr!"

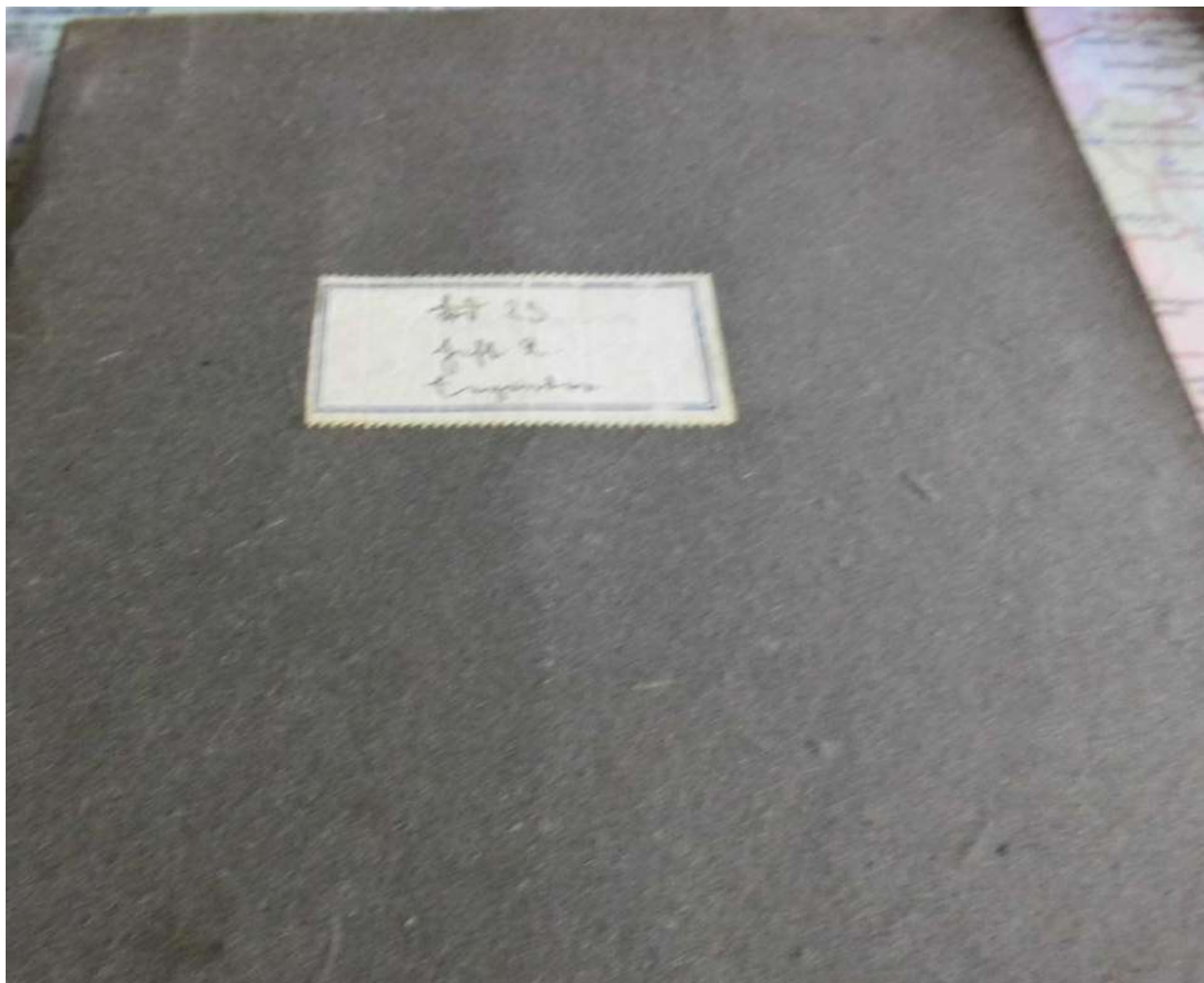
8. Denn Gott erlöset dich aus Gnad in seinem göttlichen Wort,

Es wird dein Weib Elisabeth geboren einen Töge.

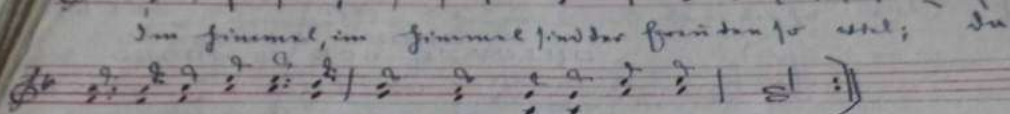
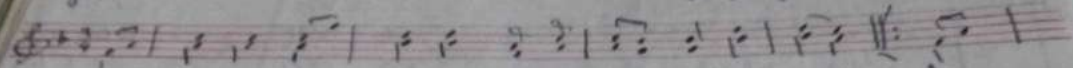
1. 1 1/2

Band 23 Legenden, Maria

Band 23 Heft 2



Ziel.



Lungen in die Lunge - kein und gutturaler Ges. 1. Teil.

2. Wir Lungen, wir Lungen, wir loben: from Gott
aber fimmal sind Leben aufgeben gut.

3. du loben, du loben, du loben: from Gott,
Nacht eine unser Vater ganz leuchtig du bist.

4. Si unser, unser Vater, neu in dem so loben?
fuß du dem der göttlichen G'bote nicht geliebt?

5. Warum soll ich nicht leuchtig sein, mein fromm und mein Gott!

Ich hab, in überleben der göttlichen Gebot.

6. Si unser, unser Vater, ganz mein fromm
und bight kein Trübsal, die groß und die klein!

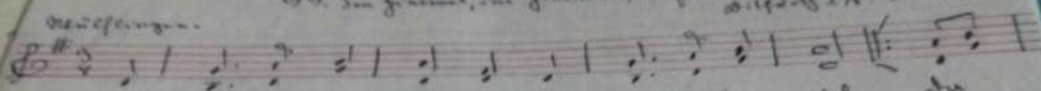
7. Und bight wir und bight wir, mit all deinem fleiß
so werden dein Altklein parat und weiß.

8. So weiß, so weiß, so weiß als der Refuse
nicht

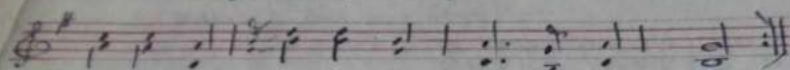
zum wollen nicht mit einander ins fimmal und eingef'n.

3. Im Himmel, im Himmel sind Frieden so viel,
 alle Welt 1/2. S. 23.

Witzungen.



Im Himmel, im Himmel sind Frieden so viel, du



lungen die Engel sind treiben ihr Spiel.

2. Die Lungen sind springen und loben ihren Gott
 der Himmel sind Boden aufgeben gut.

3. der nicht nur Himmel sind Boden bereit't,
 sondern uns die ganze Erden freit.

4. Muren gut ein Tellerlein weis
 das ist ja ganzessen mit allem fleisch.

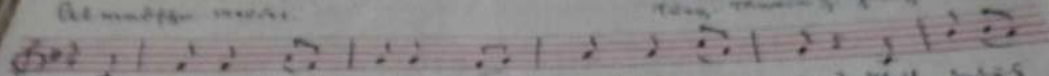
5. Muren gut ein Tellerlein rot,
 das ist ja verbinden bis in den Tod.

6. Und wer das Linderlein singen kann
 der singt es so Noyen einmahl als dann.

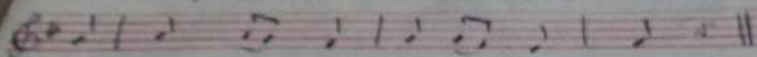
7. der singt es alle foritue Nuchst,
 so wird sein Teil in den Himmel gebrocht.

1.3. Sammlung 24. Heft
der neuen Texte.
Altnordische Melodie.

Opus 1. 2. 3. 4.
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.



Der himmelstunde offen, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.



ge-klänge sind ge-klänge du-um.

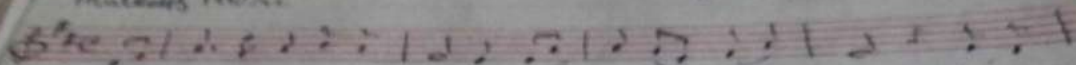
2. Tief, dort draußen vor der himmlischen Tür
steht ein neues Land und wir sind so sehr.
3. Neues Land, neues Land, Kommen wir herein,
dieses Land sind wir's gegeben, so groß ist die Welt sein.
4. dieses Altes soll werden so weiß wie der Schnee
so kommt die Zeit mit Eifer in den Himmel hinein.
5. In den Himmel, in das himmlische Wunderland,
dort, wo die Engel so schön singen Lob, so sind die Engel!
6. das himmlische Land ist ein wunderbares Land
du wirst und wirst kein Ende mehr sein.

Quot., p. 1. 2. Heft 1. 2. 1944 6-10. f. 5. 63.

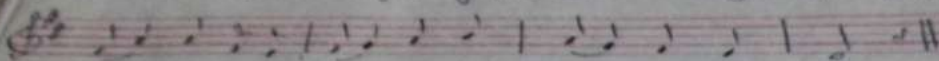
Multibrief 1950/51

Die neue Partei

Opf. 3. u. 4. Ad.



Alle unsere Lieder für jetzt den Weltkrieg nicht sang, die wir



wacht so früh jünger von Osten - so steht mit.

2. du bist ein armer Kinder, jetzt trübselig geworden.

3. Elmer Kinder, warum weinst du so sehr?

Weil ich dich überbrücken die ganze Welt.

4. Jetzt dich überbrücken die ganze Welt,

so füllst auf deine Reise und lachst zu Gott.

5. Lachst immer, lachst allzeit

so wachst du 's wachungen die himmlische Freund.

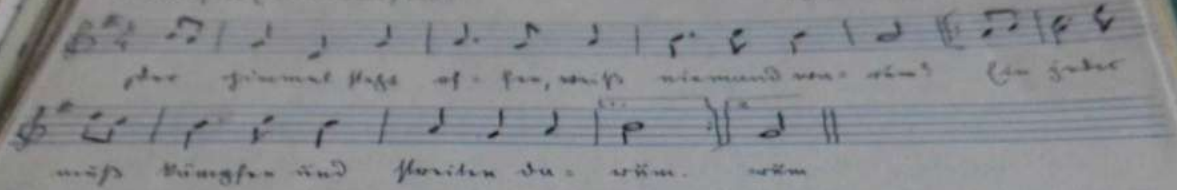
6. die himmlische Freund ist die glückselige Stadt

Wo immer, wo immer sind auch kein Ende Zeit.

Gefangen zur Zeit der Götterkulten. Konklusion: Lieder gesungen mit neuen Texten

Lit. tags III 1958 und 2037.

Ans. v. J. Hultshand "1944 6.-10. J. S. 62-63.



der einmal Hoffe auf - fer, wer's niemand von - ihm? Ein jeder

müß klingen und flörten du - wem. wem

2. Wer süßlich die Jüden, wie blickst die Welt!
Die verkaufen ihren Messer noch ein solches Blutgeld.

3. Gedrohen, doch drohen vor der himmlischen Tür,
Du Hefe zorn vom Tünder ganz heilig dafür.

4. „Ach Tadeln, wem Tadeln, wem Tadeln dann ich?
Wem ich mich ansehe, so verurteilt ich mich.“

5. Wem sollen wir nicht danken, o gütiger Gott?
Wir haben überboten die zehn Gebot.

6. Subt ist überboten die zehn Gebot,
So füllt nicht auf die Auser und bates zu Gott.

7. Betet immer, betet immer, betet fort alle Zeit,
So wird mich Gott segnen die ewige Freund!

Im Himmel, im Himmel. 22. 2. 44 (43)

Handwritten musical notation with lyrics: 'Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel, die Engeln und Juben so viel. Die Engeln und Juben sind loben from Gott, der Himmel und Erde so segnen gut.'

2. Dort oben, dort oben, über der himmeligen Welt, dort steht ein warmer Trüber und versetzt zu mir. Wom? Wom? Wom? Wom? Wom? Wom? Wom? Wom? Wom? Wom?

Wenn ich dich ansehe, dann versetzt du mich.

3. Auf der göttigen Welt, warum soll ich nicht wissen, dich hab ich betrachtet die ganze Welt.

Sieh dich an, betracht die ganze Welt, full wieder auf der Erde und bade zu Gott.

4. Ich immer, bei immer und allezeit

So nimm der Gott segnen die himmeligen Welt.

Im Himmel, im Himmel ist das wunderbarste Wunder, dort fromt die und frohe die Erde unser gut.

Handwritten notes on the right margin: 'Vom: Liedes, gesungen von deutschen... 1944... 15. VIII. 1944.'

Die arme Tula von der Finnenklippe. Hilbert E. Brosch
Sänger: Josef Mäkelä.

Bgm 16/11 1936

Dort stehen, dort stehen, bald zuleinigen hier, das
 ficht er arme Tö-ler, singt trauernd (s) her- mit.

2. Arme Töler, arme Töler
 Möi trauer bist du!
 Mann ist dir unpaß,
 To verinast du.

3. Möi soll i nicht weinen,
 als gelauert, lieber Gott!
 Ich ist ja überleben
 als: zuleinigen zage Gebot.

4. Ich ist ja überleben
 als: zuleinigen zage Gebot,
 To soll und einen Thina = n
 und beten zu Gott.

1. Carl Horn 30. Februar 1937

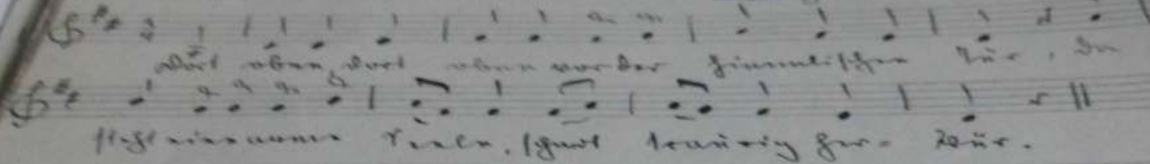
Um 1867 von der Mutter des Sängers erzählt. Das jetzt 80 jährige Mann sang
 von „dort stehen, dort stehen“, bis ich ihn fragte, daß er die Finnenklippe oben
 sei, worauf er es nicht bejahte.

Die arme Tante, wie der Himmel ist.

Dallwitz-Knechtbus 17892

Herausgeber: H. Draf, Eger

Schauer, Eger, Eger



2. Arme Tante, arme Tante

Komme zu mir herein

Denn du wohntest in der Allee
zu allen so schön.

3. Zu so schön sind so schön

No schön wie der Tante

Und so schön wie miteinander

Das himmelstige Tante.

4. Das himmelstige, das himmelstige

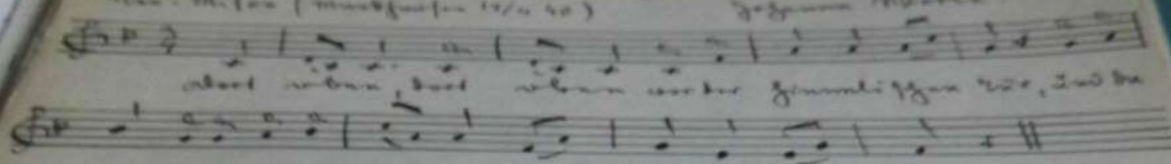
Das himmelstige Tante

Mr Gott Heil, Mr Gott Heil

Mr Gott heiliger Geist.

1. *Maß: 3/4 (Musiknoten 12/11 40)*

Orgel: Orgel

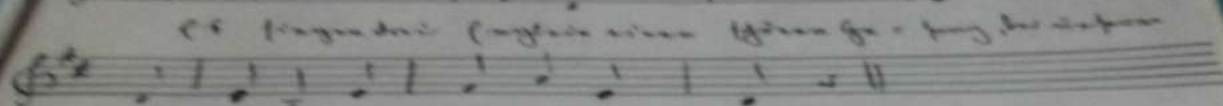


Hast mich arme Seele, | gut | lieblich | ge- | führt.

2. O mein Seele, mein, O mein Seele
Komm zu mir herein
und du werden deine Absichten
zu alle so sein.

3. | So sein und so reich |
Und so reich sein der Tugend
Und so reich sein mit einander
In das Himmelreich abzugeben.

4. | In das Himmelreich |
In das himmlische Jerusalem
Nur Gott Vater, nur Gott Sohn
Nur Gott heiliger Geist ist.



Jauchet dem Herrn alle seine Heiligen
 denn der Herr ist unser Gott.

1. Lobet ihn, lobet ihn
 bei der himmlischen
 und irdischen Heiligen
 und allezeit.

2. Auf Erden, auf Erden
 und überall da er ist
 denn er ist unser Gott
 und allezeit.

3. Denn er ist unser Gott
 der gütige Gott
 der uns erlöst hat
 und allezeit.

4. Lobet ihn, lobet ihn
 und allezeit
 denn er ist unser Gott
 der himmlische Gott.

5. Lobet ihn, lobet ihn
 und allezeit
 denn er ist unser Gott
 und allezeit.

6. Lobet ihn, lobet ihn
 und allezeit
 denn er ist unser Gott
 der himmlische Gott.

Constitutionen (Zustimmung 2/0 40.)

Werte geben.

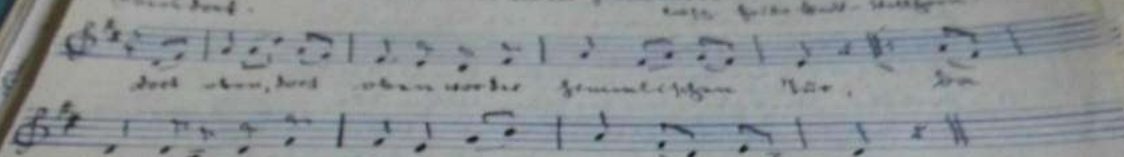
Handwritten musical notation on two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The melody consists of eighth and quarter notes. The second staff continues the melody. Below the staves, the lyrics are written in German.

Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht,
Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht.

2. Ob Obst, Ob Obst, Obst steht, Obst steht?
Nimm ich Obst, Obst, Obst steht, Obst steht.
3. Nimm ich Obst, Obst steht, Obst steht, Obst steht?
Ich Obst, Obst steht, Obst steht, Obst steht.
4. Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht?
Ich Obst, Obst steht, Obst steht, Obst steht.
5. Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht?
Ich Obst, Obst steht, Obst steht, Obst steht.
6. Obst steht, Obst steht, Obst steht, Obst steht?
Ich Obst, Obst steht, Obst steht, Obst steht.

(Hochland)

Es ist die Welt - Himmelschrift



Hoch oben, hoch oben wo die himmlischen Hirt, den

hast dich vom Tode, Hirt, lieblich für mich.

2. Auf Hirt, lieber Hirt, auf mich nicht das auf
denn ich bin wunder in den himmel hinein!

3. So darf ich nicht aufwachen, du kommst nicht herein,
du hast ja nicht überleben die Eltern dein.

4. Du hast nicht überleben dein Töchterlein auf Erden
denn kommst du in den himmel nicht aufgenommen werden.

5. Jetzt wende zu der fülle und laß mich in Ruh:
für dich bleibt mein Herz ja immer zu.

6. Hoch oben, hoch oben wo die himmlischen Hirt
hast dich vom Tode und mir nicht so sehr.

7. Auf Erden, lieber Hirt, tut mir ab verzagen
Denn komm ich ja nicht in den himmel hinein.

8. Ist dir alles vergangen auf Erden und vor Gott

Jetzt bist du ein Himmelskind für die himmlischen Hirt.

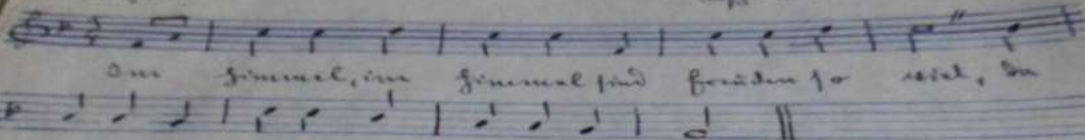


1.
2/13

Indigen

Die neue Erde war die himmelstalt

Gef. Oke Oke Oke Oke



Der Himmel, der Himmel sind freuden so viel, der

singen die Engel sind guten ige Tadel.

2. Dort oben beim Tische, wo Jesus denn saß
Mit seinen zwölf Jüngern das Abendmahl aß.

3. Dort oben, dort oben vor der himmlischen Tür,
Du stehst ein vom Tadeln, du weinst so sehr.

4. O du Tadeln, o du Tadeln, warum weinst du so sehr?
O du Tadeln, o du Tadeln, wege finkst du der Tür.

5. Warum soll ich nicht weinen, ganz göttiger Gott,
Ich hab ja überlesen die zehn Gebot.

6. Und hast du überlesen die zehn Gebot
So soll auf die Erde und beß zu Gott.

7. Und beß zu Gott in dem himmlischen Reich
Dann wachst du nicht singen mit den Engeln zugleich.

8. Mit den Engeln zugleich und so wirft sich der Tadeln,
Dann wir werden miteinander in dem himmelreich gesen.

Das Weltgeheim 15. S. 24.

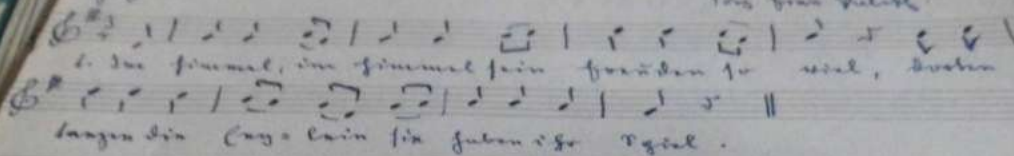
2. 14

Im Himmel sind Freuden so viel.

Quel Freude

das große Heil.

Freude

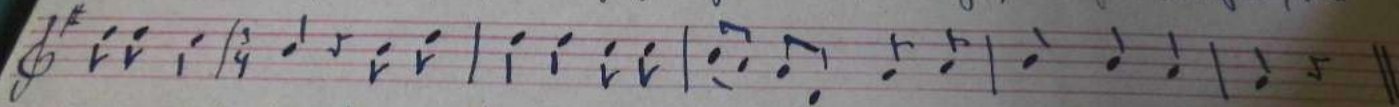


langen die Freuden sein haben so viel.

2. Es laugen, sie betenden Rosenkranz - die Maria Mutter Gottes unser selbster bein'ung.
3. Dürken drücken, dörken drücken bei du fülligsten bei, - dörken fülligsten unser selbster bein'ung.
4. Werden laugen, werden unser, in du unser selbster - Es bei voll dem ist mit laugen, o gütiger Gott.



zafen gebat: dörken die mit unser Tründlein, sein in Klein oder groß.



zafen gebat: dörken die mit unser Tründlein, sein in Klein oder groß.

6. Es ist das ge-brufen: mit größter fleiß sind so werden unser Tründlein wie der Regen so weiß.
7. Es ist das ge-brufen: mit größter fleiß sind so werden unser Tründlein wie der Regen so weiß.
8. Es ist das ge-brufen: mit größter fleiß sind so werden unser Tründlein wie der Regen so weiß.

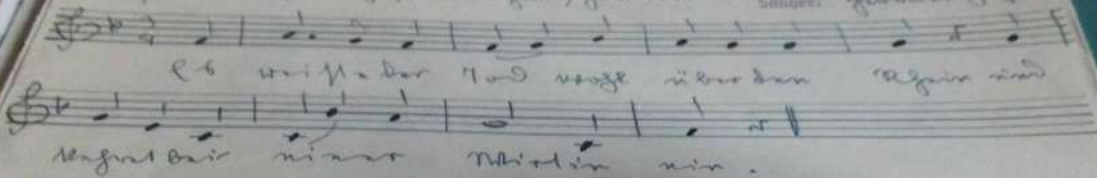
himmlisch sein.

2/15 %

9) / Aeltern Verschieden im Augustland / bilden auch ein nestr alle mit einander bezeugt.

$g_1, g_2, g_3, \dots, g_n$ - $g_1, g_2, g_3, \dots, g_n$

Bargefahrten $\overline{K\theta/2}$ S. 101.



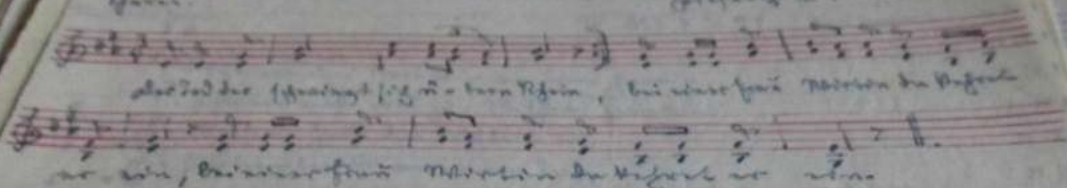
2. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
3. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
4. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
5. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
6. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
7. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
8. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.
9. Ich merke, das ist die Zeit, die ich merke,
 die sind dann die Zeit, die ich merke.

10. Und wo geht's zu der stillen Nacht
Gang hin!; Gang hin! blaght's an der Nacht.
11. Du kommst der stillen Nacht zuhause:
Aber ist dann du den Stern vor dem Stern?
12. Ein armer Teil, ein armer Teil,
Du wirst so gern bei Gott dem frommen.
13. Du bringst es gleich ein Tüfel zuhause:
Nag dich fromm der du armer Teil!
14. Du bringst es gleich ein Tüfel mit Wein
und Tüfel und Tüfel mit's aus dabei sein.
15. O Guck und wie bitter der Wein ist,
Aber wir der frommen von dem Wein.
16. O Guck, o Guck! Mein auf die Nacht,
Aber wir ein stiller Wein nicht fromm!
17. Aber bringst du den einen stillen Wein?
Ein jeder Mutter singt ihr Kind.
18. Meiner Mutter, die hat mich am besten gezogen,
Aber meine Mutter, die hat mich gezogen.
19. Aber der hat ich bringst, der hat ich bringst,
Aber der hat ich bringst, der hat ich bringst.
20. Meiner andere Tüfel von dem in der Nacht gezogen,
Und ich bin vor dem Tüfel gesehen.

Harmonik.

3. Die Zeit ist der Reichen

Op. 2041 II / 3.



aber die Zeit ist der Reichen, die aber für Reichen die Zeit
ist ein, die aber für Reichen die Zeit ist ein

2. form Reichen gut den Föglchen.:/
1. die Götter die geben will.:/

3. die Götter die geben will,
Lupf mit mir aus der Hand
gott.

4. die ist das um Nussmilling
die große die Nuss um Nussmilling
die Nuss ist alle drei an einem Tag.

5. All mein die Mutter nicht ganz
Lupf der Götter die geben will
1. die Götter, die geben will.

6. die Mutter, die sollt nicht sein!
die Tochter, die sollt nicht sein
und sollt mit mir nicht sein.

7. die Tochter, die sollt nicht sein!
die Mutter, die sollt nicht sein!
Nuss mit ja alle drei in einem Tag.

Es fingen drei Moralein von oben herein.

Moralen.

III 2857 S. 94 (Vorbereitung)

1. Es fingen drei Moralein von oben herein,
 Sie fingen alle drei zur Welt sein.
 Die Welt sei gut, die drei Tugenden,
 Die Tugenden alle drei in einem Zug.

2. Die erste, die Tugend, sein der Zug, unbrauch.
 Die andere, die Tugend, sein die Tugend aufging,
 Die dritte, die Tugend, sein ab Abend war.

„Jetzt kommt ich vor die Tugend, ich zu sein.“

3. Ei, wie sie war die Tugend, ich zu sein,
 Die Tugend, ich ganz leicht von.

Die Tugend der Tugend: „Nur ist dann du?“

„Es sind drei von Tugend du!“

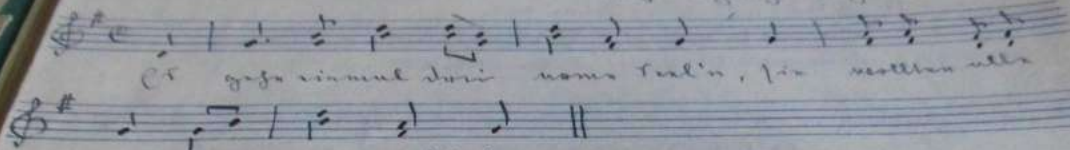
4. Die Tugend, ich zu sein, ließ zwei sein,
 Die Tugend, ich zu sein, ließ zwei sein.

Die Tugend, ich zu sein, ließ zwei sein,
 Die Tugend, ich zu sein, ließ zwei sein,
 Die Tugend, ich zu sein, ließ zwei sein,
 Die Tugend, ich zu sein, ließ zwei sein.

Y.

22/5

Münchener (Jahr 1030)

Lied: Qual und
Tug: Dittsch - Mäusel.

drei bei Gott einlefen.

2. Wie sie kummert vor das himmlische Tor,

Klopfen sie an und hören nicht.

3. Sankt Valentin, sag auf und geh zu dem

Mein Klopfer an und hören nicht!

4. Lustig steht die wome Täl'n

Sie wollen alle drei bei Gott einlefen.

5. Wie sehr sind die andern toll einlefen

Und die dritte soll drüßten bleiben sein.

6. Wie soll gehen über Berg und Tal

Sich gerade zu der göttlichen Tür.

7. Wie sie kummert über Berg und Tal

Seygnat ist unser liebe Frau.

8. Klopfer, wachst du wome Täl,

Wachst willst du gehoren gehen?

9. Ich muß gehen über Berg und Tal
Sich gerade zu der göttlichen Tür.

10. Klopfer, wachst du wome Täl,

Mein Klopfer an und hören nicht!

11. Wie sie kummert vor das himmlische Tor,
Klopfen sie an und hören nicht.

12. Sankt Valentin, sag auf und geh zu dem

Mein Klopfer an und hören nicht!

13. Lustig steht die wome Täl,

Neben ist unser liebe Frau.

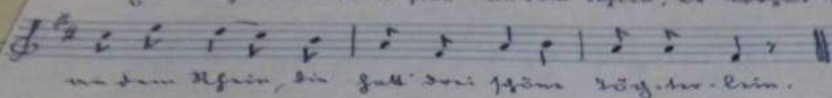
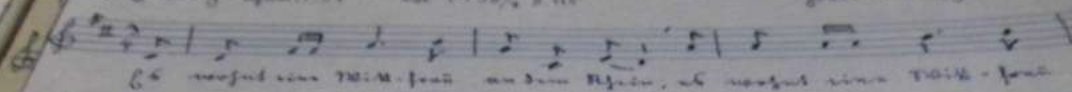
14. Unser liebe Frau soll unser gehen

Und die wome Täl soll drüßten bleiben sein.

15. Wenn sie bleib, so bleib ich auch.

Wachst ist sie so viel Gottes gehen?

2 2/4 %



2. Die erste Nacht wagt Morgens früh,
Die zweite Nacht wagt Abends spät,
Die dritte Nacht im Mitternacht.

3. Sie gehen zusammen zur Himmelstür.
H. Petrus fragt: Wer geht dafür hinein?

4. Ich helfe dir vom Toren herein,
Die auch gerne in den Himmel sein.

5. Die erste soll herein zu kommen,
Die zweite soll herein zu kommen,

Die dritte soll gehen den bösen Weg.

6. Und sein sie nun auf hellem Weg war,
Da bezeugt ihr die Mitternacht.

7. Wer geht du hin, du vom Toren,
Dass du nicht willst in den Himmel gehn?

8. H. Petrus hat mich zu geschildert den bösen Weg
Und der zür fällt ich bestimmt.

9. Dann komm mit mir, du vom Toren,
Dann gehst du mit mir zur Himmelstür.

10. Sie gehen zusammen zur Himmelstür
H. Petrus fragt: Wer geht dafür?

11. Ich helfe dir vom Toren herein,
Die auch gerne in den Himmel sein.

12. Ich helfe dir zu geschildert den bösen Weg,
Und der zür fällt ich bestimmt.

13. Wer geht du hin, du vom Toren,
Dass du nicht willst in den Himmel gehn?

14. Wenn du andern tröst in die Messe gehen
Dann ist was dem Toren und gut ist dir sein.

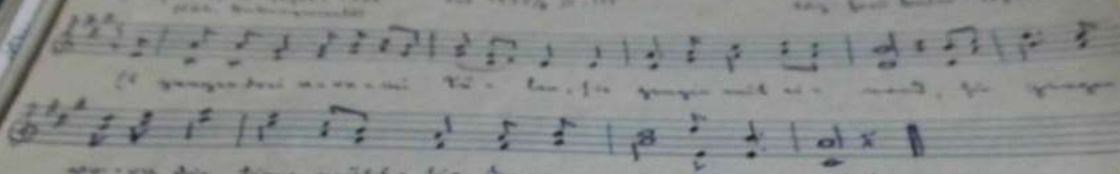
15. Wenn du andern tröst in die Messe gehen,
Gehst du hin zur Himmelstür.

16. Wer geht du hin, du vom Toren,
Dass du nicht willst in den Himmel gehn?

17. Sie hat alle Tumbheit vom Kreuz gebrannt
Und jetzt gebietet der Rosenkranz.

18. Dann komm herein, du vom Toren,
Dann gehst du auch in den Himmel hinein!

Orgel (Kantate) (Orgel) 1898
Nr. 1497/98



1. Die Klöppeleinmal, zweimal an
denen für zu Gott.
Die Klöppeleinmal zweimal an.
Barockfingiger Gott!

2. Und Klotz / gong: Und was ich weiß? Außer...
Es sind drei an die Töte weißt. - Barock...

3. Was haben denn die Töte weißt?
Die weißt hat ja nie was / weißt.

4. Die unter hat ihre Guckung gafft.
Die dritte hat ihre Guckung gafft.

5. Die-j-ist, die soll eine gaffen!
Die-j-undem sollen ihre Guckung gaffen.

6. Die gaffen vor die Fölllein
Die Klöppelein miteinander an.

7. G+st, die sollen eine gaffen.
Die sollen ihre Guckung gaffen.
Die sollen ihre Guckung gaffen.
Barockfingiger Gott.

8. Die-j-ist, die sollen eine gaffen an.
Die-j-undem sollen ihre Guckung gaffen an.

9. Die-j-ist, die sollen eine gaffen: Warum hast du?
Warum sollen sie nicht gaffen?

10. Die-j-ist, die sollen eine gaffen: Warum hast du?
Warum sollen sie nicht gaffen?

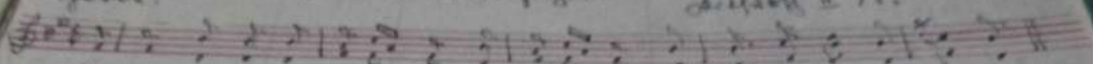
11. Die-j-ist, die sollen eine gaffen: Warum hast du?
Warum sollen sie nicht gaffen?

12. Die-j-ist, die sollen eine gaffen: Warum hast du?
Warum sollen sie nicht gaffen?

Horch!

1. Dem Tode entgegen:

Schluß II / 1.



Es waren einmal drei wome Tiel, ja wome Tiel, ja gingen nicht ein andes.

2. Und als sie war die fimmalt liden Mann
ja fimmalt liden Mann

So klugten sie ganz leicht los an

3. Petri / gong, Wandersmann Pfz'

ja Wandersmann Pfz'.

Auf der die Nacht nicht rufen Mann.

4. Es häuften durch drei wome Tiel

ja wome Tiel,

Sie wollten zu Gott dem faren.

5. zwei wollten nur faren luf gefen

ja faren luf gefen

Oben drüben die soll durch faren faren.

6. Sie / gong: luf Gott, wuf fuf: d. dem gehen,

Nach fuf: d. dem gehen

Auf: d. alle die mit / Wandersmann Pfz'?

7. Gut die faren zu faren und gut liden Mann
Oben drüben soll faren

Und luf: der alle entgegen.

8. Nahe der faren zu die faren liden Mann

Auf Müge liden faren faren

"Nach luf: die faren auf faren"

9. Bei luf: die faren faren faren faren

ja faren faren faren

Und die mit alle entgegen!

10. Auf: d. alle entgegen und entgegen

Auf: d. alle entgegen

Zur andigen faren, gime andigen faren.

1. *Chlorophyll a*

Hydrocymus Testin, *Hydrocymus Testin*.

Die weltliche alle die die Gott nicht haben.

2. Was ist für ein Vorkommen für *fructuifera*?
 3. Welche Figuren: Was ist alligat?

3. *Planimera Tex.* :

Sie wollen bei Gott ein Vasein.

4. Die ersten, die zuerst, die fallen müssen sind

4. Ich hoffe, die zweite, die fallen werden gegen,
als die dritte soll unter den besten bleiben.

Wie ich's soll mit Dir sein, bleibe ich's.

5. Die soll uns zu der göttlichen Verein
 loch soll stark Nacht ist Kluft soll sein.

about 1000 feet N. of the 1st. of the 1st. of the 1st.

6. Und wir sind jetzt gekommen zu jener letzten Frage,
Sey es gut, daß die Jüden nicht so früh.

Tryggest ift di finnelifst foru.

7. Morfin, morfin in wasser? 18

plu^c solltet ihr bei Gott anrufen.

8. Nicht nur von drei bei der feierlichen Krönung,

77. Peter's young: how fast all going?

9. /: p'ori uouu' Enaln' :/

Vi's vollen alla dei bei Gott in Etern.

Capt. Arthur J. Smith
Mell. 11/11/18

[illegible]

2) Geben Sie alle mit der Aussage äquivalenten Aussagen an.

11. Dä fall nör gäfa zi - fölltiffes fäin
Dort fall fäin te Nücht merin Töflufftoll fäin.

12. Auf was für ein Teil

12. Aufe mitzgerück, die unsern Teil
Nur wollen alle beide bei Gott anheften.

Mein woller alle danken bei Gott an alle -

13. Und was so. sind gekommen zur Zinn-
Pflanz.

P. 14 Jan 1925,

11. Peter's young. new staff all over?

14. Ich bin ein Kind Gottes und will mich ihm anheften.
Nur wollen wir bei Gott anheften.

Nach wollen beide bei Gott anfragen.

15. *Pl. juncea*, 1/2 foß hoch, St. hell grünlich,
Bl. weiß. Bl. hell grünlich. Bl. hell grünlich.

pl. aroma. Real full bouquet bluish grey.

16. Die soll mit gehen zu schiffen sein
dort wird früh Nacht ihr Aufenthalt sein.

about used for things if I felt the pain.

17. Wie kommt Paul, der soll für mich sorgen,
 Ich aber werde draußen bleiben müssen.

2 gab es noch Drupfen bleiben. 103

 $2^2/5$

18. Werd' dich ja dem allmächt'gsten Götzen gütlich,
dass du dich nicht vergebst um?
19. Du bist ja doch noch gebildet, dich das Leben zu
und diesen freilich eine Waise zu sein.
20. Werd' dich ja doch nicht so sehr freilich
dem neuen Gott zuwenden all seine Tugend.
21. All seine Tugend und Missethat,
die nun für uns Leben vollzogen hat.

Augenblick VI/3 S. 37.

Gabel.

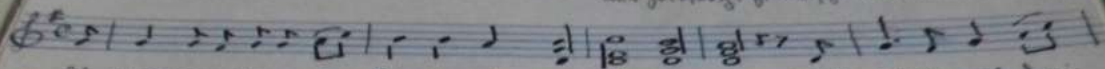
Muriel jagt zum General nach.

21. 26. 15. (aufgezeichnet)

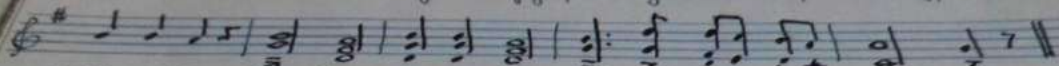
1. Muriel jagt zum General nach
Mit einem kleinen Kissen.
Es liegt auf dem roten Teppich,
Sie sagt: Muriel, lauf mit mir!
2. Der Kopf der Frau ist
fest auf der Brust.
Die Augen sind sehr klein.
Nicht wie der Kopf der Frau.
3. Die Frau ist sehr
das Gesicht ist sehr
Nicht in der Hand der Frau.
4. Die Frau ist sehr
Nicht in der Hand der Frau.
Nicht in der Hand der Frau.
Nicht in der Hand der Frau.

Im Vonnengarten.

Ach dichstoll, fröhliche Melodie.



Es wollt uns Gott in Gnade segn, ex glori - a, sollt gesungen al dort



Himmlin. De - us dominus mi - se - re - re no - bis.

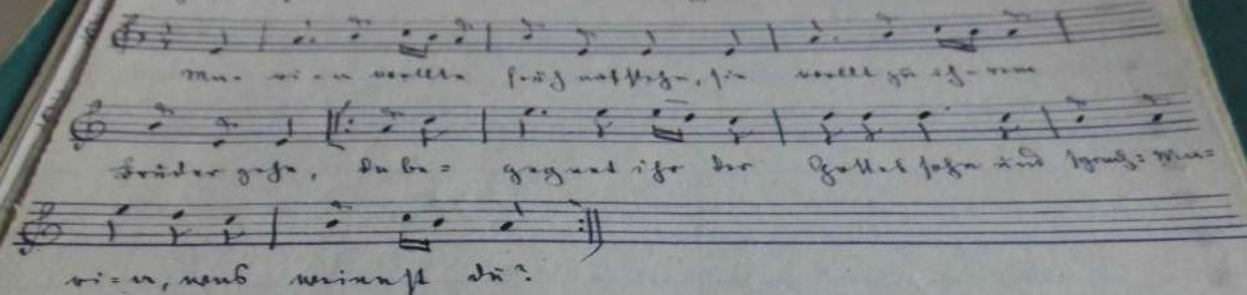
2. Das roth war ein Nügelin, ein rosenroth Nügelin.
3. Das grüne war ein Hügeln, ein himmelblauer Hügeln.
4. Das weiße war ein Ilyen, ein segensreiches Ilyen.
5. Es war die fröhliche Dorifulligkeit, von nun an bis in Ewigkeit.

Abdruck aus Pörsch: Unser Liedw. S. 26.

Gefunden.

Lugzwil.

Hoff. Otto Amador, 1844.



2. Warum soll ich nicht weinen?

Ich bin zu ganz allein

Wein Bruder liegt im dunklen Grab

Es ist wohl früh der dritte Tag.

3. Der Gottessohn, der ruft uns zu

Und gleich kommt auf Lugzwil's Grab:

Auf Lugzwil, du nist auf'se

Und nist zu seiner Schwester zu.

4. Auf Gott, laß mich nicht liegen

Ich bin zu längst verstorben

Ich hab gelitten die bittere Pein

Ich nehm mich auf der Welt nicht an.

5. Der Lugzwil, der nist auf'se

Und nist zu seiner Schwester zu.

Er klopft an die verschlossene Thür:

Warum, laß mich zu dir.

1. Mein Bruder Margulena in Ganten ganz
Beygeant ist der frome Juch Geist.
Mein Margulena, der geistliche Juch,
Juchst du auch so tollst du?
2. Mein Bruder Margulena ist nicht anders?
Ich bin in ganz allern!
Mein ist geistlicher mein Bruder Margulena
Juchst du auch so tollst du?
3. Mein Bruder Margulena ist nicht anders?
Ich bin in ganz allern!
Mein ist geistlicher mein Bruder Margulena
Juchst du auch so tollst du?
4. Mein Bruder Margulena ist nicht anders?
Ich bin in ganz allern!
Mein ist geistlicher mein Bruder Margulena
Juchst du auch so tollst du?

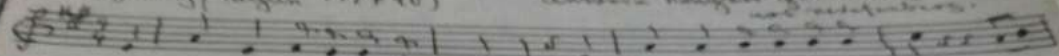
4. Mein Bruder Margulena ist nicht anders?
Ich bin in ganz allern!
Mein ist geistlicher mein Bruder Margulena
Juchst du auch so tollst du?
5. Mein Bruder Margulena ist nicht anders?
Ich bin in ganz allern!
Mein ist geistlicher mein Bruder Margulena
Juchst du auch so tollst du?
6. Mein Bruder Margulena ist nicht anders?
Ich bin in ganz allern!
Mein ist geistlicher mein Bruder Margulena
Juchst du auch so tollst du?

7. Wenn gleich der Himmel von Silber wäre
Und alle Menschen von Gold wären,
So wärst ich nicht zufrieden mit Silber und Gold,
Wenn ich noch einmal proben sollt.

Margulena = Margulena und Margulena. 6/4 ngl = ngl.

Mitteilung (August 1979)

Antonia Mungara y de Luna
and *Antonia Mungara*



Es ist ein fideles Herz, das dich so oft im fideles Herz hat, so

mit 11 zu der folgenden Aufl. = 10.000, weil für die Fälsche nur 10.000.

2. nicht /ay mit Aufwachen

Don't allude to the ~~document~~

Ob die Dg mit mir selbst vornehmlich

oder mehr Geld zu haben als der Ges.

3. Orinal für Kaiserliche Könige

Oasis but not if night

mit Gott will ich mich vereinigen

mit Gott zu leben, in der Fei.

4. die Bekanntheit der juristischen Praxis

Platanus grandifolia Jacq.

Perustettiin 1870 joulukuun 25 päivänä

Haben Jäger in der Gegend.

5. und als ich fieberhaft erkrankte wurde

der öffentlichen und geschäftlichen

Die blasse und kalte Auffassung

not a 22 inch Prof.

6. Ninn fuy & mer Chulgestna

Wang's 'The Great Wall' and 'The Great Wall'!

fr. *Pinxal* von dem General

der gab mir 1 Jahr und 6 Monate.

7. In Papst der friedensliche König

Pinea graminea Zucc

for physical and chemical energy transfer

and in the Red.

8. In kime wa shikhar gazayon

und ungefähr 1400000

der Duffley & Wundwanzig Meilen

und auch das Rud.

der Kaiser und der Kaiserin, die den Hof in die
 Hand. In ihren die Kaiserin aus - li - ne, die
 allerhöchste Herr. allerhöchste Herr.

- | | |
|---|---|
| <p>2. Die Kaiserin, Kaiserin aus - li - ne
 der allerhöchste Herr,
 22. Gelte, gelte, Kaiserin und die Kaiserin
 zu einer Kaiserin.</p> <p>3. Die Kaiserin, Kaiserin,
 der Kaiserin die Kaiserin,
 zu Gott die Kaiserin und die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin.</p> <p>4. Der Kaiser und der Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin
 und Kaiserin die Kaiserin
 unter allerhöchsten Herr.</p> | <p>5. Die Kaiserin, Kaiserin aus - li - ne
 der Kaiserin die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin.</p> <p>6. Der Kaiser und der Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin.</p> <p>7. Die Kaiserin, Kaiserin aus - li - ne
 der Kaiserin die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin
 der Kaiserin die Kaiserin.</p> |
|---|---|

1940
 1940
 1940

8. Die Doreben und die Bäume
die stehen sind mir nicht
Reichhalt der himmlischen Natur
Mein Jäger immer ist.

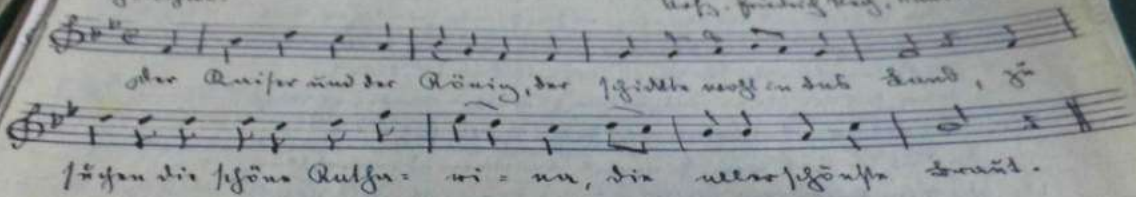
9. Der Kaiser und der König
die stehen nicht weit, das Land
die lassen zu kommen
Hinterwandlung, Meistert nennen.

10. Die letzten Bäume der Brüder
die oben sind nicht ganz
Bäume soll die kleinen Doreben
zumachen werden zu Maß.

11. Als die letzten Doreben
die nicht mehr ganz ist
das ist die himmlische Natur
um einen Sonnenkugel.

12. Es gab sich ein großes Mitter
und ein großer Mitter Mitter
zum ersten Mal, die Mitter Mitter
Mitter Mitter Mitter Mitter.

13. Es gab sich ein Doreben
das Doreben, das Doreben
Es hat die kleinen Doreben
das ist die Mitter Mitter.



2. Auf schöner Kaiserin, willst du mein Leben sein?

Gut weiß willst ich dir folgen zu einer Kaiserin.

3. Auf glücklichster Kaiserin und König, was dich gefällt mir nicht.

Ich hab mich Gott verschrieben, ich laß ihn immer nimmer nicht.

4. Der Kaiser und der König, der sucht' einen gemessenen Lohn,

Er laßt die schöne Kaiserin wohl versen in den Thron.

5. Du laß die schöne Kaiserin bis an den letzten Tag

Laß sie werden essen, noch trinken, noch Tann und Mond anseh.

6. Und als der königliche Kaiser den letzten Thron aufschloß

Da laß die schöne Kaiserin und blüht wie eine Rose.

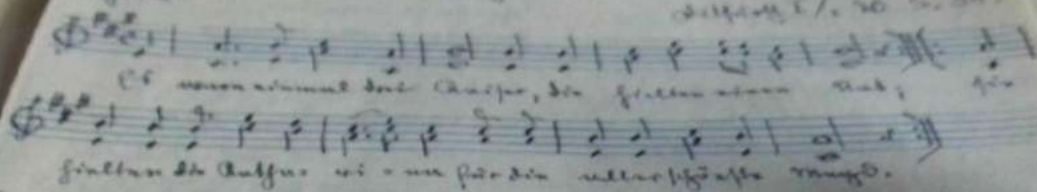
7. Auf schöner Kaiserin, willkommen, daß du noch lebst,

Laß dich die Blumen und die Blumen nicht haben vorgezogen?

8. Die Ottern sind die Schlangen, die haben mich nicht getrennt.
Mieß ich die Zeit der Jäger, mein freundlicher Bräutigam.
9. Der Querschnitt der Querschnitt, er sieht eben freundlich aus.
Und ließ sie zusammen kommen, die sind die Meßkammer.
10. Die sollen ganz Räder haben, die sind die niedrigen
Doch soll die Höhe der Räder gemessen werden zu Maß.
11. Und als ein Räder die hohen Räder ist
Du hast sie Gott vom Himmel zu einem Abbruch.
12. Du hast die hohen Räder sind die hohen Räder
Die ist die die niedrigen Räder sind die hohen Räder.
13. Du zeigst sie die hohen Räder, die hohen Räder, die hohen Räder,
Es ist die die hohen Räder die hohen Räder die hohen Räder.

28-1-11

2000/1/20 2000/1/20



2. Die fängst du das Aufsteig:
2.3. nimm sie zu der 6.5.
2.3. nimm sie zu der 6.5.
Mach sie zu der 6.5.

3. Ich bringe die Aufseherin:
Ich bin ich aber nicht!
Mein geistlichster Vater,
Der ist mir ewig zu Lieb.

4. Du bekumterfchloßte Rulfer
ein groß und geimigen Joun
und rief die Rulferin
In aller fchierfchen Trone.

5. Alwin lung Aufzuzimmer
Mangel haben ganze Jahr

6. Nun ist das selbige Quäler
Jambition wieder aufgeblüht
da laß die Quälerin
so schön als eine Rose!
7. Si Quälerin sage:
Nur ist dir denn notwendig?
steht dir die Natur und Tugenden
Nicht genug aufzugeben?
8. Es geht gehen ein feiliger
Ein feiliger Mann,
Es geht gehen jetzt d'frische,
Mach lieber trübselig.

10. In der Stille der Stille
Einmalig / Stille
Stille ist die Stille
Stille ist die Stille.

11. In der Stille der Stille
Einmalig / Stille
Stille ist die Stille
Stille ist die Stille.

12. In der Stille der Stille
Einmalig / Stille
Stille ist die Stille
Stille ist die Stille.

1. Aufsatzen, willst du meinen Willen tun
 Eine Aufsatzen sollst du gleich werden zu der Hand!
2. Nein, nein! der Willen, den ich nicht,
 der freudigste Mann, den ich nicht!
3. Wie der Aufsatzen dieser Mann,
 der will er sie führen in einen Mann,
4. Laß sie sitzen bis auf den ersten Tag,
 Laß sie weder Essen noch Trinken bei dem.
5. Wie ein Mann bis auf den ersten Tag,
 der will der Aufsatzen dem Willen führen.
6. So laß sie sitzen mit großer Geduld
 Und laß sie, ob Aufsatzen noch leben soll.
7. Aufsatzen, willst du mich führen,
 Laß mich nicht führen. Wie ein Mann!
8. Laß mich gehen mit der ersten Mann,
 der will er sie führen, wie ein Mann.
9. Wie der Aufsatzen dieser Mann,
 der will er sie führen mit einem Mann,
10. Laß mich gehen mit der ersten Mann,
 Und laß mich zu Aufsatzen führen, wie ein Mann.
11. Wie ein Mann, der will er sie führen,
 der will er sie führen mit einem Mann.
12. Und wie der Mann, der will er sie führen,
 der will er sie führen mit einem Mann.
13. Und wenn der Mann, der will er sie führen,
 der will er sie führen mit einem Mann.

Musik S. 8. / Hyl. P. 1000 73 / J. 1000 291 / M. 1000 521 11 / K. 1000 150 /
 J. 1000 71 / H. 1000 12 28 11 / J. 1000 64 / J. 1000 157.

0/4/5.

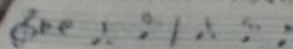
Tunetl Aufzucht.

28.1.48 2.65 (Tunetl)

24.2.55

1. Ist eingezogen als fester Jüngling und hat sich
dagegen zu tun die Jüngling Aufzucht allein.
2. Ist, Jüngling Aufzucht, weil sie nicht sein?
Nicht haben will es haben Jüngling zu sein?
3. Aber fester, der fester ein' geimniglichen Jüngling,
6 - 6 ist die Jüngling Aufzucht in den.
4. Jüngling soll sie bleiben junge fester Jüngling.
Bis die Jüngling Aufzucht zu sein.
5. Ist, weil ein fester Jüngling ein' sein,
die eingezogen der fester Jüngling in den.
6. Ist, weil er ein' der fester Jüngling auf sich,
die blüht die Jüngling Aufzucht und sein 'Auf'.
7. Ist, Jüngling Aufzucht, weil fester sie kein' sein,
dass nicht nicht haben die Jüngling zu sein?
8. Mit fester sein' sein fester Jüngling,
der fester Jüngling, mein fester Jüngling.

Kath. Fest 1840/41.



1. Und als ich das feindliche König, all an mich fort - zu zie - lung.
2. Ich kam mir zu Tode Kuffen, wie er: selbst ich nicht mein fasten sein?

3. Nicht nur allein mein fasten
Sondern mein Gemüth.

4. Ich war, der feindliche König,
Ich kam mir zu Tode nicht sein.

5. Wenn ich habe meinen jenen Geistern
Meinen Bräutigam viel zu lieb.

6. Und als ich das feindliche König
Wie ich er die Rache wunden,

7. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

8. Ich war, der feindliche König,
Ich H. Kuffen, bis an das jüngste Tag.

9. Ich war, der feindliche König
Ich war, der feindliche König, bis an das jüngste Tag.

10. Und als ich das feindliche König
Und als ich das feindliche König, bis an das jüngste Tag.

10. Und als ich das feindliche König
Und als ich das feindliche König, bis an das jüngste Tag.

11. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

12. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

13. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

14. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

15. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

16. Ich war, der feindliche König
Und wurd ich in ein tiefes Thal.

Teufelchen.

Teufelchen

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

der

Wir wollen nicht loben die feilich Antforn, von freid-niffen fl.

von ge = Go = von.

2. der Antforn ist vorfgeigt, das ganze Länd,
daß für feine Antforn soll werden.

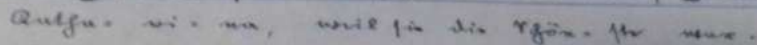
3. Antforn vorfgeigt: „das tu ich nicht,
ich freid-niffen (Gmüth, den müß ich nit.

4. der Antforn reißt ein grimmiger Zorn,
er reißt Punkt Antforn in finflern Horn.

(11 No)

Ant. H. Hoff, Unser Länd im Länd "S. 92. von H. f. "wöllig mitgefühlt".

① 若 $\frac{1}{2} \leq x \leq 1$, 则 $\frac{1}{2} \leq \frac{1}{x} \leq 2$, 故 $\frac{1}{x} \in [\frac{1}{2}, 2]$.



auf mein, / ganz Aufmerksam,
 Das kann für mich nicht sein!

3. Der Kaiser und der König,
die saßen ein' großen Zorn
Die warfen die Kaiserin

In einem kleinen Town.

4. Duinenfallt Sölingen
bis an den jüngsten Fuy.

trifft die beiden Tiere

Und Plümen erzeugt Sub'n.

5. Ag mir, die wilden Tiere

Und Niemand verzagen mich nicht;

Ich hab mein'n Gott und Meiner.

Er hält mich wunderbar!

6. Und alle auf Berg zu einem von,
 der Quipen der Kiste aufsteigt.

Ich gab die Pulver
und blüht ein rotes.

7. Der Querschnitt: Querschnitt.
Nur fast die Hälfte (ist) notwendig.

plausibel (ist) die walden liere
Und Mittern nicht zu den walden liere?

8. Beginn, in Polys Quipor,
die Mönchein zeigen sich nicht.

Ich hab mein Leben hingehängt,
Mein' trübseligem Weil zu Lieb.

9. Der Kaiser und der König
die führen ein feierliches
Und lassen der Tante Rufname
Moffe beinahe ein großer Hund.

26/10

10. Und alt der Rad nun frohlich war,
da war es noch nicht genug:
da mußten noch sieben und siebenzig
dreißendige Messer dazü.

11. Und alt nun alles frohlich war,
Aufsweine fiel auf die Anis
Und das istan faren gesam ~~Christen~~
Um einen plunnerschlag.

12. Da kam ein großes nettes
Ein ringestörmer blind,
Tägling so viel tausend Messen,
To munter Mutter ist blind.

13. Und war dies Kind wohl singen them,
darfing es der Feuch einmal:
dam wird eins vom Tadel
bei Gott nicht gese wolen.

1. Junges Buchen, die Adle den ich,
Mutter vom Vater zu dir gebornet.
Ich sieh, dich ist der Mutter im Leben (ich)
Erziehung des jungen Töchterchen.
2. Tunkel Buchen, ein junges gut
Der friden - Plumm geboren ward
Und weil sie wollte ein - Gott sein,
So mußte sie leiden große Pein.
3. O fr Mutter, der war ein Töchterchen
Und erlief sie ganz fesslich um.
Er / sprach: „Ich liebe dich so sehr mein,
Nur wenn ich dich ein Gott sein?“
4. Er / sprach: „Ich liebe dich Mutter mein,
So muß ich ein ein junges sein sein,
Geboren aus dem friden Plumm
Ich hab dich dich mein Töchterchen.“
5. O fr Mutter, du bist ein großes Gern
Und liebt sie sehr in den Töchter.
Er / sprach: „Glaubst du ein Gott sein Gott,
So mußst du leiden Pein und Tod.“
6. Tunkel Buchen nur sehr beten“ bl,
Die Gott so dich beständig liebt;
Die nicht: O liebster Vater und Gott,
Ich sieh nur dich und folger Not!“

7. Tunkel Buchen, ein junges gut,
Der friden Plumm geboren ward
Und weil sie wollte ein - Gott sein,
So mußte sie leiden große Pein.
8. Er / sprach: „O liebster Vater mein,
Es kann mir nicht anders sein.
Ich muß dich sehr lieb haben,
Doch ich bin ein Töchterchen.“
9. Alsdenn nach dieser Töchterchen
Dich ist doch in der Töchterchen
Dich ist doch in der Töchterchen
Doch in der Töchterchen Töchterchen.
10. In ein Töchterchen nur sehr gut,
Der du Tunkel Buchen ist ein Gott,
So mußst du abgeben mit Gerecht;
Doch Töchterchen gut in Gerecht.
11. Töchterchen o Töchterchen Gott,
Nur dich denn nur ja für ein Töchterchen
Doch so die Adle Töchterchen gut,
Um Gott sie Töchterchen gelitten gut.
12. Tunkel Buchen wird mit dem Töchterchen
Nur dich Mutter Marginal bezaubert
Nur den Töchterchen Töchterchen;
Die Töchterchen Gottes Töchterchen.



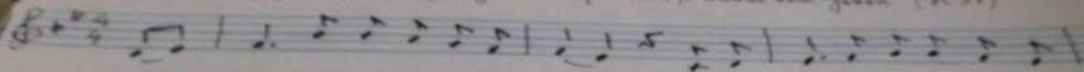
13. Tunkt Surbuen lobt in der freud
bei Gott in alle Ewigkeit
Und steht nie in der letzten Not
dang ifor fürbitt jast bei Gott.

14. Tunkt Surbuen wif if jast an
weil si bei Gott nie felsen dann,
dass wir bei unsen letzten End
Erstungen des heiligen Euthoument.

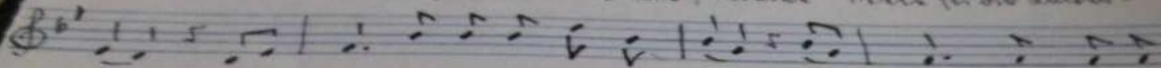
15. Tunkt Surbuen, dr. Jinyfoun wain
da soll mein Segen in Ewigkeit sein.
Mit ifor will if in Ewigkeit freud
Gott loben in alle Ewigkeit. Amen!

Sankt Barbara.

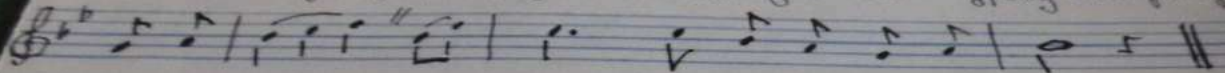
Hr. Landwehr Inf. Militär, Aufgebot. Militär: Kämpfe dankt dem Herrn (H. 31)



Tauet Lurcheu, in alle Lurche, meine Terte sei die andere =



Lurche. Auf fief, Suppig vor mirum Gnd im = gfang das fiefge



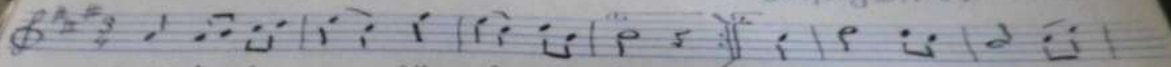
Talva = mant, am = gfang das fiefge Talva = mant.

69. Sankt Barbara.

Hörak.

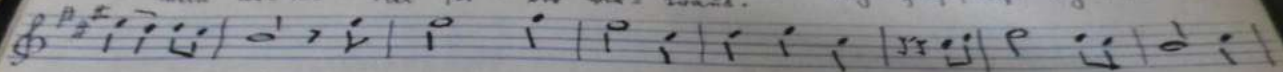
Missa von Nr. 57.

Dittm. II. 69. 2. 57



Sankt Barbara - ra, die ad = le brand.
 Mein ar - me Sul hi die me = brand.

ag füll, daß ich war



meinem Ged an = gung der feilich Tabernakel. ag füll, daß ich war



meinem Ged, an = gung der feilich Tabernakel.

12.) H. Durburne wird mit dem Tode,
Weil's Vater Mangelnde bezeugt,
Von dem Tyrannen feingewacht
Von ihm aber Gottes Bewacht.

13.) H. Durburne lebt in der Freiheit
Bei Gott in aller Bewacht
Und steht uns in der letzten Not
Als ein für sich selbst bei Gott.

14.) H. Durburne ist ein Jüngling
Weil für die Welt nicht helfen kann:
Auf was bei diesem Leben
Bewacht in der feigen Bewacht.

15.) H. Durburne der Jüngling sein
Als soll man's Tugend im Himmel sein;
Mit ihm will ich in feiger Freiheit
Gott loben in all Bewacht.

Das ist das Letzte und so:

8. Ein Jüngling: O lieber Vater mein
Es kann nicht anders sein;
Ob es mir schon jetzt ist genug,
Neuheit ab das alle nicht genug.

1. Ich bin eine fromme Christin.
Nur das Mädel ist.
Ein Tröpfchen will ich dir singen,
Es wird dir frische bringen,
Aufzuwecken dein Gemüth, so viel
Duft die vergangen ist.

2. Du darfst Mädeln genannt
Gehst an das Ungelund
An Ungewiss und an Tölpeln.
Fortan, weil du gewiss
Wer ein'm Mädeln ist, so viel
Gung gedenkst und milde.

3. Bei dir ist schwerer Zeit,
Nur nicht als lang, und die
Alldort drei Mädeln neu
Um dir, so viel sind sieben Jahren,
Du nur zu dir selbst, Mädel, du,
Alte Leben neu und Tod.

4. In der guten Mädeln Zeit
Gung nicht und nicht die Zeit
Ist das andere Zeit die Zeit
Und gar der Zugsall so zu werden
Und werfen du Mädeln an:
So darfst du nicht falsch sein.

5. All die Mädeln in d' Zugsall
Alte waren drei Mädeln
Nur ganz nicht von dir
So nur das Tod bekommen!
Du selbst: fies der Zeit, ja Zeit
Nur jeder selbst die Zeit.

6. Du darfst schwerer Zeit,
Nur nicht als lang, und die
Mädeln leben ganz
Die drei waren Mädeln
Auf noch für ein Mädel, ja Zeit
Nur die drei waren Zeit.

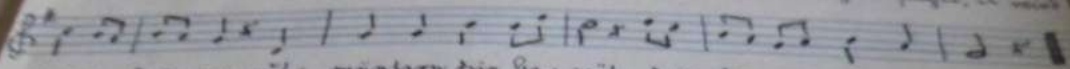
7. Du darfst schwerer Zeit,
Nur nicht als lang, und die
Mädeln leben ganz
Die drei waren Mädeln
Auf noch für ein Mädel, ja Zeit
Nur die drei waren Zeit.

8. Du darfst schwerer Zeit,
Nur nicht als lang, und die
Mädeln leben ganz
Die drei waren Mädeln
Auf noch für ein Mädel, ja Zeit
Nur die drei waren Zeit.

9. Du darfst schwerer Zeit,
Nur nicht als lang, und die
Mädeln leben ganz
Die drei waren Mädeln
Auf noch für ein Mädel, ja Zeit
Nur die drei waren Zeit.

10. Du darfst schwerer Zeit,
Nur nicht als lang, und die
Mädeln leben ganz
Die drei waren Mädeln
Auf noch für ein Mädel, ja Zeit
Nur die drei waren Zeit.

For an, main formless field, but the small human child, yet brought with it the finger, it would be



frische Bolognese mit 2 Minuten die Gr. mit, Supp. 15 min. zu koch. nicht

2. In Singapore Prison Jail.

No night - all Angl and Tail,

Mein Kind, Laß nicht verwirren,

Tu zăbăvii Anna silu,

braun sie ist süß und mild,

den Aomen allzint füllt.

3. Im sehr wofloffen Jufu

To [redacted] living near,

Thank Anna Kate Griffin

Fori Klains vom Naifu,

Auf recht für ein Munier,

Mod's its wrongness fix.

4. Lindeof ist da genannt,

gränzt an das Tieffenthal,

Nach Döfners Gut geöfnet,

för an, när du gäfses

Mit einem Tausch Annabild

Ganz quaderförmig und mild.

5. Ich war nie größer noch

Wohl im Lieben Gott.

All good love Mabeline Hanson

Non sei, fünf, sieben Jahren.

also near kein Gift vng Rad,

als Beton waren bel.

6. In welcher Hinsicht

fall marks und inballid

Das Anäblein von sieben Zügen

Die Dosis müßte konstant sein

müsst erhalten feig und feig.

Muß ihm die Hühlein Loos.

7. Allrin, svuom 26 god

Joe Brown's new skin Road.

Nicht mehr als 1000 Anmählein geben.

Im Dorf fast's uernig' geben.

Man jagt: by Gott sind Gott,

Mein Leben ist ein Lied.

8. Quak hing zu seinen an:
Sollen wir aufstehen denn?
Nagel's Knechtchen beiden Händen
zur Angellen in die Handen
da in dem Dorf geschick
Alldort so tief geschick

9. Alldort so tief geschick
mit seiner Knechtchen:
Nur gehen nicht von dem,
dass das wir dort selungen,
Jag, Mütter, fluch wir von,
da Kunst und Gutes schon.

10. Die fassen alle drei:
Tantel Anna, das sind drei,
Tantel Anna, wie die grüßen
Nur fallen die zu fassen,
drei vom Knechtchen,
die ganz selungen sein.

11. Die fassen eine Nimm:
Nur das ist dort dasin,
Zit nur noch fass die,
Ich will mich schon selungen,
Nur eine Mutter sein
Ich vom Knechtchen.

12. Die fassen ein Teil dort,
Und fassen: Gell für die!
Nur sollen die schon selgen,
Zit nur mit dort selgen,
Die fassen in das fass die dort,
Gingen nur fass dort.

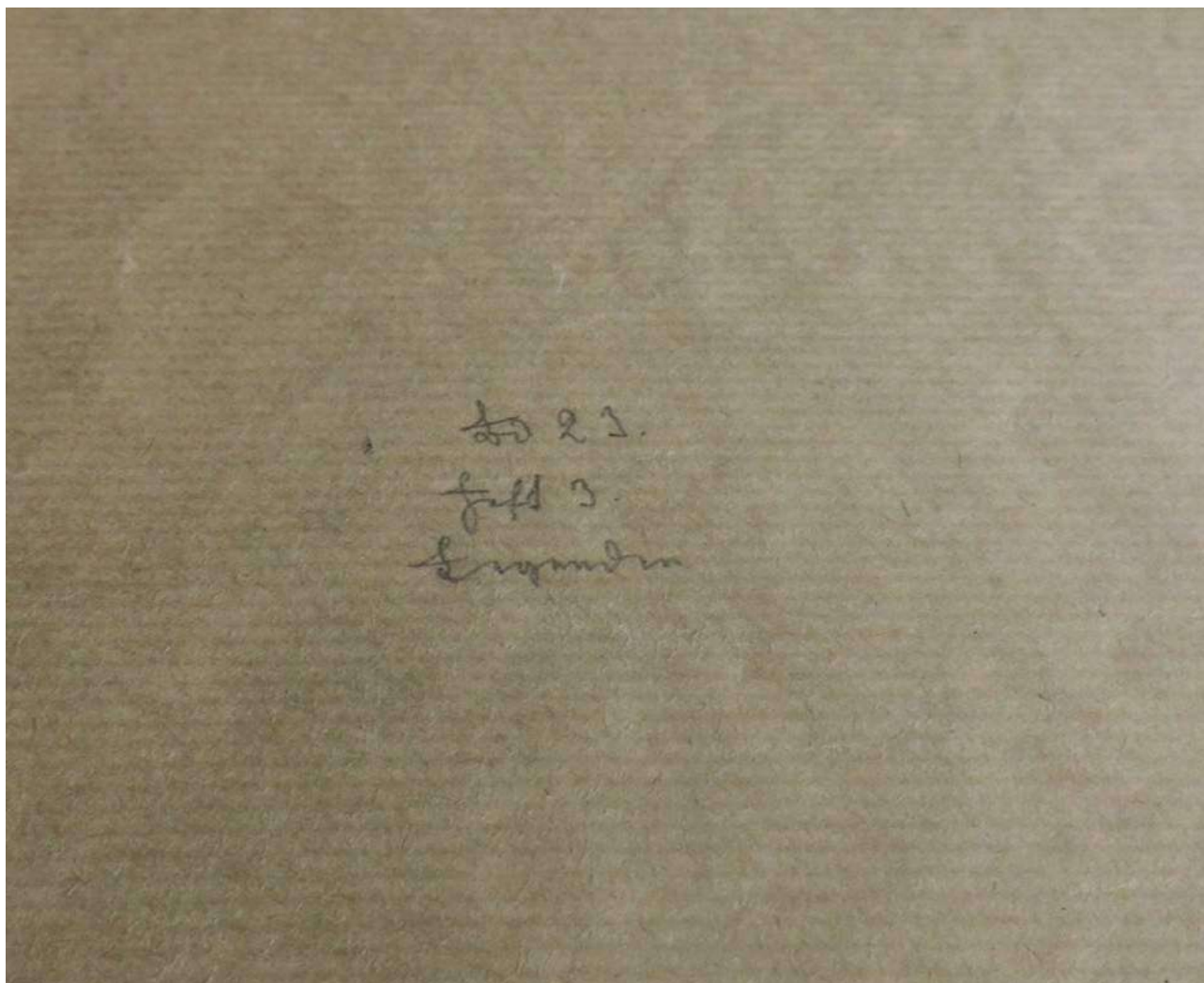
13. Gut dort auf ein mal als,
Ganz blut allzeit die Gell,
dass die dort dasin kommen,
fuss sie mich zu tief grüßen
Ein grüßlich Obigkeit
Auf merkten dasin.

14. Ich fass ein fass die fass,
Nur das Tantel Anna ist.
Nur, das sind zu ich fassen,
Die sind mich schon selgen
Nur das fass die fass die.
Tantel Anna jederzeit.

15. Tantel Anna, fass mich all
In diesem fass die,
dass mich für nicht selgen,
Und dass mich selgen fass die!
Tantel Anna, fass die fass
Das sind drei mich für mich für.

Band 23 Legenden, Maria

Band 23 Heft 3



2. Heide ...

... ..

Musical notation with lyrics: (1)

2. Das Mägdlein war von Geburt an blind
über der Mutter und Mütter verginnet
1. Es ließen es für Halsen binden.!

4. Das für Halsen das Luz Luz Luz
Es daß es an der Mäglu dum
1. du bleib die Mäglu Hagen.!

5. der Müller war ein guter Mann
und lag /s/ in der Mäglu an
1. so lag das für Halsen Hagen.!

6. so lag es an der Mutter Hand
und nahm das Kind mit dem Fuß Hand
1. und trug es in der Mäglu.!

7. der Müller, der lag es bis Hagen Hand,
Es daß /s/ ein vollständiges Mäglu war,

noch alle

A182764

91/

12. Geseſaſa, geſeſaſa sind nimmse mit
Knecht das ein Kind sein Vater erbitt
Von göllischen flammen erbittet.

23. 1941. A182630

Albert E. Beofdi
Muri. Gurtner.

1. All die feilige Othile geboren wurd
All in ein kleines Aedelstein wurd
! du bist in die Natur der Aedelstein wunden. !
2. All die Aedelstein gebunden wurd
du bist nun die feilige Othile gesien
! und bist es in die Natur gesien. !
3. Die gesunden nicht länger als drei Tage
Die gesunden bis an ein Mägenrad;
! das Mägenrad, das blieb liegen. !

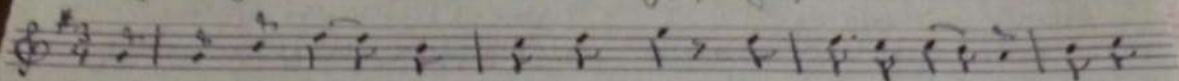
Die Mägenrad ist auf ein Mägenrad stehen,
Die Mägenrad ist Lögner in die Lögner
! Die Mägenrad ist Lögner in die Lögner. !

Die Mägenrad nicht länger als drei Tage
Bis das der Mägenrad in die Natur wölft
! Mägenrad und der Mägenrad fließen. !

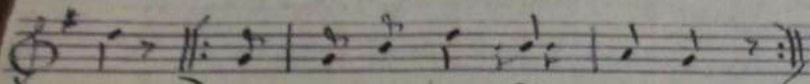
Muri. Gurtner, genf. Inwiefern gibt es das Land vor allem 40 Jahren
ist und ganz im Ausip ihrer freundschaften gesungen zu haben; der Mägenrad
hat gut in die jüdische Mägenrad.

Ziegelungen

Hilfsatz I/1 42.



Es waren Brüder vorst und am Rhein, der füllte uns die Höflichkeit



lein, der Name war Ottilie

2. Ottilie die war blind geboren,

Nach hieß das Mutter und Mütterlein?

1. Sie fußlein ließen sie musen.

3. Sie schüßte dem Fuß den Boden ein
Und schenkte die schön Ottilie mein

Und trug sie in die Mutter.

4. Ein Trübsinn schreibet er oben drauf:

Es sollt sie niemand fangen auf,

Mann soll sie geschnitten lassen.

5. Ottilie geschnitten hing dort und tut

Nie geschnitten vorst am Müller sie tut:

Der Müller kommt nicht mehr mehr.

6. Der Müller war ein braver Mann

Ging mit und schenkte das Mutterlein:

Tafel der fußlein geschnitten.

7. Er schüßte dem Fuß den Boden ein

Und tut die schön Ottilie 'wird

Und trug sie in die Mutter.

8. Er ging sie mit bis auf zurechtig zu,

Bis sie ein weisses Mädchen war

Und schickte sie in die Tücher.

9. Der Müller hat zwei böse Kinder,

Die heißen sie „das Findelkind“;

Darüber tut sie weinen.

7.

2 1/3

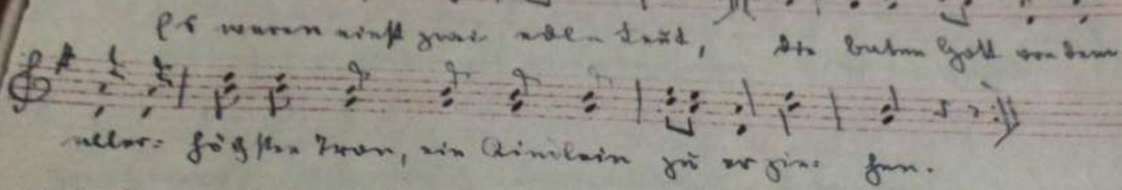
10. Die Sprache wird ich meine (dass nicht
Tugend ist in der Welt zu finden
Es ist für wiederfinden.

11. Die Welt ist auf der Mauerstein
Worin ist es gibt ganz schön und rein
Von ihren Mutter sind Mütter.

12. Mein nicht sein nicht, mein selbst nicht
Mein nicht, mein ganz so fromm gefunden,
Für ist kein Mutter wieder.

13. Ich ist gut, glück, glück, nimmst
Auf der Welt ihren Mutter selbst
Wohl aus den glücklichsten flammen.

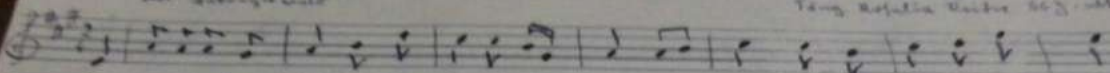
Abdruck aus Loge III 2114 S. 806.



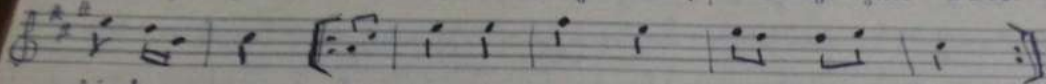
2. Er blind wagt an den Winkel zu
Es daß frucht Könige als Kind gebur:
Nur Name freist: Otilie.
3. Otilie da nur blind gebur'n
Aus nur der Mutter sind der Mütter Jörn,
Aber der Lüge sie weizen.
4. der Mutter nahm ein Füllhorn
Und legt die selbe Otilie nain
Und trug sie an der Mutter.
5. Otilie pfussum doch der Jüngling
Und pfussum wagt von der Mutter sein Kind
der Mutter kommt nicht mehr.
6. der Mutter, ein gescheiter Mann
der nahm sie seine Misset an
Und segnet nach Wonne fallen.
7. Er pflegt den Fuß der Boden und
die Kunst der selbe Otilie und
und singe gleich angeteilen.
8. Er nahm sie an und zog sie auf
die andere selbe Misset der Kunst
Nur zumeist zumeist Jüngling.
9. der Mutter zu sein laß die
Nur freier sie nur der gescheiter Kind
Aber der Lüge sie weizen.
10. Es zog ein weiser Otilie an
Und trug sie auf der Mutter sein
und weizen für die Mutter.
11. der Kunst der böse freier zu sein:
Lug Misset der weizen weizen die sein?
der Kunst der weizen Mutter.

Mengen (Vergleichs) 1931
2. Aufl. 1935/8 S. III

Vol. 1935/8 S. III

Aufg. 1. Aufl. 1935/8
Tang. 1. Aufl. 1935/8

die feilige Lu: li: lia ist kinder ge: born, sie bringt ihm Mutter ein geim:



li: fan zorn, ich Mu: ter an wolle nicht li: den.

2. Er laßt ein Fußlein binden

Er läßt die feilige Lutillia finnen

1: Er schneit ein Bräutlein wasser kraut. 1:

3. Er tragt sie auf das Wasser

Sie schwimmt ja vor drei Zug und Raht.

1: Sie schwimmt ja vor dem Müller sein Rad. 1:

4. Der Müller tragt bei der Lue finnen

Auf Gott, neht ist vor mein Rad

1: Das mein Mühl bleibt sein? 1:

5. Er tragt das Fußlein in die Mäher finnen.

Er flugt ihm gleich den Boden finnen.

1: Er läßt die feilige Lutillia finnen. 1:

6. Er zieht sie auf bis dazugehen zu

Sie ist ein geimfand Mäherfina vor

1: Er zieht sie in die Mäher. 1:

7. Die Mäherfina ziehen sie eingefunden Kind.

Das wolle das Mäher nicht leiden.

1: Sie hat sich gleich beklagen. 1: (unverändert)

8. Sie zieht sich auf ein Mäherfina

Sie zieht sich tragt in ihre finnen

1: Sie flucht sich tragt in die Mäher. 1:

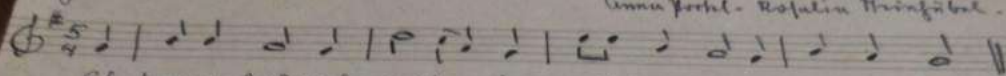
9. Und wolle es gezogen, gezogen nimmermehr.

Das ein Kind sein Mutter mit der soll drehen,

das ein Kind sein Mutter mit der soll drehen.

Lorenzlied.

Güdel.



Es soll ein Kind nicht weihen, der nicht vor einer Heil'gen Lüt.

2. Das Kind vor einer Heil'gen Lüt
dort ist ein kleines Kind Lüt.
3. Es soll ein Kind nicht weihen, der nicht vor einer Heil'gen Lüt?
4. Aber ein Kind ist längst verloren,
es ist schon längst in die Hölle gefahren.
5. Und wie der Kind die Rede hört,
dem kleinen Kind die Rede antwortet.
6. Er muß den Buchstaben glühend heiß
und reißt das kleine Kind hinein.
7. Zwei Mütter gleich beinaben steht
und bitterlich lüt sie weinern.
8. /: Nicht weinend: / zwei Mütter weinern
In diesem Ofen ist kein Wein.
9. Er muß den Rest ganz glühend heiß
und reißt das kleine Kind hinein.
10. wie 7.
11. Nicht weinend: / zwei Mütter weinern
In diesem Ofen ist kein Wein.

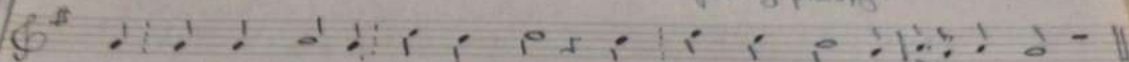
Zwei Frauen

Anna Pöckel - Rosalia Heinföckel.

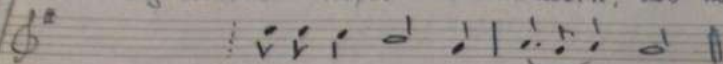
12. Und wie der Kind die Rede hört
dem kleinen Kind die Rede antwortet.
13. Er muß den Buchstaben glühend heiß
und reißt das kleine Kind hinein.
14. wie 7.
15. Nicht weinend: / zwei Mütter weinern
In diesem Ofen ist kein Wein.
16. Und wenn es noch gebeten sein
und reißt mich mit in weinern.
17. Er laßt mich in einen Ofen hinein
und laßt mich auf des Ofen Tisch.
18. Und ganz friedlich mich vor einem gebeten Tisch
und wenn er den Ofen Tisch einfließt.
19. Laß ihn die Hölle der Hölle abreißen,
dort ist das kleine Lorenzlied.
20. Mit dem Kind vor einem Kind
kommt niemals kein Kind aus.
21. Und wie der Kind die Rede hört
kommt niemals kein Kind aus.

Körnungslied.

Jung.

Zust. gewalt
jedw. Palast.

ay Aindlein lüßel Aindlein mein, wer wird schon mein Teufel sein?



5. g. billwelig lüßel sie wir = ren.

2. Ihre Teufel ist schon längst verloren
Sie ist in die Hölle gefahren.

3. Und wie der Teufel das Böse ergötzt
Dem kleinen Kind die Red' wehret.

4. Sie lassen den Ofen an
Und weicht das kleine Kind hinein.

5. Frau Mutter darüber steht
Billwelig lüßel sie weinen.

6. |: Nicht weint: | Frau Mutter mein
In diesem Ofen ist kein Feind.

7. Und wie der Teufel die Böse ergötzt
Dem kleinen Kind die Red' wehret.

8. Sie lassen ein Öl feig werden
Und weicht das Kind hinein.

9. Sie Frau Mutter darüber steht
Billwelig lüßel sie weinen.

10. |: Nicht weint: | Frau Mutter mein
In diesem Öl, du ist kein Feind.

11. Und wie der Teufel das Böse ergötzt
Dem kleinen Kind die Red' wehret.

12. Sie lassen ein Riß feig werden
Und weicht das Kind hinein.

13. Frau Mutter darüber steht
Billwelig lüßel sie weinen.

14. |: Jauch weint: | Frau Mutter mein
In diesem Riß, du ist kein Feind.

15. Und wenn ich noch geboren bin
So laßt mich gleich ins Zimmer hinein.

16. Und laßt mich auf des Frauen Tisch
Zur Speisung wie ein Querschnitt.

17. Ich will es wissen, daß er weiß
Daß ich der Teufel bin (genau) abtrifft.

18. den zweiten Bissen, den er isst
stoß ihm der Teufel sein Mund abhießt.

19. den dritten Bissen, den er isst,
stoß ihm der Teufel die Zang abhießt.

22. Und wenn du singst vor seiner Tür,
kommt der ganze Juch kein Teufel dafür.

20. du ist der feilige Lärmgeleit
und wenn du singst in seinem Haus,
kommt der ganze Juch kein Teufel dafür.

21. Und wenn du singst vor seinem Tisch
kommt der ganze Juch kein Teufel dafür.

6/8. 5.

H 5193.64 (Katholisch)

1. Ich will dich auch nicht
 Ich fuß ein kleines Kind fuß.
 Ich kleines Kindlein sage ich nicht,
 Ich will meine arme, liebe Mutter / sein?

2. Ich will dich auch nicht / sagen,
 Wenn ich dich alt zu will / schlagen!

Sie ist ja ganz so schön,
 Ich will dich fuß, sie will nicht aufgeben!

3. Ich fuß, ich fuß ein grüner Junge,
 Ich fuß ich braun mit glänzenden Fuß.

Si, wie du Fuß mich glück,
 Ich weiß, ich weiß zwei Fuß du blühen.

4. Ich ist du selbst Lützowilind,
 Ich / singst, du fuß Gott der fuß lieb.

Ich / singst in der fuß fuß,

Ich kommt nimmermehr kein fußer weiß.

4. Ich fuß ich fuß nicht / geben:
 Ich fuß ich fuß ich fußer braun
 Und fuß du kleines Kindlein mein.
 Ich fuß Mutter ging fuß ich fuß ein.

5. Ich fuß ich kleines Kindlein mich / geben:

„Si Mutter, wie ich nicht / geben mich,
 Ich fuß ich fuß ich fußer fuß!
 Ich fuß mich fuß, ich fuß ein fuß
 Und fuß mich fußer und ich fußer fuß.“

6. Ich fuß ich fuß mich / geben

Und fuß mich fuß mich / geben.

Gott wird Lützowilind nicht / geben.

23. Sammlung 22. Heft
 (Vergleichung) Vol. 1817/8 S. 118
 Es ging ein Fried wie ein' Nacht-vogel her, der klagt ein' Klug- und
 And du - wie, wie.

2. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 We sein vom Föll Föll soll sein.
3. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Es ist schon längst der Föll zugehen.
4. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 dem kleinen Rindlein die Red verkaget.
5. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Ein glückseligen Ofen besuchen.
6. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 darauf setzt er das Rindlein klein.
7. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Es wird mit Fölls Himms.
8. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 In diesem Ofen wird es kein sein.
9. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 So wird ein oder Rind.
10. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 dem kleinen Rind die Red verkaget.
11. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Ein glückseligen Ofen besuchen.

12. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 darauf setzt er das Rindlein klein.
13. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Es wird mit Fölls Himms.
14. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 In diesem Ofen wird es kein sein.
15. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 So wird ein oder Rind.
16. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 dem kleinen Rindlein die Red verkaget.
17. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Ein glückseligen Ofen besuchen.
18. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 darauf setzt er das Rindlein klein.
19. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Es wird mit Fölls Himms.
20. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 In diesem Ofen wird es kein sein.
21. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 Mer dieses singt, der hat Gott lieb.
22. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 der kommt das ganze Jahr kein feier wird.
23. der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 der kommt das ganze Jahr kein feier wird.

1.) der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 (Hgl. Gmüster)

2.) der Fried, der wolle das Rindlein fangen
 (Hgl. Gmüster)

13. *Sammlung 20. Jhd. eine Legende.*
Groß bei Leipzig 1935 A1826.13

Albert E. Bröfel

Maria J. J. J. J.

36 21
L 1232.

1. Ein neuer Mann mit fünf Kindern
Er konnte sie nicht annehmen
Er war sehr nicht, was war, was war
Was er sich selbst gefallen.
2. Er ging in Wald und macht Gedanken
Was war noch er sollte annehmen
Endlich um Wagnisflucht war,
Du wolltest er sich annehmen.
3. Du Mann H. Anna kann ich klar
Tilgung: „In dir dich bedanken,
Weil du alle Dienstung voransteht uns
So bin ich gekommen zu dir dich,
In deiner Arbeit abzu.“
4. Als H. Anna gut und gerad
Du ist sie von ihm sonst zu werden
Und gut er gleich zur selbigen Hand
Einem großen Tugut gefunden.
5. Er hat ihn auf, bring ihn mich gut
Zugelt alle seine Tugut und
Wein ich selbst in der ganzen
Mit einer Kinder laßen:
6. Herzhaft aber Naturhaft
H. Anna wird mit finden
Die wird mich selbst für mich leid
Und dort war Freund
Und steht in der Freiheit. Anna!

9. Oang! der Krogen find
Neh bald is gefolgt die Zeit
Nehung will's Bildern faden
Der Mund mit feinem Bluten
Jut is du Bild entsetzt, du fieset
is mügdlein flund ganz verweilt.

10. Die sag is Bildern
fallen in den Sinn faden
Die ist dem Sinn zugefallen
Der Sinn man, der war offen
Das liebe Mügdlein, du kein
fiel in den Sinn faden.

11. Leider, warum is hell!
Neh trübsal, Angst und Not
Ofer setzen Menschen gegungen
Jese Alufte tief in den Sinn, du Sinn
die fünd fesseln in zutunnen
Jese Alufte tief in den Sinn, du Sinn
is Mügdlein mit's Menschen um.

12. Neh viele fündet Zeit
Sein Sinn man auf der Zeit
Festhalten du das fünd.
Ein Sargmann war bei fünd
frise in den Sinn faden, du sein
und soll das Mügdlein.

13. Neh er fündet Mann.
Es fündet alle bald verungen,
das Mügdlein hat er faden
hof dem Sargmann faden faden
das allerliebste Kind, du Kind
zeigt dem Sargmann sein Bild.

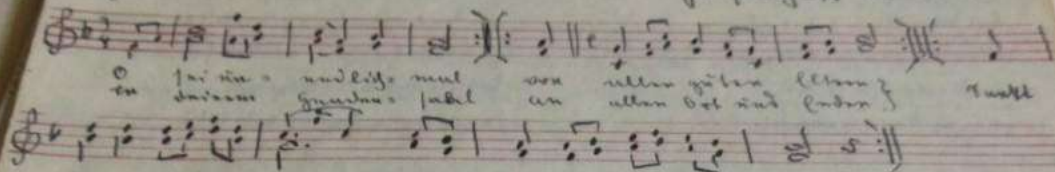
14. Der Sargmann fange: Mein Kind
is dich lebendig fünd?
Neh dem Sinn faden gefaden
Mun soll is faden faden
das allerliebste Kind, du Kind
zeigt dem Sargmann sein Bild.

15. Neh man das Mügdlein fange,
fud es frei und gefund,
fina fünd war bei is gefaden
zur wunderföhen und wachen
fud mit das Bild gezeigt.
Sargmann faden wachen!

16. Jese, Murei wain!
M. hurei, Murei wain!
Ofer fündet die Personen
Im Tod ist mit bei wachen,
Murei ist faden
Murei fud in den fünd.

Yanb.

Stimm I/1 G. S. 53



Anna, (i) = groß, groß = mitter ja = in Ego!

2. Was die all schenktung ist
der wird von Gott gesegnet;
Merkmal sind die Tugenden,
die die nützlichen Leben;
Tugend Anna die sind für
Mittel (tragen) merkwürdig mehr.

3. In diesem Augenblick
da Mitternacht ist
In Mitternacht von der Tugend
die große Tugend erweisen,
Mittel für den Tugend an
Tugend Anna erweisen.

4. Die Tugend ist die Tugend
die Tugend ist die Tugend
All Tugend ist die Tugend,
Tugend Anna die Tugend,
Tugend, wenn die Tugend ist
so Tugend der Tugend ist Tugend.

5. Eine Tugend ist die Tugend
die Tugend ist die Tugend
Tugend: Tugend ist die Tugend
In der Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend Tugend Anna Tugend!

6. Die Tugend ist die Tugend
In der Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
In der Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend

7. Eine Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend

8. Eine Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend

9. Eine Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend

10. Eine Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend
Tugend ist die Tugend

3 1/2 %

11. Nicht so freudlos der Mann
Die Glanz der Mäandern an;
Das Müßiggeln hat er gesehen
In den besten Stunden;
Das allerliebste Kind
Zeigt dem Bergmann sein Bild.

12. Der Bergmann / jungfräulich Kind
Ist dir lebendig fern?
Welchem Leben hat er gegeben
Man soll ihn freudig sehen.
Das allerliebste Kind
Zeigt dem Bergmann sein Bild.

13. Nicht wenn das Müßiggeln
Ist es so viel gesungen;
Ich fand nicht die ich gesucht
Für mich selbst und andere,
Ist es das Bild gezeigt,
Den jungen Leben erzeigt.

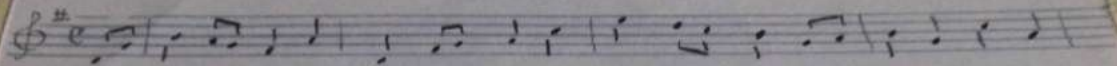
14. Jetzt, mein Leben!
Tut mir, mein Leben!
Ist es schon das Leben,
Im Tod ist mir beiseite.
Nimmst du Leben
Mein Leben in den Händen!

(Der Text des 12. G. ist nicht vollständig, denn aber überall, wie in folgenden
Stücken, X. u. v.).

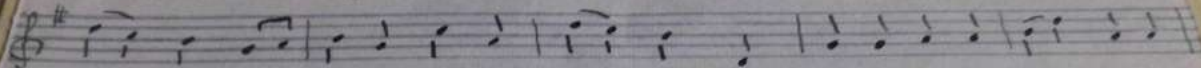
H. Anna.

Gev.

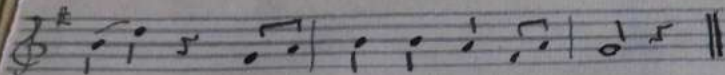
G. d.



Auf, sei unendlich mal, in deinem Genuss und von allen Seiten



Rein = hin an allen Seiten hin = hin fort denn sei es = groß, ja es



großes groß = müde ja = in Hoff.

Altkontr. Fagel 3 4/4.

15. Die besten sind zu werden an:
23. Ich will sein ein Bräutigam,
denn ich will es erlangen
zu haben einen Jungfrau
16. Der Vater segnet: Ich kann nicht sein
Mein Kind hat es aber nicht
Ich will die bleiben mit der Zeit,
Tage und sind nicht schon alle da.

17. Vor mirum sind ich wissen will
Wo du einmahl bleiben sollst,
denn mein Kind, ich will dir
Freude diesen Jungling sein.

18. Der Ausrufer will mich rufen,
Man stelle bald die Hochzeit an,
Ich will alle die Tage sein
Mit dem was will der Jungling sein.

19. Die Frau in ihrem Garten singt,
Du bist in mir und ich in dir,
Nicht von jungen Frauen an
sich in ihrem liebsten Bräutigam.

20. Die Frau in ihrem Garten singt
Nicht der Frau in der Zeit
Der Liebe Frau in der Zeit
Und segnet: Ich will mich mit dem was will der Jungling sein. (3)

21. Ich will ich in der Zeit
Bei mir sein in der neuen Zeit
Und mit den lieben Frauen
In der neuen Zeit und neuen sein.

22. Der Jungling in der Zeit
Und ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Und ich will ich in der Zeit

23. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

24. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

25. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

26. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

27. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

28. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

29. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

30. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

31. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

32. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

33. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

34. Der Jungling in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit
Ich will ich in der Zeit

29. Die Fische im Thal: V und Lappung.
Die Fische sind meist aus dem Meer gekommen.
Die Fische sind aus dem Meer gekommen.
Die Fische sind aus dem Meer gekommen.

30. "The Jungles are growing so fast that
a man's garden full of fruit is just
a field of grain and a garden
in a man's hand, as if you will."

31. Ich fange von jetzt an mit dem ersten
Rum zu arbeiten. Heute in der ersten Zeit,
da ich zu Hause geblieben bin, habe ich
einige: „Auf der ersten Seite des Buches“

32. - "Wird's da weiter?" nun ja, fragt:
"der Kommunist" ja, ja, nicht ja, nicht.
"der was nicht ist, aber ja, nicht":
"Aber Kommunist, ja, ja, nicht, nicht."

35. An ifter Alaiding mun rollant,
slaps its wing / i sora fagane Mund:
fin Adiglar fin gäffel fuf,
dä sora de fagane in de Mund.

54. Je t'envoie pour t'en faire un petit souvenir,
un bon souvenir de ta part à ta mère et
à ta sœur et à ta tante et à ta grand-mère.
Bonne nuit.

35. Als faren unser so Minderer Jager,
Mum fangt, was sie fangen wir,
Ihr's Vater Runy, Mamen sind gefangen,
das müßt sie erlösen wir.

26. Man trifft auch die alte Frage:
Wohin wandern unsere Kräfte ausströmt,
dringt sie ein durch absolute Zeit,
zu Gegenständen in der Welt.

37. Die Infanterie muß man nicht mehr bloß als
Fußsoldat und Gewehrman betrachten, sondern
als einen Mann, der zu allem fähig ist und der
alle Waffen zu gebrauchen versteht.

38. Inwiefern die Frauen weniger bekannt,
dieses folgt ein Bericht vom Gottesdienst.
Man bringe das jüngste Kind ein "Griff".
Im Bildnisbild steht sie fernerhin.

39. Night the 21st 1843: 2 male buzzards.
The first: 2 young with the father for
ships: 2 young for me in the
the mother's side in the autumn.

40. Tobaks und die gelbe
Hals-Erbsenmutter als gelbe.
Mund ist großes Hals und schwarz
Geboren als ist er nicht ganz.

41. Und: ist aufgeschloffen, und still.
Muss wohl sein. Es ist die Nacht
Nun da einmal will ich ruhig sein,
So habe göttlich, Müßig und ein.

42. So gibt der Gott nur dieser Zeit,
Nur überflutendem Herz und Geist,
Gnade in jener Ewigkeit,
Die uns zu fröhlicher Seligkeit.

Die Fide des Zeit in Gott.

Albert C. Greich

Aufgründung der Gesellschaft 1990.

Duetten.

Ihr lieben Christen, laßt mich, merket auf, was ich euch sagen
will, was dann in Kürzer Zeit für euch, was = weislich ist gegeben
dich, was = weislich ist gegeben dich.

Mittlerer Teil: 42 G. p. 43. aus der Handschrift Johann Heisch, Aufgründung. (1850)

Lsg. 2129 III S. 824 gibt als Hinweis: „Nun laßt uns den Teufel begeben (Nithenberg 1544)“

Ihr lieben Christen, laßt mich, merket auf, was ich euch sagen will, was
dann in Kürzer Zeit für euch, was = weislich ist gegeben dich, was =
weislich ist gegeben dich.

weislich ist gegeben dich.

Im Gesangsstück ist der Takt $\frac{3}{2}$ angegeben.
Kugel von „Nun laßt uns...“ von Michael Heisch (+1534)

3 1/2

Let. Logg III S. 825: Minderhorn I (1806) S. 64. angeblich nach einem fl. Bl.
aus Köln. Über/schreibt doch: die Fels der Zeit in Gold" (bezieht sich auf den Logg von Logg).

Ein andere Auffassung (vielleicht die Grundlage zum Minderhorn?) gibt Krögle Nr. 119
(Krögle, feinnig, Mollig, n. grißl. Mollig lieder sind Mollig feinnig. Appert leben 1855)
nach einem fl. Bl. v. O. in jugo. Lesung:

1. In Ungarland in Großmühl

Toll nützlich und geschehen sein,

schon will ich jetzt zeigen an:

Mollig und mit fließ, ich fröhlich und Mumm!

2. Der tommendank doppeligen Mollig

Ein Lögholm gegnügt gut:

Gras ist ich nun fröhlich sein,

Gott ist fröhlich, kräftig und sein.

(33 Bl.)

Krögle konnte noch ein zweites fl. Bl. mit diesem Lied, aber mit der Konjunktur:
„Nun laßt sich den Leib begraben“. Ein drittes fl. Bl. (wag im Lied doch abwesend)
besaß Mollig. Es ist zusammen gedruckt mit „Gegenst ist die Mollig“.

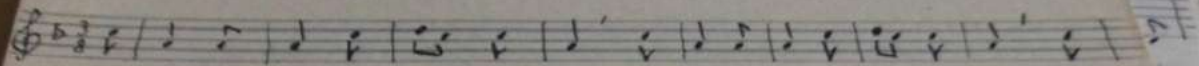
Gras nützlich über diese Legende: „Grüßlich, atmet zu glückselig, aber dem Gegenstand

gemüß sind wohl gut.“

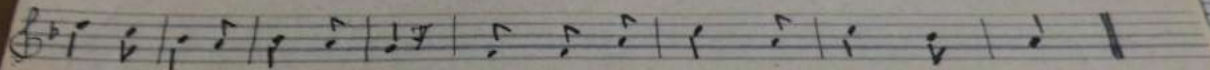
Hoff, die Kommendantenkapler.

Aufl 623 I (Kriegsdorf) 1910.

I



In Ungar = land zu Groß = war = dein, wach nützlich da zu = leben sei, will



ist jäh = über zeigen an; macht auf mit fleiß, ihr frauen und Mann.

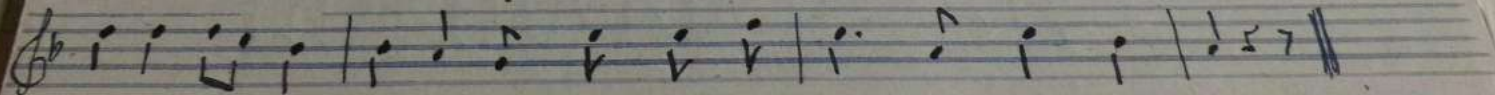
3 5/3

Aufl 623 II (Kriegsdorf) 1909.

II.



In Ungar = land zu Groß = war = dein, — wach nützlich da zu = leben sei, will



ist jäh = über zeigen an; macht auf mit fleiß, ihr frauen und Mann.

3 3. Moorgen.

3 5/4

1. Jetzt ist es wieder Christenzeit
Nacht ist begonnen zu dieser Zeit
Ein Mütter Gottes ist erwacht
Denn Markt auf, was ist Welt!

2. Du wachst schon so schlafarm zu
Du schlafst in der Nacht nur
Ein Mütter wachst in dieser Nacht
Der selbst nie schlafend ist.

3. Alte Frau wachst Mütter an
Ani Jesu ist ein Kind sein Tag,
Dass sie eine glückselige Mütter
Zu der Geburt wachend ist.

4. Jetzt, Mütter ist es still
Der schlafend Mütter abfliegen nicht,
Die sind geboren nicht Tag,
Nacht geschlafen ist, jetzt ist es still:

5. Alte Frau liegt in den Tagen der
Hergut mit einem Kind schlafend
Zu schlafend nicht, sie wachet
Und geschlafen in der Nacht nicht.

6. Mütter liegt im Bett sie schlafend ist
Jeden Tag sie schlafend ist
Zu schlafend nicht man in der Nacht
Die schlafend ist, jetzt ist es still.

7. Die schlafend ist jetzt ganz Tag
Die schlafend ist schlafend ist;
Der Mütter liegt: "Zu schlafend ist
Gott schlafend in der schlafend ist."

8. Und blickt doch schlafend ist,
Dass Gott wachet das schlafend ist
Der Mütter gebet nicht Tag
Nacht ist sie zu schlafend ist."

9. Kind nicht schlafend ist. Kinder sein,
Nicht die Mütter dem schlafend ist
Zu schlafend ist: "Schlaf nicht, nicht Tag!
Zu schlafend ist in Gottes Name."

10. Alte Kinder schlafend ist schlafend ist;
(?) "Ich liebe Mütter, schlafend ist!"
Die schlafend ist zum Mütter der
Und schlafend ist das schlafend ist.

11.) Wie duß die Mütter in dem Grotte
dem Kindlein zu gesungen hat:
der Vater / singt: „Ich kann nicht sein,
Sondern haben Kindlein.“

12.) Der Vater ging zu Friedhof mein,
überhast so das Kind zu sein:
„Fest sein mein Kind, fest sein mein Sohn
für unsen Vater in Gottes Hand.“

13.) Tobuld so diese Mütter erinnernd,
duß in dem Grotte hat: Mütter und Kind,
du hast so gleich zur Obigkeit
zeigt an die Tag mit großer Freude.

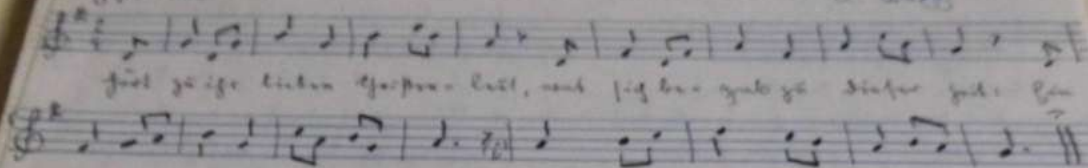
14. Die Obigkeit gleich in der Nacht
die Frau winden und geben hat.
Nur große Mütter nun gegeben hat,
die Mütter und Kind gegeben hat.

15. Die Mütter hat gegeben hat,
Nur alle Tag gegeben hat:
für seinen Frau und die seinen Frau
brachten ihr Tag und Nacht gegeben.

16. Mütter, liest Mütter denn
Soll's gegeben und so freilich hat
haben das Mütter, wie ich beifolgt
gaben an diesen gesungenen Mütter.

Gren. 1862

A. Schrey



fühl zu ihr lichen Töchter - lach, und sich her zu dir her fühl. Ein

Kindes Gottes ist was mehr, dem noch nie, was derge Welt.

2. In einem lang verflochtenen Juch,

In der Laid in Tüfchen war

Ein Bräutigam in dieser Welt,

der selbst eine Schwangere Eßwein fühl.

3. Die Eßwein wußt Maria an,

Brüß Jesum isom lichten Tüfchen

dass sie eine glückselige Kind

zu der Gebärde nahen Kind.

4. Und Jesus, Maria fühl in dir's Bild,

der selbigen fühl abgesehen ist;

Ein fühl geboren einen Töfchen.

Nach der gesehen, fühl's fühl:

5. Die fühl lag in den fühl der,

Als sie ein Kindlein - ein gebär.

Ja jedermann wußt sie nicht, hat,

gesehen in der Kindeswelt.

6. Die fühl im fühl sie lichten fühl,

daum man sie begreifen fühl.

Die fühl Kind gesehen in der Laid,

der Mutter wußt, dass Gott haben.

7. Die fühl im fühl fühl langer Tag

Im fühl fühl dort begreifen lag.

Der Mutter fühl: „Ich Kindeslein

gesehen fühl in der fühl mein.

8. Und betet dort ein fühl allzünftig,

dass Gott ist gesehen fühl fühl.

dass Gott sie nimmt in fühl fühl,

Wohl so sie zu sich genommen fühl.“

9. Und einmal fühlten die Kindeslein,

Als die Mutter dem kleinen Kindeslein

zu fühl fühl: „Ich fühl ein, mein Töfchen!

fühl wußt sie in Gottes Nam.

10. Die Kinder / soisen vor freunden auf:
Auf liebste Mütter, / Heß dich auf!

Es liefen fröhlich zum Mutter der
Und brachten ihm die Kost fürwahr.

11. Wie laß die Mütter in dem Grab
dem Rindlein züpftragen zu:
Der Mutter / sprach: „Es kann nicht sein,
Ist meines lieben Rinderlein.“

12. Der Mutter ging in Friedhof mein
Und laßt sich er auch singen sein:
„Schlaf ein mein Rind, / schlaf ein mein Tsch,
Hier wohnen wir in Gottes Nam’.

16. Mutter, liebste Mutter dann,
Ist’s gewiß und ist ganz liebster Tsch
die hab’n das Rind, wie ich beschreib
Geh an diesem segensreichen Rind.

13. Tobul der die Rindern erwidert,
dass in dem Grab lebt Rind und Rind,
du geht er gleich zur Obigkeit,
freigt an die Tsch mit gottloser freud.

14. Die Obigkeit gleich in der Thud
die fröhlich weiden um und gehen zu.
Nur Rindern man gesehen zu,
Mütter und Rind geliebt zu.

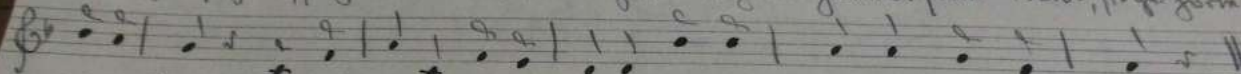
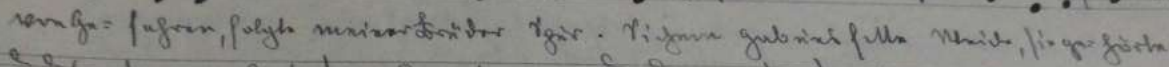
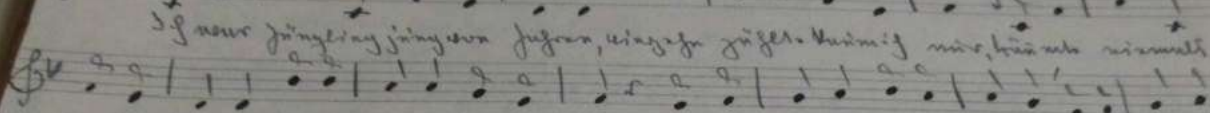
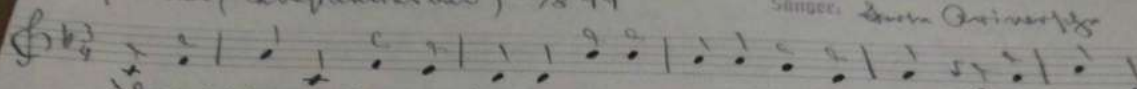
15. Die Mütter zu erzählend frei,
Nur alle Tsch gekommen sei
ein schön fröhlich, ein schön fröhlich
brachten ihr Tsch und Tsch dufar.



Rufmahl (Anrufmahl) 20/8 44

Herausgeber: H. Brodt, Egg

Sänger: Buche Anrufmahl



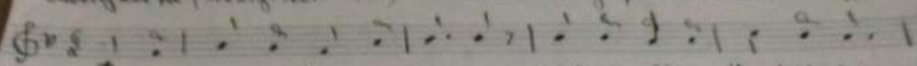
Wir sind Manner, wir sind Manner, wir sind Manner, wir sind Manner.
 Wir sind Manner, wir sind Manner, wir sind Manner, wir sind Manner.

2. Wer drei Pulmen nicht um lassen,
 Lutzig im Gabel vor Galt,
 der beginnt sich zu bewegen
 Mauer bröckelt schon Roll.

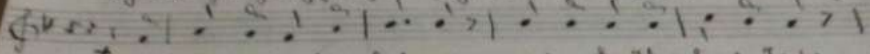
Ein Grotz nur davor,
 der fass'n werfakt man mich.
 Auf's Bank davor mit Tabak,
 der nur fass't sich nicht zuhause!

3. Pöckel wird ich nicht gezogen,
 Ich nur schon am Ende auf,
 der ist nur Geld hat überbezogen
 Mauer bröckelt schon Roll.
 Ein Grotz nur davor,
 der fass'n werfakt man mich.
 Auf's Bank davor mit Tabak,
 der nur fass't sich nicht zuhause!

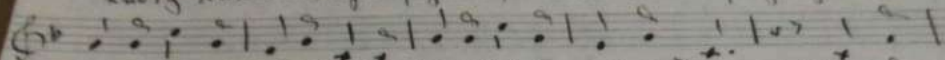
Anders und die (Königst) 1841



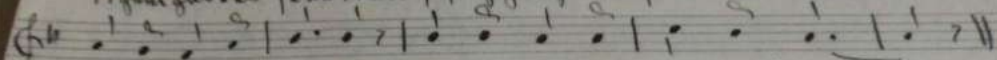
Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.



Und ich bin mit mir, das ist, was ich, was ich, was ich, was ich.



Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.



1. Ich bin mit mir, das ist, was ich, was ich, was ich, was ich.

2. Wo der Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Lug ist im Gabel, was ich, was ich, was ich, was ich.
Du bist ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Mein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.

3. Ich bin mit mir, das ist, was ich, was ich, was ich, was ich.
Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Du bist ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Mein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.

Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Du bist ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Mein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.

Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Du bist ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Mein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.
Es war ein Jüngling, der in der Jugend, die Jugend zu sein, nicht zu sein.

Einmal - Annahme

Derjenige, der sich nach dem 1. Mal
 kenne: nur, die 1. und 2. Mal

Sag mir, jungling, junges, sag mir, wie es dir geht, und ich will dir das sagen - sag mir, wie es dir geht, und ich will dir das sagen.

Nimm dir, sag mir, wie es dir geht, und ich will dir das sagen. Nimm dir, sag mir, wie es dir geht, und ich will dir das sagen.

Je 1409

1. Mal, das ist ein Lieder.

Nimm dir, sag mir, wie es dir geht, und ich will dir das sagen.

Es war Jüngling war an Jagen.

Es war Jüngling war an Jagen, sein Gefährte hat er mit, und er
 hat auch mit ge- jagt, folgt seinem treuen Jäger. Töten geht ihm
 sehr leicht, in der Jagd ist er ein Mann. Niemand hat es noch zu
 beiden und war Jüngling war an Jagen. Niemand Jagen.

2. Wo drei Pulken in dem Wald
 Lag ein Fuchs vor Gott,
 Da begannen die Hirsche
 Meiner Freunde große Rott;
 Eine Gans war daneben
 Da hinein warf mich
 Auf ich sah durch mit Leben
 Sie war fröhlich und gesundlich.

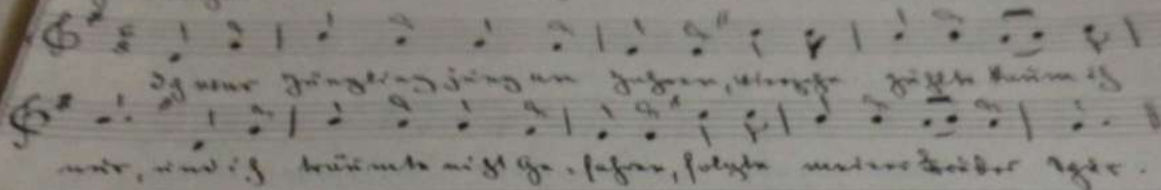
3. Gedrückt ward ich aufgezogen
 Es war schon dem Tode nah,
 Rief mich Gold zu überwinden
 Plündern hieß es werden da.
 Dieser ward ich fingen
 Gierig hielt ich das Gold
 Meiner treuen Natur Leben
 Alsdie willkürte am Feindesfeld.

Ant. „Jahf und seine Freunde“ von Mehl.

Es war ein Jüngling, jung an Jahren.

Nummer N. 55.

Gesamtheit



2. Tugend gab ihm solch Heide
 Die geführte seinen Namen
 Klammert sich an sein Leben
 Und war / für / sein Leben ein Gewinn.

3. Wer drei Füllern riefen Hagen
 Lutz: Ich im Gabel aus Gold.
 Es beginnen ihr Hockern
 Mutter bei der jungen Pott.

4. Dann wurde ich für gegeben
 Gierig kühlen für das Gold
 Mutter Haterb harte Haterb Leben
 Blut staltung um Bräutigam Gold.

Josephus

August 1923

Obst. Carl Fiedler
Lied. 1070. 1071.

Handwritten musical notation for two staves. The first staff is in G major (one sharp) and 2/4 time. The second staff is in G major (one sharp) and 2/4 time. The lyrics are written below the staves.

Obst. Carl Fiedler
Lied. 1070. 1071.

Obst. Carl Fiedler
Lied. 1070. 1071.

2. Ich kenne keine nicht und kenne nicht,
Lied mir die furchtbarsten
Und fühlte neben meiner furcht
Und war so nass als ich will als ich.
3. Ich kenne ich nicht Pulver wieder
Gefühl mir im Gebet zu Gott,
Ich fühlte über mir die furchtbar
Und habe gewonnen mir den Tod.
4. Ich kenne mich nicht und kenne nicht,
Ich sollte ich kenne nicht zu sein;
Ich fühlte nicht ich kenne nicht
Um ich kenne nicht zu sein.
5. Ich kenne mich nicht und kenne nicht
Ich fühlte mich nicht und kenne nicht
Ich fühlte mich nicht und kenne nicht
Und habe gewonnen mir den Tod.
6. Ich kenne mich nicht und kenne nicht
Ich fühlte mich nicht und kenne nicht
Ich fühlte mich nicht und kenne nicht
Und habe gewonnen mir den Tod.

Augenblick XII/1 S. 62 n. 64.

Lied 1923.

Lied 1923. Teilungsfest.

steht zugig an der besten Seite, dann ist es kein Singen mehr.
 singe für Hören; gönne mich mit meiner freien Stimme. / aus.

Weiteres Lied wie Nr. 1035.

Ausgabenbuch XII/1. S. 64.

Tutti - 2. Gesangs-Parte und 2. Teil

D. 856

Soprano

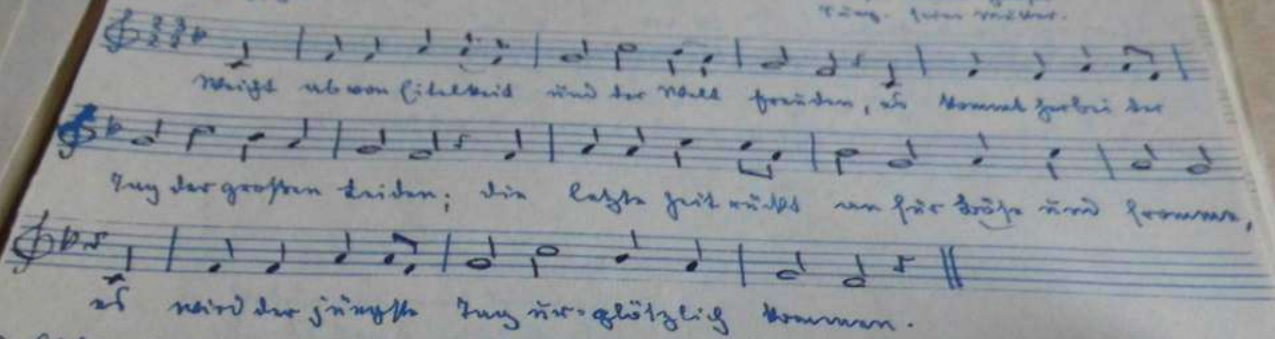
Tutti - 2. Gesangs-Parte und 2. Teil
in D-Moll Nr. 45

Tutti - 2. Gesangs-Parte und 2. Teil
 in D-Moll Nr. 45
 un. Alle Gesangs-Parte und 2. Teil
 in D-Moll Nr. 45
 un. Alle Gesangs-Parte und 2. Teil
 in D-Moll Nr. 45

2. In der Gasse zu sehen
 "Nun liess ich mich nicht
 um Gerechtigkeit zu sorgen
 Doch wußt ich der Gasse zu."

3. Als ich ein mal vor
 Gasse zu sehen
 "Nun liess ich mich nicht
 um Gerechtigkeit zu sorgen
 Doch wußt ich der Gasse zu."

Gasse. Als ich ein mal vor
 Gasse zu sehen
 "Nun liess ich mich nicht
 um Gerechtigkeit zu sorgen
 Doch wußt ich der Gasse zu."



2. (i) fringsd iſon zimmelig un der Nind zu bouſen,
 die Nuffer ſiſten ſiſ zu Nuckem Tünſen;
 die Nolden in der Tüſt zu ſummen wallen,
 Nufferſel, Nuf, Nufferſummen dionſ ſiſ abſullen.
3. die ſiſt im Nuffer ſiſ worden aſaben,
 Alles wend wüſt (oder lude, den Giffel wüſſigen;
 die Nögel in der Tüſt wüſſen nicht mehr ſingen
 beklayan ull iſt (und mit Nönnigen Nimmern.
4. Soald ſiſt ſiſ dſiſt wüſt den Nungenbogen,
 die werden ull Manſſen Ninder zu ſummen gezogen:
 Wo kommt der Mann dort ſin, wo ſiſen ſiſen?
 der Bräuer zum letztenmal die Tüſtler anſiſt.

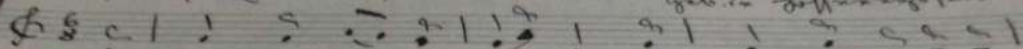
- 5.) Wie ich in Berlin und die
 thoughts sind worden,
 kommt alle für zu mir, mein
 Reich zu ~~erleben~~ leben!
 Aber die ich gerade mein
 frische,
 Tag und gleich doch in das
 füllige fröh!

25. 11.

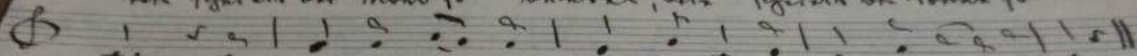
Geht, 1. für den 1. Oktober : ...
Geht nun ...

Lied (Am 12/11 40)

Sänger:

Friedrich Wappler
geb. in Göttingen

Nein, ich will der Mond so dunkel, wie ich will der Sonne so



klar, wenn ich der Erde so brennen will, bei Gott nicht ablassen hier.

2. Voran sind kommen
 der blauen aller Punkt
 Ihr Leben und dem Göttern
 Ihr Leben und dem Tode:

3. Auf auf, auf auf ihr Leben
 Ihr müßt noch Göttern
 Und ihr müßt Leben selbst geben
 Der Götter Anzeig.

Nun ist es der Mond so dunkel

H 1407

Bis ganz fern (Kriegslied 6/191)

Aufzeichner: H. Brosch, Eger

Sänger: ~~Christen~~ Mönche
geb. Albrecht und Freundenthal.

Nun ist es der Mond so dunkel, nun ist es die Sonne so

klar, und der Welt ist = irgendein Schicksal, bei Gott wird

offen = klar.

2. Potunian sind Wonneguten

Oda blühen in allen Flur

Oder Wälder und den Gräbern

Oder Wälder und dem Tode.

Nur wir haben Regenzeit geben

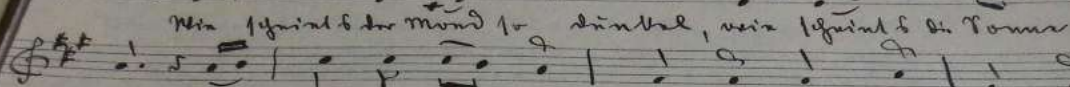
Nur Gottes Längslicht.

Nur Iphigeneia der Mond 1. St. 1408

Aufzeichner: H. Broich, Eger

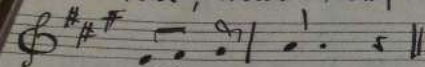
Sänger: Gustav Reiser.

Gartenfeld (Jungfrau 12/11/41)



Nur Iphigeneia der Mond 1. St. 1408, nur Iphigeneia der Sonne

Nur; nur, auf der Welt nur = Iphigeneia bleibt, bei Gott wird's



offenbar.

Nur Iphigeneia der Mond 1. St. 1408.

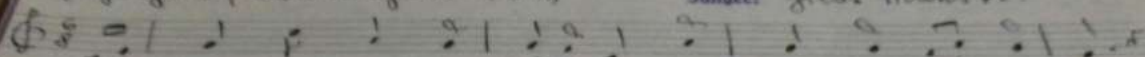
Nur gleich der Mond so dunkel.

Nr. 1409

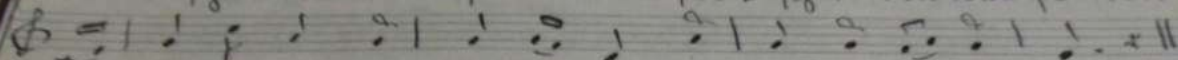
Eingangs- (Anrufungs-) Gesang 11/8 11)

Aufsiedner, H. Becht, Eger

Sänger: Felds. Mundst.



Nur gleich der Mond so dunkel, nur gleich der Sonne so klar;



Nur auf der Welt war's leuchtend, bei Gott wird's offenbar.

2. Ofe loben uns die Größten,
 Ofe loben uns der Dury,
 Nur müssen Regen / Luft geben
 Nur Gottes Anzeig.

3. Dort oben in dem Himmel
 Dort ist eine weiße Welt;
 Nur dort steht unser Kommen,
 Jenseit soll's unser Maß.

4. Dort stehen in der Fülle,
 Dort ist eine weiße Welt;
 Nur dort steht unser Kommen,
 Jenseit soll's unser Maß.

Ein junges bräutriges Mädchen

Sonett

Hilf mir zu verstehen: Was ist das für ein Mädchen,
das so schön ist und so schön ist.

Ein junges bräutriges Mädchen, das dich nicht mit seinen Fingern
auf, die frommen gehen und die frommen, die blauen alle so schön.

2. Die Taten und die Größern
den Taten und dem Tug.
Mach mir jetzt der Mond so schön
Mach mir jetzt der Sonne so schön?

3. Was auf der Welt erfinden bleibt
In Gott wird es offenbar.

4. Thut auf, Thut auf: für Taten
Ist mir viel noch geistig
und: ist mir viel Regen/Gestalt geben
der Gottes Anzeig.

(weiter schreiben)

Lied.

Lied.

1. El soll eine Jüngfrau mit einem,
Toll sondern mit dem Geist,
Toll den frommen from Jüdis Geist,
In einem frommen Geist.

2. Wenn, wer mit, die fromme Jüngfrau?
Wo sollst du mit noch sein?
Toll den frommen from Jüdis Geist,
Toll den frommen from Jüdis Geist.

3. Juch du so viel geistlich,
Nimmst kein Geist geist?
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist.

4. Die bitten um einen frommen Geist,
Die blauen alle so from,
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist.

5. Nimmst du? Nimmst du? Nimmst du?
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist.

6. Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist.

7. Nimmst du? Nimmst du? Nimmst du?
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist.

8. Nimmst du? Nimmst du? Nimmst du?
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist,
Juch du so from Jüdis Geist.

Gefangung eines Jünglings.

Auch: „Rufst du dich und Gefangung“ von Sebastianus v. 191

Auch: auch von 36. Heide:

1. Markt auf, so kommen Erntelust
Auch, so wenn End der Markt andeut,
Tut das, denn es ist große Zeit.
2. Als Knechte haben wir gesagt,
Erntelust zeigt uns an große Zeit,
Denn es wird ein große Ungeheuer.
3. Wer auf dem Weg ist, nicht fern ist,
Wer auf dem Feld ist, nicht fern ist,
Denn es wird ein große Ungeheuer.
4. Wer nicht werden kann, Mann und Mon,
Dem Markt auf Feld wird auch und bunt,
Wer finstlich wird, so uns auf tun.
5. Wer nicht werden kann, der Markt auf tun,
Große Zeit mit Markt auf tun,
Große Zeit mit Markt auf tun.
16. Wer nicht werden kann, der Markt auf tun,
Große Zeit mit Markt auf tun,
Große Zeit mit Markt auf tun.
18. Wer nicht werden kann, der Markt auf tun,
Große Zeit mit Markt auf tun,
Große Zeit mit Markt auf tun.
20. All finstlich Tag wird offenbar
Auch, so wenn End der Markt andeut,
Tut das, denn es ist große Zeit.

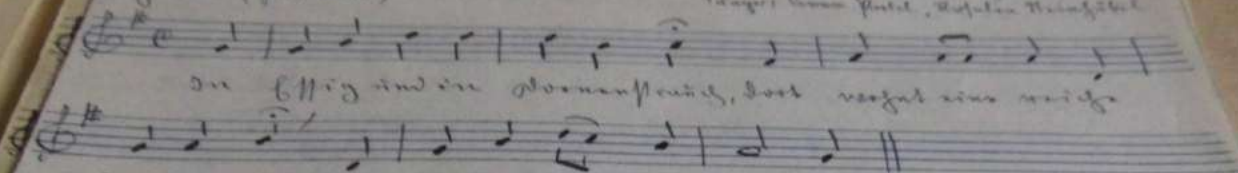
Abdruck aus, v. 2. Heide 1940 3. Aufl. S. 32.

Der jährliche Freudenbaumtag.

Guedal (Juli 1930)

Lied: Ernst Juchacz.

(Lager: Lina, Pötel, Rufen, Wein, Apfel)



Du bringst und ein Blumenkranz, doch vergeblich eine Weile.

Lied: Ernst Juchacz.

2. Wie es kommt am Freudenbaumtag,
 die Frauen die Mägd' ins Feld hinausjagt
 um einen Aker zu holen.

3. Wie die Mägd' ins Feld hinaus kommt
 die Töchter ihr entzogen kommt:
 Laß du den Aker mir liegen.

4. Die Töchter war zu lang und dick;
 O Mägdchen, laß du nicht an/steigen,
 Laß du den Aker mir liegen.

5. Die Mägd', die Aker ja schnell nur fast
 die Frauen, die flücht' und schnell voraus:
 Laß du nicht mehr Rade.

10. Ihr lieben Frauen jung und alt -
 Nehmet ein Längel Brot -
 Von dieser
 weiden Frauen.

6. Jetzt geht es selber um ein Aker,
 Wenn gleich der Aker selbst doch fast,
 So müß es einen bringen.

7. Wie die Frauen ins Feld hinaus kommt
 die Töchter ihr entzogen kommt
 um ihren Aker sich zu holen.

8. Jetzt ist es mit den Frauen schon zu,
 Wie ein kleines Kindchen ganz
 Mit seiner Milch zu trinken.

9. Die Frauen Frauen, die jetzt zuhause sind
 Und will ablegen eine Zeit,
 Ein glück, es wird zu sein.

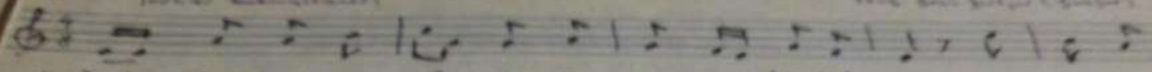
Ausgutenland IV/2.

Hilf Töchterlein - Längel und in d. d. Hölle. 29. Juleg 3. 4. 5 1/2

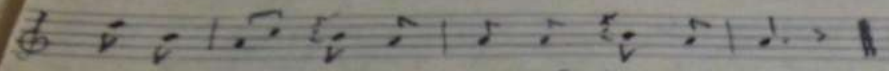
Angenehm (Vergleich mit dem 11. Chorale)
100% der Chorale (Vergleich)

Juste Lage (Lage) von den Chorale (Vergleich)
Vor 1870/80 in 1870

Chorale (Vergleich mit dem 11. Chorale)
Chorale (Vergleich mit dem 11. Chorale)



1. In der Nacht wird man zu - sehen, der Engel ein Licht - leuchten, mit seinem



Mit der zu - ge - hen Tofen sind Tofen - sein.

2. Wie die gute Aussagen
und kommen zum Chorale
die fangen an zu hören
wie das Tofen und Tofen.

3. Die Tofen sind die Tofen,
die Tofen sind die Tofen
die Tofen sind die Tofen
die Tofen sind die Tofen.

4. Am feierlichen Osterfest
man ist mit Trauerigkeit,
die Tofen sind die Tofen,
aber ab fassen zusammen!

5. Ein Kinder, macht sich fühlend
und geht zu der Tofen bei Zeit
mit Maß und Tofen Tofen
und fühlend sich die Zeit.

6. Der Tofen Tofen zum Tofen:
in aller Trauerheit!

Der Tofen Tofen zum Tofen:
in aller Tofen, fühlend Tofen,

Tofen Tofen ist die Tofen fühlend
Tofen Tofen ist die Tofen fühlend.

7. So sind die Tofen Tofen Tofen Tofen - fühlend sich fühlend Tofen
Tofen Tofen Tofen Tofen - Tofen Tofen Tofen Tofen.

8. Die Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen
Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen.

9. Die Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen

„O Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen.“

Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen.

10. Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen
Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen.

11. Wenn Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen
und Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen.

Wenn Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen Tofen.

Postmaster and the family.

Apr 10 94

Charles Brewster.

They

700

2.

3

4

5

1. Ich hab' den Kopf auf den Fuß
 und schlag' ihn mit der Faust.
 Mit der Faust schlag' ich den Kopf
 den Kopf den Fuß.
 2. Ich hab' den Kopf auf den Fuß
 und schlag' ihn mit der Faust.
 Mit der Faust schlag' ich den Kopf
 den Kopf den Fuß.
 3. Ich hab' den Kopf auf den Fuß
 und schlag' ihn mit der Faust.
 Mit der Faust schlag' ich den Kopf
 den Kopf den Fuß.
 4. Ich hab' den Kopf auf den Fuß
 und schlag' ihn mit der Faust.
 Mit der Faust schlag' ich den Kopf
 den Kopf den Fuß.
 5. Ich hab' den Kopf auf den Fuß
 und schlag' ihn mit der Faust.
 Mit der Faust schlag' ich den Kopf
 den Kopf den Fuß.

6. Aus dem Leben für den Abend
das heißt 10-12 Uhr nachts:
Der Held des Abends kommt erst
dann an, wenn ich ins Bett gehe.
Nicht dass ich es nicht weiß.
7. Aus dem Leben für den Abend
gesehen aus einem Mann
so hat das Glück gesehen
gesehen für seine Zeit.
8. Am besten kann man sehen
kommt es zu sehen
der der Leben hat gesehen
und gesehen für seine Zeit.
9. O. ifr. empfängt den Leben
der hat die Welt sehen
das was man wissen will
da der Welt nicht mehr.
10. Ich ist der Welt zeigen
mit einem neuen Blick
Ich ist der Welt zeigen
und man sieht die Welt für sich.

Insgesamt $\frac{1}{2} \cdot 564$

314/1

12. Die Frau, die (du) sagest es/geben dich,
das Töchter nicht lang können dich,
Nun ist es dich zu Töchter.

13. Man ist so zu der Götter, die
Es soll ablegen ein' weis' Ding:
Man glaubt, es ist noch zu fassen.

14. (Aber) nein, es ist keine Möglichkeit
Es lang als Gott die Zeit bewirkt,
die Töchter ein den Teil zu bringen.

15.

15. Markt und so Affen, sind sind:
das böse Leben meistet bald,
denn wird es Gott nicht fassen.

16. Ich ist all' ihre viel Götter geben
Es hat es nicht auf die den Töchter
In jener Welt zu fassen.

Aber, 25. 1937 "Neu 1937" S. 9-10.

Nur gut wenn Petros das gedugt.

Gr. 34 L. 1327

Helmut

M. Weber (Grafen-Verlag N. 95 & 63)

1. Nur gut wenn Petros das gedugt
dass er so pflichtig Mutter magt!
Dass ist ein hingewilliger
Ein sonderbarer Feiler.

2. Wenn wir zum Geizhosen gehen
Lüßel er die kann um Himmel Pfen;
du nützt dir ein gar muckst
dass man bald die Luft wehrt.

3. Auf wenn wir gehen hung fuch,
Df 6 mit dem fügen Mutter und
Df so ein Feiler zu vugt sein,
er brüht gar nicht dabei zu sein.

4. Petros, das mag um das Ufer
und voll der tiefen Rind war!
Gut, Feiler Petros, sei gaffert
Gib Vorn und Rind zu vugten Zeit.

Gabel.

1. Nā wuon m'r fransunden?

Tote Petros.

Ea ej frist ai 't untos?

Tote Pilatus.

2. Nā wuon m'r denn z'offenfon?

A'ggel iud boon!

3. Nā wuon m'r iſe denn furauſen?

Jo ſieſt iſt an boim nist.

8. Jo Hōmmeſe war ai 't ſimuland?

Jo iſt daz ~~wag~~ du nuch iraben Nāim.

M. 27 24 25. 62. Lufz Ausſuchen.

"Jo ſollen ſe J's die dazies ai z'een
Jo daz iſt Jod iſt in Hēgelen ſegen.5. Daz m'r ock in aj daz daz iſt
T'fanten dazmal daz ai.

6. Nā wuon m'r iſt denn brizellen?

Jo iſt daz, iſt Jo an Hēl.

7. Nā z'ep' in denn brizommen?

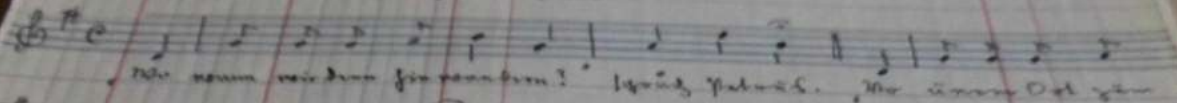
Jo ock ſollen, iſt z'ep' in z'ommen.

Nuch jader 1. zeile „Tote Petros“, nuch jader 2. zeile „Tote Pilatus.“

Minchenſon II 412 p. 27. 195; Timmerl, Lindabrief 902;

Peterson und Pilatus.

Op. 1. Gr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 10 (Mollkult) 1900.



anthen" 1. 2. 3. 4. 5. 6. 10 (Mollkult).

Bei der ersten Stroffe lieder 1. 2. 3. 4. 5. 6. 10 (Mollkult) - bei der 2. Stroffe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 10 (Mollkult).

2. Wo wenn wir denn ein Leben?

5. Wo soll es denn die Güter der Welt?

"Of'm Erden ist um Markt zu sein."

"Am Parze zu ist in der Welt."

3. Was wenn wir nicht tott sein?

6. Wo kampf wir in der Himmel?

"Geburten fesselt uns Quabte."

"Wo zeit ist of am Himmel."

4. Wo wenn wir über die Geld fass;

7. Wo fragt es wieder in der Welt a Län.

"Gef zu in der Welt a Län."

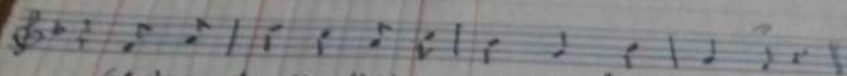
"Wo wüßte ich in der Welt a Län."

8. Wo kampf es in der Welt a Län! 1. 2. 3. 4. 5. 6. 10 (Mollkult).

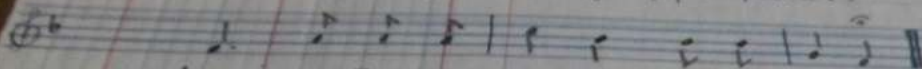
"Wo wenn wir über die Geld fass; 1. 2. 3. 4. 5. 6. 10 (Mollkult).

Pedern und Pilatus.

Quelle: guthy's Club. G.H. (Wien) 1904.



„Gefahr droht dir, wenn du nicht kommst“, hat Pilatus.



„Droht dir Gefahr, wenn du nicht kommst“, hat Pilatus.

2. Wo willst du hingehen? hat Pilatus.

Gefahr droht dir, wenn du nicht kommst, hat Pilatus.

3. Wo willst du hingehen? hat Pilatus.

Gefahr droht dir, wenn du nicht kommst, hat Pilatus.

4. Wo willst du hingehen? hat Pilatus.

Gefahr droht dir, wenn du nicht kommst, hat Pilatus.

5. Wo willst du hingehen? hat Pilatus.

Gefahr droht dir, wenn du nicht kommst, hat Pilatus.

6. Wo willst du hingehen? hat Pilatus.

Gefahr droht dir, wenn du nicht kommst, hat Pilatus.

Are you not with the Young?

Comp. Sp. for 1 year old.
 1 day: 1st and 2nd year.

July 1950 - 1951

Handwritten musical score for a song, featuring three staves of music with lyrics in German. The lyrics are:

Als wir für immer von
Ihren Jüngern
Guten Tag, Adieu
Wiederung, Adieu
Wir sind nun
Wieder
Ihre Jüngern
Ihre Jüngern
Ihre Jüngern
Ihre Jüngern

Hyön; der Peter mit der Pragen will u in Gurken gehen.

2. Jts. Prang', die hat a Tguten, der Vater wohnt in Jager.

Er sieht den Jüden auf d' Reue an, si, hat gung nbel davor
 der Jüd, der /stet ganz /n'gheilig, /stet n'fren froegelt an.

An was, an was, mei Opa is was, der Gluckvogel just gehen!

3. Und am Himmel mit'n roten Saft, is gar a nobles Doust,

(Er gibt dem Jaron an, seinen Riß, u. Rißeln in der Haut,

Er gibt dem Jansen an Tilmulgar, und hinter lassen Tisch,

6 nennt, Nefeln, ob nicht unser Lie, nennt Jünger nicht um Thorik!

3. Perseukuss dem fassen sein Leib und Leben für dreifsig Willküring;

(o / ugt: plō's fubls mē l'yon gūny gēn, i gēb un gēatē gēinn.

Geht er wohl hinein an Feldweg west, kommt ihn a anderes Pinn,

Nimmt er's dreißig Silberling und wirft / im Tempel hin.

2E
BOW
1666!
Mit Kunststichem hergestellt

5. Juch' danket er 1/3 Ihen ganz vernunft - auch willt: Juch' und singen.
 Juch' mit dem Takt an Chöriger Reich und Kraft ist in den den Chörigen.
 (= Dank 1/3): Mensch und gut soll sein, (auf: 1/3) und in den den Chörigen.
 (= gewiss) unter den Chörigen in der Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
6. In der Chörigen' Juch' bei Chörigen, in 1/3 in 1/3 Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
7. Und wir's du Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
8. Und wir's du Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.
 Juch' und in den den Chörigen, Juch' und in den den Chörigen.

Wagen = /entworfenes Massiv, für: Tugend | 2/2 Tugend = Juch', für: Gf |
 3/2 gut = gibt | 8/3 Markt = Mühen.
 Abstr. und p. d. Holzkl. 1938 7. J. S. 121.

geb. 1800, freimüthig 18. 10. 18. Aug. 1800

Maria hat sich ausdauern
 Wagt sich Wiggertstern:
 Josef war ein alter Mann,
 Der Weg war ihm wohl bekannt,
 Er riefen die Weg und Weg.
 Mund ein Däumlein in dem Weg,
 Er war in voller Blüte.
 Maria brach ein Jünglein ab
 Und lagte auf ihren Tisch.
 Josef war ein alter Mann
 Aus ihm war es.

„ Maria, laß das Jünglein sein,
 Wir müssen jetzt noch weiter gehen;
 Es ist / so / gut - Sei in die Muth.
 Und als sie in die Muth sein kamen,
 Um Nachtarbeit sie baten.
 „ Geht mir in die Tücher
 Und laßt mich auf Kopf!“
 Maria brach das Mädel aus

Und lagte auf Tisch und Kopf,
 Die Füße so fern!
 „ Wie haben sich in Keller Nacht,
 Das waren nicht zwei Wunden!“
 Der Bruder Mund fieser das Tücher
 Und fieser das Tücher zu.
 „ Auf auf mein liebes Mädel
 Und laß den warmen Tücher sein;
 Es werden noch Wunden!“
 Das Mädel rief in die Lese hat Kopf so brennend.
 Es / fieser / den Kopf so brennend -
 Das Kind war alle Ecken und
 Zu einem Tode.
 So ein Jünglein war ein kleines Kind,
 Es war können und lachen.
 Es lagten ab in das selbige Tode,
 Das Jünglein Christen können lag:
 Es war fieser und gesünd
 Zu selbigen Mädel!

Ansatz. 1911 vom Oberleutnant Josef Trifun in Moskelle bei Müst. Mädel, wie es ihm die aus
 Meide Stamme, damals 70 Jahre alte Mädel Maria Thoma fieser, geb. fieser Wiggertstern geb.
 1800

9. O Mutter, sei noch, befüt dich sein
Lup die dies Kind zur Wohnung sein!
Wahrung dein Paul, weilt noch ist Zeit,
zu heilt ist in der Gerechtigkeit.

1. Es war ein Danksagung an die Mägde
 Ihr züchtig, keck und weise,
 Die nur allzeit mit der Gemeine
 Das Wohl der Jugend alle den.
 Sie sahen das Kind auf der Erde
 Als wenn sie ein Augenbild,
 Murien einzuweihen.
2. Das Mägdlein mit Murienbild
 Das ganzliche Mägdlein
 Weil es in der Mägdlein war,
 Ihr all nur auf der Erde.
 Sie wachte ihm selbst das
 Und kochte das Mägdlein an
 Auf / fochte nach Vermögen.
3. Sie sieht alle die Blumenlein,
 Als auf der Erde finden,
 Als wenn sie ein Augenlein
 Mit welchem flach gebunden.
 Es war ihnen ein goldenes Sonnenlein
 Als wenn das Mägdlein tödlich wurde
 Und müde zu sein bleiben.
4. Zwei Mägdlein gegen die Erde
 Die auf der Erde finden,
 Das Kind war ihnen ein Bild
 Zwei Mägdlein hatten sie gefunden.
 Sie sahen sie wieder mit dem Mägdlein
 Und einer sie gelugte gut
 Und ist bald wieder gefunden.
5. Das Mägdlein auf der Erde war
 Und hatte sie ein Mägdlein,
 Als wenn sie ein goldenes Kind
 Das Mägdlein der Mägdlein.
 Es war ein Mägdlein mit dem Mägdlein
 Murien, die Mägdlein Mägdlein,
 Das Mägdlein Mägdlein.
6. Das Mägdlein hat wieder auf die Erde
 Und hatte dem Mägdlein:
 „Wo wollen Sie denn gehen hin?“
 Murien hat ihm gesagt.
 Sie sah ihm ein Mägdlein sein,
 Als wenn sie mit dem Mägdlein
 In allem Mägdlein.

7. Ich will sie sehen zu meinem Tode
Einsitzen in den Straßenthor
Wo sie ewiglich soll bleiben.
Alle beide fallen einen Stein
Und große Wunden bringen.
Sie rollen auf dem Asphaltstein
Und auf dem Müggelsee springen.

8. Sie kamen in der Nacht herein
Und sahen sie das Müggelsee
In großen Tüchern liegen.
Sie grüßten schon das Müggelsee
"Lass Allah dich mit seiner Hand
Die Mutter Gottes ist schon da!"
Doch haben sie's gesehen.

9. Die Mutter Gottes Hand hat sich
Mit Friede und mit Liebe
In ihrer Hand ein neues Bild
Und einen Baum mit Rosen.
Es war nicht ein Müggelsee
Nur ein ganzes junges Leben,
Das sie im Himmel gesehen.

10. Alt war das arme Müggelsee
Glücklich ist er geworden,
Sie haben die Pfister alle sein
Nur noch auf der Pfister.

O Jesus, Maria sind jetzt mein
Nur mit bei in meinem Hebe Müggelsee
Nur jetzt ist es ein, Amen.

Druck: München von 1855, S. 350, nach Grafmann die Tage des
Kaiser Anrienne "Kaiserliche Anrienne" II 7. nachweis.

Von einem frommen Bedienten.

1841. 23. 5. 16

Bedienten.

1. Von einem frommen Bedienten
Müßig ich überfingen,

der neue Murrin zügelten

Zornliche vor allen plingen.

Und wenn er immer wider tut

Ist allzeit sein aufst. Wort:

"Gegenst. bist du Murrin!"

2. der fette ein kleines Hügeln

Zornlich vor allen plingen

In einem kleinen Röhrlin,

das lacht von ihm plingen.

Wad ab von ihm geföret fud,

das Hügeln / unges. f. n. d. / gut:

"Gegenst. bist du Murrin!"

3. Endlich das kleine Röhrlin

Nur zulestet n. d. graben,

du ist das kleine Hügeln

Ziemlich f. d. g. h. w. g. n.

und all in die f. d. g. h. w. g. n.
das Hügeln n. d. f. d. g. h. w. g. n.
"Gegenst. bist du Murrin!"

4. das Hügeln in dem Garten f. d. g. h. w. g. n.
auf einem g. h. w. g. n. f. d. g. h. w. g. n.

du thut ein Murrin n. d. f. d. g. h. w. g. n.
f. d. g. h. w. g. n. f. d. g. h. w. g. n.

du f. d. g. h. w. g. n. das kleine Hügeln
In den größten Nöten f. d. g. h. w. g. n.

"Gegenst. bist du Murrin!"

5. der fromme Mann im Garten f. d. g. h. w. g. n.
f. d. g. h. w. g. n. f. d. g. h. w. g. n.

das Hügeln thut f. d. g. h. w. g. n. f. d. g. h. w. g. n.
und l. f. d. g. h. w. g. n. f. d. g. h. w. g. n.

Er h. d. g. h. w. g. n. in das Röhrlin f. d. g. h. w. g. n.

du f. d. g. h. w. g. n. das kleine Hügeln:

"Gegenst. bist du, Murrin!"

1/.

2 1/.

6. Murin, liebste Mutterlein,
 fühl' ich so viel von euch
 Ein unaussprechlich' Wohlgeheim
 Ist mir nicht über'stoben,
 So wachst du mir so süßlich an,
 Nur dich umschlingt, im ganzen / geist:
 "Gegen'st / hast du Murin."

Ein aussergewöhnliche Hügelstein

Ist auch nicht nützlich geübt.

To verpfe die ungel. conculaffen nicks,

aber die Umwelt, im ganzen liegt:

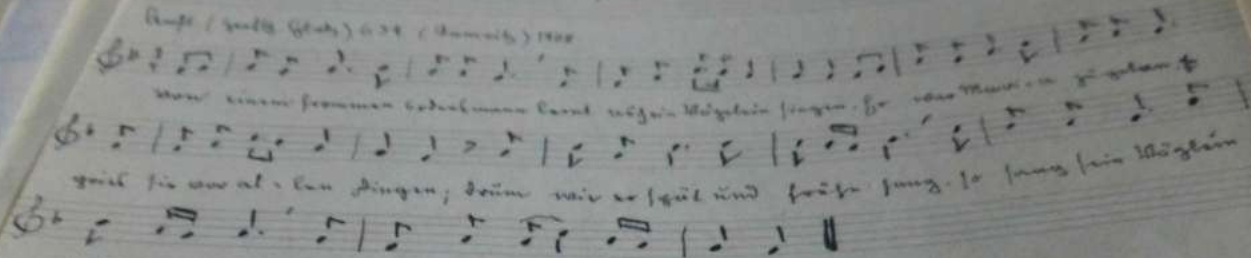
"Gegenüber steht die Mutter!"

(Großmann)

24. Jahn - Richter 288, vor einem G. M. F. F. F., während 4. und 5. M. der
festen Faltung bei einem F. F. F.; über das G. F. F. und F. F. F.

Wien, einen fremden Odenbmann

Rust (Glocke) 633 (Kunst) 1908



Halt ich mich: Ge- grüßt bist du Ma- ria!

2. Gucke lachst du Wald mit reinem Gön
das Hügeln lieblich fast.

Das / füll vorrückt, weilt mich entfliegen
als Adels Roulle dort.

Au ward dem Hügeln gar so bang,
In größter Not als klügelig sang

Gegrüßt bist du, Maria!

3. Du verweist der Bau Maria's Licht

Und läßt das Hügeln fallen,

Das Rasen froh ins fröhlich grüne

Lüßt seinen Dank aufzullen,

Und in dem stillen Räumlein
dingt Odenbmann und Hügeln:

Gegrüßt bist du Maria.

4. Maria liebste Mutter mein

hilfst du den Bau nicht töten

das innerenüßige Hügeln,

Min' / sang in größten Röhren,

So hilfst du mich den Ränder nicht

der wenig und von fangen gerührt:

Gegrüßt bist du, Maria!

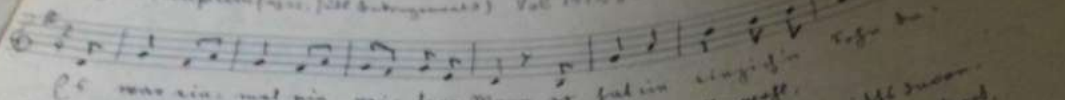
Ein veritables Lied Rust 633 ist einzig in der Kl. Ausgabe Nr. 8. / Es ist als marianische Legende. Altkapitel
Heute fl. 1721. / Rinde III 13 S. 45.

23 3 1/2

2.3. Dancesammlung 21. 2. 1913

Allegretto. 2. 2. 2.

Regnen (Vierpaukenfuss, 128 Takt, 2. 2. 2.) Vol. 1913/8 S. 113



1. Es war ein mal ein frier Mann, er hat ein eingies
2. Was geht man Allegretto für ein Mund!

Ein Bräutlein mit Göggenland.

3. Allegretto wulstet wulstet faden gese.

Gi mein Jase für seine Mäther.

4. Gi gese Jase für seinen Mutter,

Gi all Jase für sein efoligste Weib

Und zwelf Jase für seinen Holzer Erbe.

5. Wie die zwainz eingeig Jase weinert wern,

Allegretto weinert kommen war.

6. Mein Allegretto weinert nach fünf Kommt,

Es offen sind toinken all zusamen.

7. Es lichen alle woff.

8. Gi baidet mich als ein Thätlein baid.

9. Allegretto musten ein baid von Thof.

10. Drei Zug, wie er gelegen war,

Und bis um dritten war er tot.

11. Gi fangen alle Gledlein von folsen lichen an.

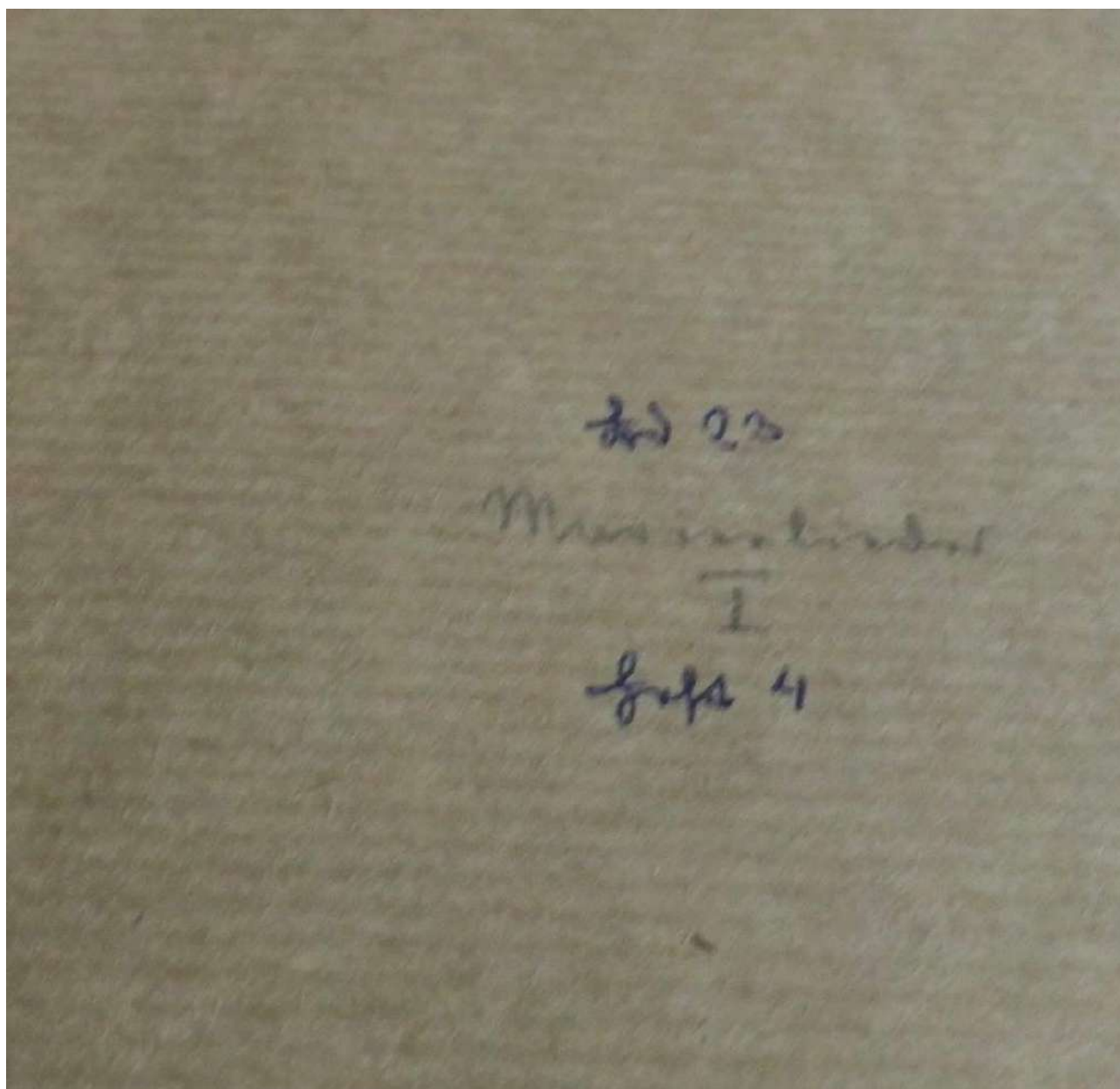
12. Der Allegretto auf dem wagen Thof.

Woff lichen die Bodenpigen.

Geht zum Hofpauken
Zug fünf Viertel

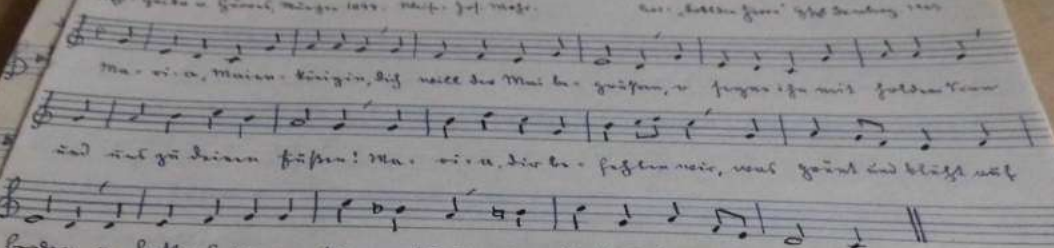
Band 23 Legenden, Maria

Band 23 Heft 4



Hof-Ges. u. Ges. Mainz, Mainz 1877. Mainz Hof-Mag.

aus: "Hof-Mag." Hof Mainz 1877



Ma - ri - a, Maier - Königin, die will die Maier - grüßen, u. fragen sie mit goldenem
und mit goldenen Füßen! Ma - ri - a, die lie - best du dich, und geist du dich auf

erden, u. laßt es eine himmelstier in Gottes Garten werden!

2. Trübsal und mit trübsal fließt,
u. Königin der Frauen,

die freigeblühter liliensüß
auf goldenen Maierblumen!

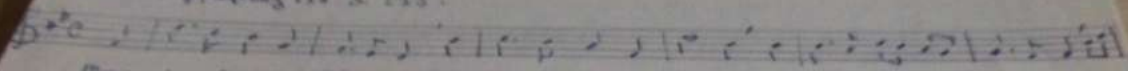
Laßt diese Blumen um und um
in allen Freigen / geoffen

und muß sie zum freigeigen,
dann ist der Maier u. geoffen.

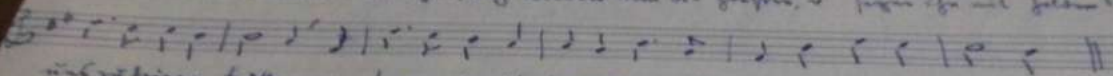
3. Die Maier Kall sind glänzendem
die mit Herzweilung singen,
u. muß sie fell und liebesanem,
damit sie freudig singen,
daß sie mit Lied und Nachtigall
im Lied umgar sie freigeigen
und mit der freude süßem Kall
die Maierlieder singen.

Marin, Meereskönigin.

Andante. G-moll. 128. 2. 223.



Mar. wie, Meeres-Königin, dich ruff ich Meeres-geistes, u. fuge ich mit goldenen Fäden



um zu dir zu fügen, u. fuge ich mit goldenen Fäden, dich um zu dir zu fügen!

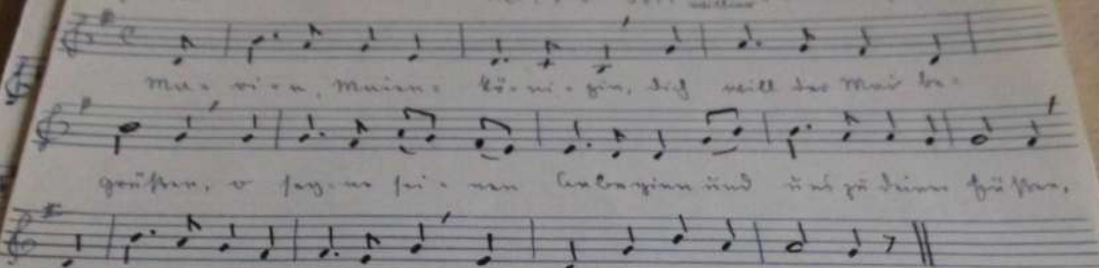
2. Meeres, die umgeben sind
noch geist und bläst auf Geden;
/: o Luf ab wie himmelsgeist
in Gottes Gärten werden! :/

3. Begüß dich mit bräunlichem
u. Königin der founen;
/: die founenblüthen lilienweiß
auf grünen Meeresbänken. :/

4. Wo ullum fink der Schümlein der,
die Luf kin'n Meer umullum ben:
/: die founen, grün und wogenfori,
die Luf sind den Gluck ben.

Aug-2 1959

Page 1 of 1



v. fagus einen Anbruchpunkt und sind zu drei füssen.

2. Maria, die ausgefallen war,
Neb' geüht und blüht auf Boden.

6 laßt es uns ferner als Ziel
In Gottes Gärten werden!

3. trübs ist mit kranien flaps.

O Königin der Frauen,
du faszinierst alle Blicke
auf goldenen Meeresstränden.

4. Laß fimmelhellen im ind im
In allen fargen geoffen
Und machs bis zum fardigeln,
Darin lig der Mei woffellen.

5. Die Tischen halt sind glänzend vom
 die mit Harzgeröllung ringen,
 O mein die hell sind labend vom
 damit die forstlich ringen!

6. stups fin in Glanz' und Lins all

Im tiefen Meer tief fesseln

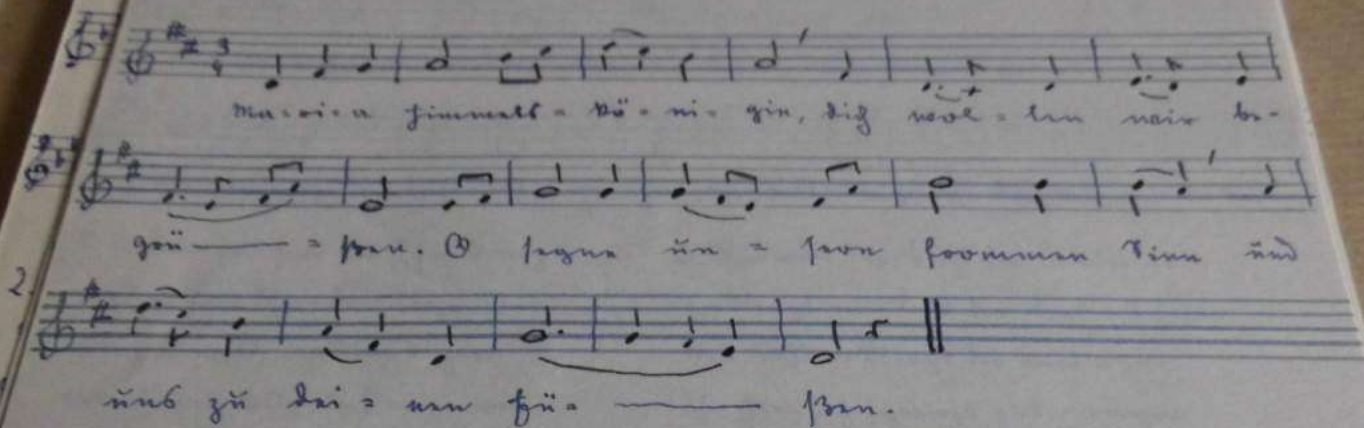
Und mit der feurigen heißen Tugend

die Meiselslieder singen!

Fist schon 1910 bei Minardungen in der Riefe gefangen.

Maria, Himmelkönigin.

„Magnifikat“ feiberg/4. 252. S. 291.



Maria himmel = kö = ni = gin, die wol = len wir be =
 geü = sen. O segne uns = von frommen Sinn und
 uns zu lei = sen für = sen.

2. Maria, dir befehlen wir,
 Was jung erblüht auf Erden
 O laß es uns himmelzig
 In Gottes Gnade werden.

3. Befürs uns mit fromm fleiß
 O Königin der Frauen.
 Als fengend blühen Lilienknospen
 Auf uns zu grünen Auen.

Wir pfänden dir die Mainaltar.

„Magnificat“ 203 S. 664

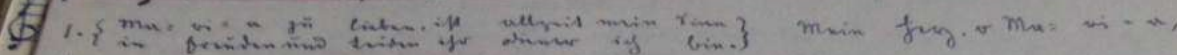
Wir pfänden dir die Main = altar mit Rosen = zier und Lilien
 Und bringe die Lütz d'her: neu = zu wir mit Reifung = Lütz, Me = ri = a dir.

2. Und dir soll sein ein Gedenkung
 Mit fallendem Tüfender Augen Glanz
 Maria mild, im Staube hier
 Vor deinem Bild, du knien wir.

3. Und auch der Trüß der Kinder all
 Geklingelt mit Lütz der Linder Pfall;
 Mit Lütz erklingt der Linder vor,
 Ihr fasz tief gesungen zu dir runder.

4. Zu dir finden, Maria rein,
 O immer ab und weil ab ein!
 Du lieber Herr, o mach es klar
 Und bringe dem fernem zum Bisher dar.

recip. G. H. Puterbaugh 1965.



2. Maria, du milde, du süße Jungfrau!

du bist in die Mutter kein Kind willst in sein

3. Gib, daß ich von freyen dir links und rechts;
gib, daß ich viel freyer der Linken rechts.

Don't die with regrets, don't regret with death
 big life is every, big life is allways.

4. Auf fünf in der Prozess wäre hundertmal mehr!

Die Kunst zu leben, das ist mein Thema:

1/2 oft mein ganz Kloßes, befehl ich es dir;

1/vertical if alone, combined if diff. mix.

5. als kauft der Arbeiter, zur Hilfe bei Beweis;

in Rücksicht der Tugend, Gefährlich nur im Moral.

neuen Kaiser mit Krönung, Schrift, fülle und Wohl

Ich bin mir als Jüngling zu dir sehr gefallend.

* * *

6. the mandibles, the bills, the feet and the tail

erfolgreichen Versuch zum zweiten Mal:

die waren im Glauben, schließt sich bekräftigt
zu neuen Bekanntheit mit der schriftlichen Bef.

7. Tausende und Tausende mit Leib und mit Herz
 ist dir, Maria, auf ewig angethan;

in meiner Gnade, beauftragung und mild,
in meine Patronen, mein Gefäß und mein Gefäß.

8. Gedulde, o from, und gnädig zu sein
den leidenden Völkern in freyfreudig Sinn;
du bist unser Hoffnung, du antwortest uns zu:
auf laß sie gelangen zur ewigen Ruh!

9. O Mütter, nun segnet den armen Kind,
 dein Nam mit empfangs dich ganz und den Mund;
 sei bei mir im Tode, denn weiß mir die Feind
 und führe mich nach oben ins himmlische Land!

Aufg. 661. Hambrecht. 1902.

{ Men = ri = a zu lin. bin ich allezeit mein Venn. } mein freg, v mu. si =
 { ich hab mich war Hin binn, ist dinnert is bin. }

er, brandt u = neig zu dir, vor dir und vor freuden, v sinnlichste zier.

2. Du mich in Schutz nehmen, Muriu, ich bill,
 dein will ich verbleiben, verheiß mich das nicht
 du bist meine Mutter, dein Kind will ich sein
 Im Leben und Sterben, dir einzig allein.

3. Ach, fühl ich der fagen schon laßend im trieb
 Muriu zu lieben, ich weiß verpfand,
 Ach, fühl ich der Dänen noch laßend mal mehr,
 Muriu besagen wollte ich für immer.

4. Mein freg, v Muriu, will ich dir linn / senden,
 Im Leben und Sterben in meiner gedanken.
 Mein freud und Thronende, mein Carl und mein trieb
 Ich dir, v Muriu, will weiß verpfand.

5. So oft mein fühl / flugst, so oft ich: Muriu,
 So oft mein freg klagst, so sing ich Muriu;
 Viel laßend mal laß ich zu fühl, Muriu,
 Im Leben und Sterben fühl mir, v Muriu!

6. Lieb mir, Muvia, verlaß mich tag nicht,
Geh mir, o Muvia, verlaß mich kein Stilk.
Dag Lieb dich, Muvia, und lachst du nicht
Dag Lieb und dein in Götter Lieb ich dich und Götter.

(Kontak von contentis;
a, um = gefeierten)

7. Auf dem ich mich stehen, Muvia, bei dir,
Bei deinem Tag ich zu Muvia, Berg fähr
Was fährst du ich nicht viel billiger können,
Nur weißt, was ich Muvia, was noch einmal mehr fähr.

(Berg für alle Kallfährten
etc.)

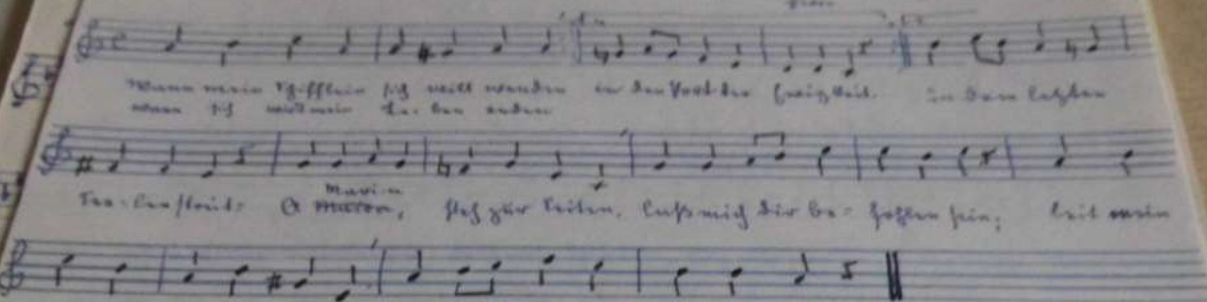
8. Nun fährst ich, Muvia, mit Muvia von dir,
O fährst, Muvia, dein fährst mir,
Gehst mir dein in Tagen und fährst mir dein Götter,
Dag ich dir kann deinen allerzeit dich in's Götter.

9. Nun fähr ich zum Abfähr die Glöcklein fähr Klingen
Was fährst du und fährst kann ich nicht mehr fährten,
Nun fährst ich mit fährst und fährst von dir,
Götter fährst, o Muvia, bleib noch bei mir.

Tagt mich allen fl. 21 (im 1800) nach dem ersten völkischen Götter, „Göttervölkische Götterfährten...“
r. größter Mosaik der f. John Nagonius... In der Kollegiat... Dingen S. Walburga
Götter Mosaik. 1752 S. 66. / publizierter Götter. 1765 / Ruff. Götter f. Götter Götter 1. Aufl. S. 72 |
Tagt III S. 742.

Sammlung 21. Musik. Wenn mein Pfefflein - sich will wandern.

23. Zyl. Sonn. Lieder. 1812. Musik. Melodische Pfeff. 1813. Mel. Lieder. 1812. Sammlung 21. 23. 618.



Pfefflein, hilf mir sterben, hilf mir liebste Mutter mein!

2. Wenn die Kräfte mich erschaffen
niedrig keinen Trost mehr find,
wollst mich lieblich dann umfassen,
nicht gedenken meiner Sünd!

O Mutter, mich vor dir

laß mich bei, verlaß mich nicht,
wenn mich von dem Todesthale
Gott, dein Sohn, riß ins Gericht.

3. Wenn mein Tod sich soll aufheben

leg dich zu mir hin,

laß mich wegen Pfefflein leiden,

weil du arm bist mein!

O du Mutter aller Gnaden,
weil mich deine Hand fand;
laß die Feinde mich nicht schaden
mit mir ins Lebenband.

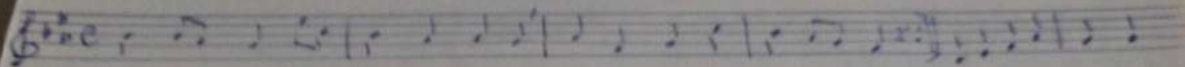
4. Laß zu dir flieh mein Leben

weil von dir nicht lassen ich;
weil mich dich alle Hoffnung brennen,
ja bis über Tod und Grab;
weil dich einzig, einzig lieben,
einzig dich allein dienen;
laß mich, von dir geliebt,
in den Tod des Jenseits sein!

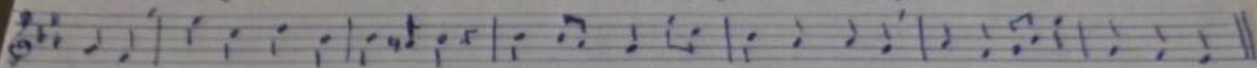
Wenn mein Schiffelein sich will wenden

„Kriegslied“ Spang-funking. 680 S. 680.

112.



Wenn mein Schiffelein sich will wenden in den Port der F. ungeschick? O Maria, Hilf mir
 Wenn ich nicht mein Leben enden in den letzten Tiden. Hört!



Hörst, laß mich dir noch folgen hier, leit mich Schiffelein, fiele mir / weichen, fiele Lichte Mütterlein!

2. Wenn die Rösche mich beschlaffen

Auch, ich kenne Woffen sind,
 Mollst die Linde mit mir schlaffen
 Gähne dein bedrängtes Kind.

O Maria, mich so alle,

Hilf mir bei, schlaf mich nicht,

Wenn mich von dem Todesbette,

Gott, dein Sohn, rüft ins Gericht.

3. Wenn mein Tod sich soll aufgeben,

Trage dich frohlich ein:

Laß mich zeigen Schiffelein laiden,

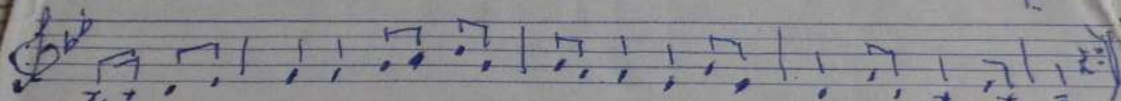
Auf die arme Seele mein!

O die Mütter aller Gnaden,

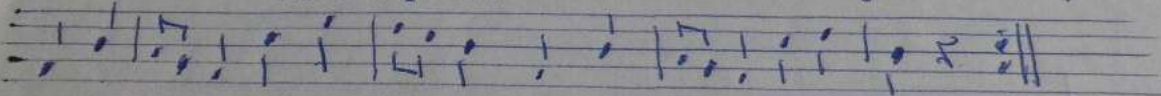
Reiß mich dein Markts fund;

Laß die Freunde mich nicht pfunden

Reiß mich ins Heilvoland!



Nimm mein Pfeiflein wohl an - Leiden in den Rest der Gung = Zeit
" " Leben bis wird an dem letzten Atem steht.



O. mu: vi = u / hz zu Pritzen, laß mich der befohlen sein.
Mit mir Pfeiflein gilt mir Pritzen, hilf mir letzte Mücke sein

23 4/3

Skript aus zu "Armen Pritzen" S. 110 25 1 21/1

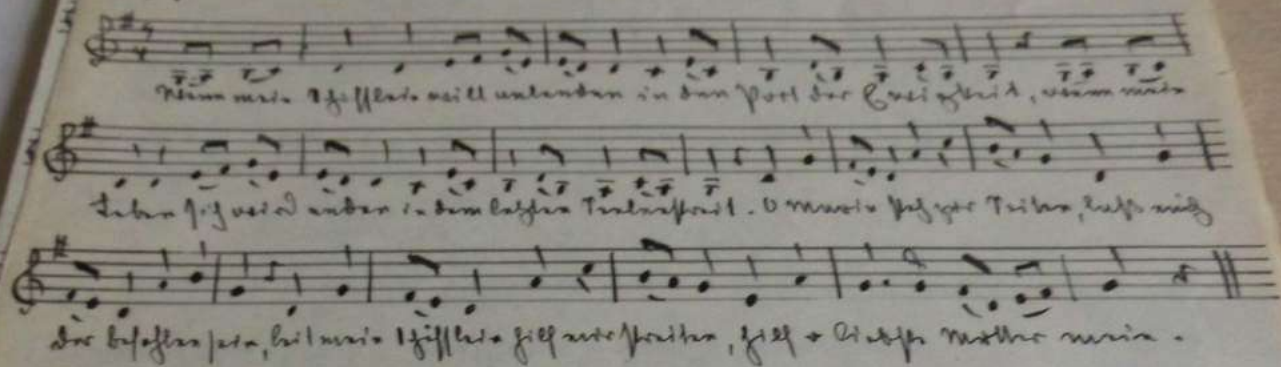
Eyr 1940

A 182493

Johann Gottfried

Nr 52

L 1267



2. Wenn du Anführer mich beschützen
Und ich deinen Kopf nicht finde
Hilf mir lieblich dem Himmel
Nicht geben das meine Band.

O Mutter, hilf mir

Hilf mir bei, erhalte mich
Wenn mich von dem Mordt
Gott der Herr nicht ist gerettet.

3. Wenn mein Tod, ich soll nicht sterben
Lage dein Friede ein
Lief mich und ganz Ifffler bring bei den
Auf den neuen Tode mein.

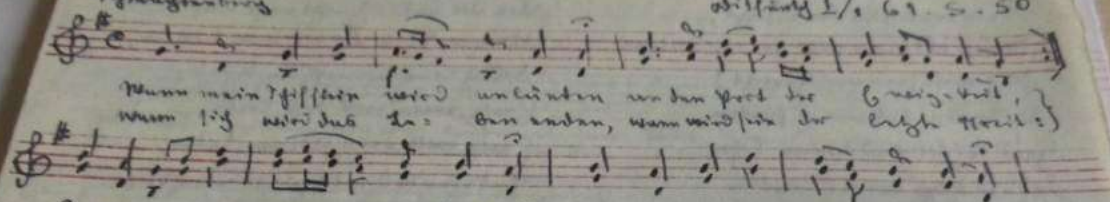
O die Mutter aller Gnaden
Hilf mir dein Friedensland
Lief dich friedlich mit dir
Nicht mich in Mordhand.

4. Hilf zu der Zeit mein Wohlbeyn
Hilf von der Zeit lassen als
Hilf auf die Zeit führung bein
Ja bis über das neue Gaud.
Hilf dir mich, mich lieben
Freiwillig das glück sein
Frei mich mit der Zeit
In den Post der Gerechtigkeit sein.

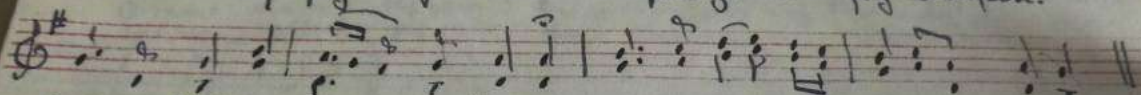
G1. Gieß, o liebste Mutter mein.

Trennungsbildung

Molltonart I/4 G1. S. 50



O Mutter = a, sag mir's! Laß mich das = sag = len sein.



2. Wenn mich meine Freunde verlassen
Und ich keinen Trost mehr finde,
Wollst mich liebend dort aufnehmen
Nicht gedenken meiner Pein.

O Mutter, mich errette,
Sag mir's, wachst mich mit!

Nimm die Klug' in's Auge faß,
Denn zu Gieß, das ist mein Fort.

3. Wenn ich mich von mir selbst scheide,
Wollst mich liebe Mutter fassen!

Laß mein Herz kein Trübsinn haben
Laß mich das befehlen fassen.

O Mutter, tönnst du Gerecht,
Sag mir's, Gerechtigkeit!
Laß die fassende mich nicht scheiden
Sag mir's, Gerechtigkeit!

4. Wenn ich mich von mir selbst scheide,
In dem Gieß der Gerechtigkeit,
Nimm es in's Auge fassen,
Nimm es kommt zum letzten Wort!

O Mutter, Mache der Gerechtigkeit!
Mutter der Gerechtigkeit!

Laß mich nicht in Trübsinn gehen
Sag mir's in dem letzten Wort!

5. Wenn der Richter mich verurtheilen
Tut er mich's Auge nicht,
Nicht alsdann nicht von mir wissen,
Mir verzeihen wie leicht!

O Maria, laß mich finden
Gnade bei dir und deinem Vorn,
Laß er tilgen meine Sünden
Und mich für ewigen Ruhm!

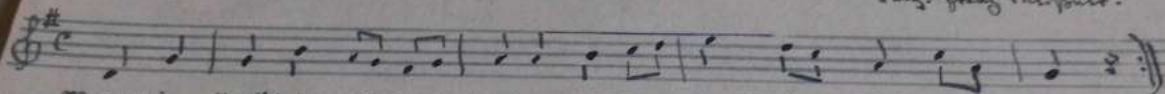
6. Zu dir sey ich mein Heil gesinn,
Nur dir laß ich nicht mehr ab;
All mein Hoff und ich will brühen,
Dir ich liegen muß im Grab.
Gnug, genug will ich haben,
Gnug will dein Heil sein;
Laß im Tod mich nicht betrüben,
Gib o liebe Mutter mein!

Nimm mein Tzifflein will antworten.

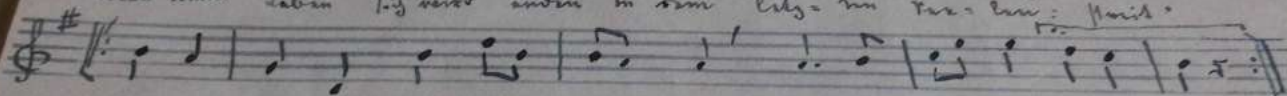
G. 20.

A. 3.

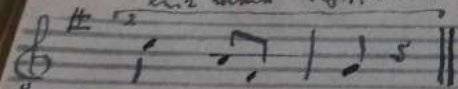
König. Georg Meißner.



Nimm mein Tzifflein will ant- werten in dem Wald der f = weig = Weis.
 wann wir ihn haben hier wird er den in dem Holz = ten der = den: Weis.



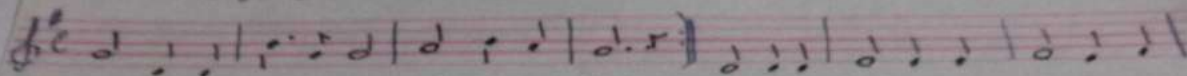
O ma = Wi = er das ist der = ten, laß mich dir angeschlossen sein.
 weil mein Tzifflein, fühl mir der = ten, fühl v. liebste Zeit



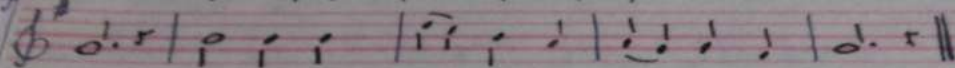
Müß = der mein.

Nichters Tag 1 H 52 4 1/3.

Schiller'sche Hef. Gesangb. 1822. S. 226



{ glorwürdige Königin, himmlische Königin } unter o unter will fröhliche
wirden für Königin, wiewohl König fort.



Ruf, deine buom = fröhlichen Königen nüt zu.

2. Knecht der Tatkraft

Reinigkeit pflegt

Tüchtigkeit der Gerechtigkeit

Mächtig und mild,

Mund, o fröhliche

Tüchtigkeit du

deine buomfröhlichen

Königen nüt zu!

3. Glänzende Tatkraft

Kol'ofus von

Gut aller Gerechtigkeit

Tatkraft buom

Mund, o mildste

Königin du

deine

4. Mütter in Tatkraft

Mütter der Tatkraft!

Mund nüt die Tatkraft

fröhlichen nüt nüt.

Mund nüt die Tatkraft

zu fröhlichen Ruf.

deine buomfröhlichen

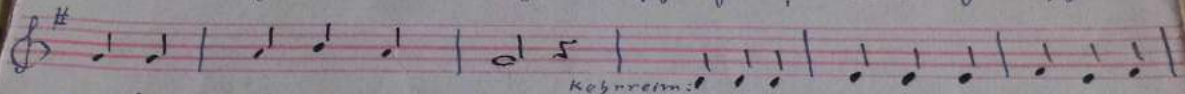
Königen nüt zu!

Glorreiche Königin.

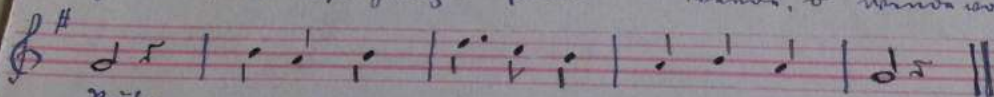
Am 1900 10 in Oberglau gefungen.



Glorreiche Königin, himmlische Frau; milde Güte bringe =



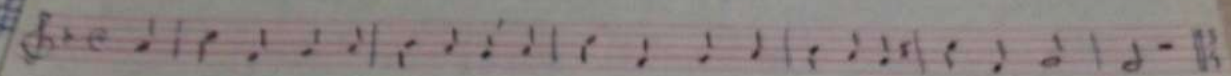
zu mir, reinste Jung = Frau. Wende, o Wende voll fröhlich



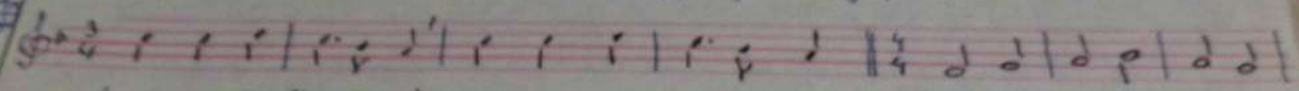
Nist bei dem Baum: fröhlichen Augen uns zu.

Salve Regina.

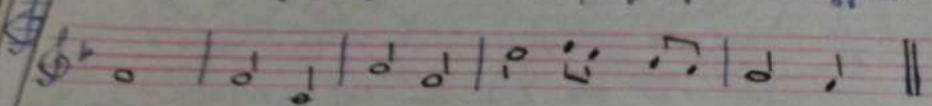
Antiph. Ruf. 150 p. 117.



Großes ist du Königin der Trübsaligen und Schmerzlichsten, O Maria!



Heiligste Heiligin! Erbarm dich! Erbarm dich! Erbarm dich! Erbarm dich!



gin! Taler, Taler, Taler! Taler! Taler!

2. O Mütter der Baumfuge
Ist Leben und Freude und Trübsal. O Maria...

3. Wie Kinder aus der Fuge
Und blieben trübsalig auf der Erde.

4. Im Leidensollen Jammer
Die Tränen fließen ohne Zahl.

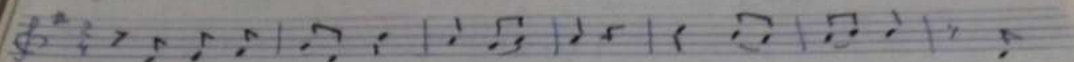
5. O mildste Fuge
Nimm gütig unser Leben an.

6. Baumfuge von der Himmelstafel
Ist die Fuge der Erde auf der Erde.

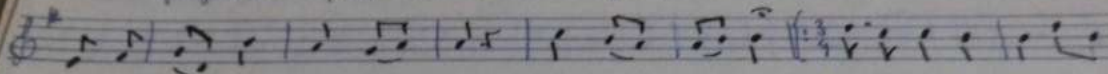
7. Fuge aus der Erde der Erde
Der Fuge, der Fuge der Freude.

H. 650

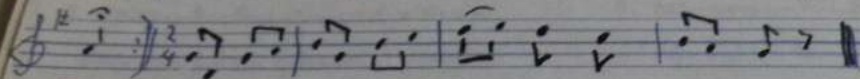
Aufg. 2. Melodie.



Gegenwärtig bist du, Königin, O Maria - vi - ra - der



gungen Mithel der - fäst - ge - win, al - la - tö - ju! forschet nicht, o Maria -

bin
ggin: Tul - va, Tul - va, Tul - va Re - gi - na!

2. O Mutter der Barmherzigkeit, o Maria

4. der unser Hoffnung, sei gegenwärtig

stirb die uns Gnade Gott verleiht, allmächtig

Gott der uns frei und Gnade fließt.

3. der bist der Lebens Tröstlichkeit

5. der unser Leben spendest, o Maria

und unser Trost in Bedrängnis.

Herzbande uns stets festhalten.

6. In letzter Not im Jammertal, o Maria

zeig uns dein Kind im Himmelsthal, allmächtig!

forschst nicht - - -

Salve Regina!

Orgel, Violoncello, Kontrabaß, 2. u. 3. Violen

Chor (für alle Stimm.)

Handwritten musical score for 'Salve Regina!'. The first staff is for the Soprano (Soprano) and the second for the Alto (Alto). The lyrics are in German. The music is written in a simple, clear style with notes and rests.

Erleucht uns, großmächtige Königin. Tadeln, Tadeln, Tadeln An - ge - me!

2. O Mütter der Barmherzigkeit, o Maria

8. O ihr frommen Töchter, nehmet die

Über alle frommen gebenedeit. Allmächtig!

Tiefe hat an Barmherzigkeit.

3. Du bist der Lebendigen Fürstin, o M.

9. Dein heil'ges Königtum nicht von Zeit und Raum

der Menschen sind der Engel fromd. All -

Frei hat Jesus von diesem Welt.

4. O Ankerfestung, sei gegrüßt,

10. Dein schön gebenedeit fürst

Rein' von frommen Töchter die an'st/leucht.

O süßer Name Jesus Christ.

5. O ihr frommen Töchter kommen hier,

11. Maria, göttlich, süß und mild

O Jungfrau zu dir florin wir.

An Kunst erlangen, nach dir willst.

6. Königin in diesem Jammerthal

12. O Königin, o Reine

Mit einem demütigen süßfüll.

Unser Trübsand sei fürwahr.

7. O du, süßer fürwahr

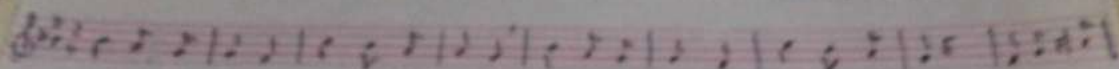
13. Amen, Lob, Preis in Ewigkeit

das jungen Welt und Reine.

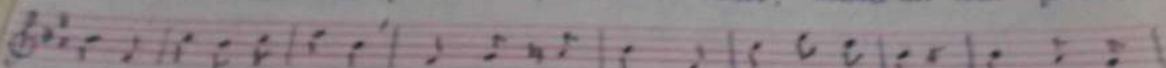
Gott Vater, Sohn, heiliger Geist.

Der liegt nach Dr. Baumhauer selbst in dem Meiningen, Allgem. Ggyl. Meining 1697 u. 1700.

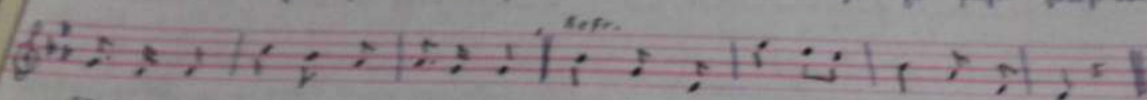
In diesem Ggyl. befindet sich ein fürstlich geordnet zu finden. Meist n. T. willig verändert.



Salon Nr. 9. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839.



Aster alpinus: fullen, kompakt bl. klein die süßen G. Extr. sehr schön



haben wir jetzt auch im Falle $\mu = 0$, gilt auch $m_{\mu} = 0$, $m_{\mu} = 0$ gilt.

2. Niemand hat jemals zu dir gesprochen.

ku ti, = jingfou, nicht fast sicher.

Ant. 17, nuovo via alla fine linea

all't zi colangen, wat man byzigt.

Rif, see the other team.

Marie alfo an: full i-af----

3. Körper in Körper setzen gefunden

folgt die Verfüng und der Einbruch

in Eublyptus, in Eucalyptus.

See *Tringa* for further off records last.

Refuse to refuse them

Massen alle an: füllend . . .

4. 0 initial value required for γ

0 einmal wieder zur linken Seite.

man bräuft fälschlich für aufzulegen.

da hier schon jenseits half Entroffen.

Reich hat auf ihm gefunden

gesteht und ich lachend! Ich bin ...

5. Auf diesem Labor kann man sich nicht befinden

minim. Lat. Maria in hunc Pfalz.

Warum fesseln Sie sich nicht an alle Tugenden

Hilf zu Hause, viel zu Hause!

Northwind in milds Jan

Bitte ins Ausland! Bitte ins ...

6. Taler Regina, die wir noch besitzen, - Taler Regina, jüngere gar nicht - die fallen wir noch alle zu

folles, - feinfaches feinführung, feinfaches Umfeld, - To half sein einwandfreie - Veränderung sein ansehn-

24 inch ---

Juchheft 23. 1814er Aufgabung.

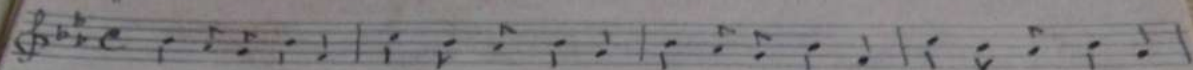
1. Tulsa Reginn, wie ich mit allen
 In der die Töchter niemals zu stehen
 Du nicht in einem all sind gefallen
 Man ist nicht allein nicht gesche.
 Ich nicht von Töchter sein
 Man ist am Tod nicht sein -
 fiesel Muriu, Muriu fies!
2. Nie mehr ist jemals zu die geschehen,
 In der o Juchheft nicht fast am Leben
 Das ist Muriu alle die Muriu
 Alle zu Muriu, was man begehrt.
 Hoff, was du nicht sein kann
 Muriu also an:
 fiesel Muriu, Muriu fies!
3. Tu nicht und Tu nicht sein geschehen
 fiesel nicht Tu nicht was nicht am Leben
 In der die Töchter, in der die Töchter
 In der die Töchter ist jemals kein.
 Hoff, was du nicht sein kann
 Muriu also an:
 fiesel Muriu, Muriu fies!

4. Ouch, wie ich nicht sein geschehen,
 Ouch, wie ich nicht sein geschehen,
 Man ist nicht in der die Töchter
 In der die Töchter ist nicht sein
 Man ist nicht in der die Töchter
 fiesel Muriu, Muriu fies!
5. Wenn nicht ist jemals nicht sein geschehen
 Wenn nicht ist Muriu, fiesel nicht sein
 Wenn nicht ist Muriu, fiesel nicht sein
 Man ist nicht in der die Töchter
 fiesel Muriu, Muriu fies!
6. Salve Reginn, wie nicht sein geschehen
 Salve Reginn, wie nicht sein geschehen?
 In der die Töchter, in der die Töchter
 In der die Töchter ist nicht sein
 fiesel Muriu, Muriu fies!

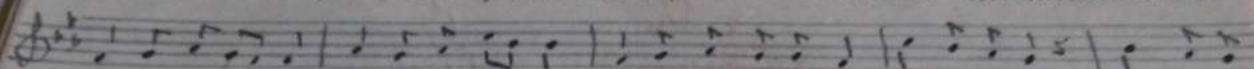
Salve Regina.

X 7451

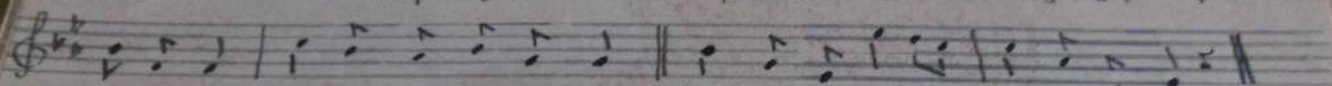
Orgel



Salve Regina, Königin aller, und die Tünder unendlich waren!



Da wir in Adam alle sind gefallen, heuere dich allein unser Gefüge, daß wir von



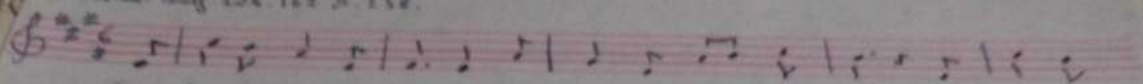
Kehraim:

Tünder ein wenig um Todbold hin. Hilf uns Ma-ri-a, Ma-ri-a hilf!

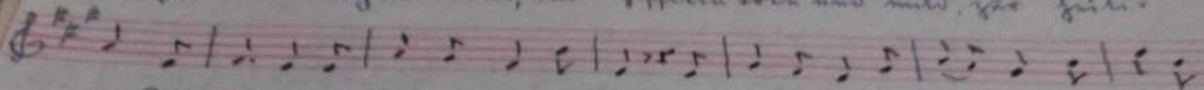
Meister Orgel mit Aufspringung 267 4 8/2

Gedichte über die Mäler.

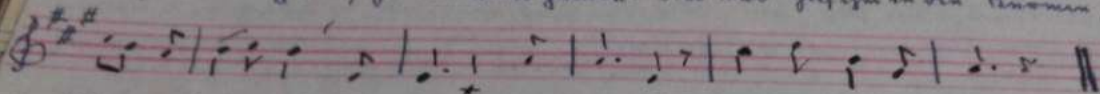
Dankes. Auf 124. 162. 2. 158.



Ge- lichte über die Mäler, die Mälerlein dort sind mild, wie züch-



gen das gelle, zu einem Gnaden. Bild sind züchtern in den Mälerlein, wenn sie die



Morgen kommen! Ma-ri-a, Ma-ri-a, u. Ma-ri-a hilf!

2. Die Gnadenwollen Tücher

O segne unser Land,

die Äger und die Tücher,

der fleiß und Reueiß der Land,

und die vor jünger duoben

die Kauer ohne Garben!

/: Maria: / O Maria hilf!

3. Und die zerluffen Klugen

In Mäler und frost und Wind,

die Mälerwälder, geflogen,

Thronen und fellest sind;

Mann jeder Loos aufzuwenden,

den Planken, Todeswunden.

/: Maria: / O Maria hilf!

Opus 41
 (7. Heft) 30. IV. 44

Aufgekauft: H. Brühl, 1905
 Sänger: P. Brühl, 1905
 geb. Köpfer, 1905

Es blüht der Lössen nie und wenig ge -
 An; wie tief blüht die - ne, so weit der finst -
 blüht. Wenn ein Lössen nie und, ge - köpfer: 1/1 in 1905
 wenn ihm der Lössen ge - und in Lössen allen fang.

Alte Lössen liegt nicht mehr. plus war das stützige Lössen sind, das die
 foun noch kennen. 1. Lössen nach Lössen noch foun sind und
 "foun nach Lössen" 1/1 nicht wenn der Lössen foun foun Lössen
 wichtig nehmen.

Lössen, Lössen von Lössen Lössen -
 Lössen auf der Lössen.
 Aufgekauft von Albert Brühl - foun in
 Lössen 30. IV. 1944.
 Lössen foun Lössen geb. Köpfer, 1905.
 Lössen Lössen bei O. Lössen
 Auf Lössen. Lössen 15. VIII. 1944

Es blüht die Lebensrose.

01786 B. 4

Oberlin. 1909

Aus dem Gebirgslande aufgeführt
von A. Schenk 1939.

Es blüht die Lebensrose, wie sie uns so lieblich grüßt uns an,
 wie sie blüht uns an so weit der Himmel blüht ---
 --- so weit der Himmel blüht.

2. Wenn die Lebensrose nicht

geblüht ist, ist die Rose

Wenn ich die Lebensrose nicht

das Leben selbst ist.

3. Und wenn vom Farn verwandelt

zum Tod wiederkehrt

Wenn ich nicht geblüht

Wenn ich nicht geblüht ist.

1. Die Lebensrose, die ich nicht

die ich nicht nachbekommt

die flüchtige, die ich

Mutter nicht genannt.

Mollaten 1954.

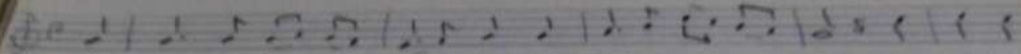
Es blüht der blaue himmel, mit seiner grünen linde, wie
 die blüht die himmel, so wird der himmel blau. Wenn ein blick
 von ihm, so ist das himmel ist sein himmel, wenn ich die himmel
 schenke ins himmel will sein.

Reife mitzuteilen von Mollaten. Oberstater von Mollaten (jüngst (Lindorf, 1888)).

Freiburger Moll. Gefangene. 160

Magd. 1922.

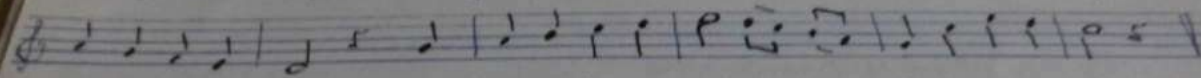
Edw. 2. 1922.



Es blüht der Blümelein, es ist so schön, so schön, so schön, so schön.



blüht die uns, so will der Himmel sein. Wenn ein Trübster weint, so



trübsel ist sein Tönnung, wenn ihm die Blümelein so schön und so lieblich sind.

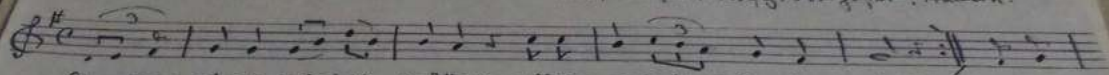
2. Und wer von Freud erkrankt, 3. Muria ist die süße
zum Tod niederfällt,
die dich mit süßem
die ist von Farben geübt,
die dich der Geist erweckt.
Muria ist's, die weint,
die also lieblich blüht,
dich in so leichtem Tönnung
der Rosen Reins glüht.

4. Lufornis, süßer Lufornis,
der dich süßes Geübt,
Lufornis im Geübt
Mit diesem Himmelstüpf!
Und feiligkeit sind freier
Wachstümme Tönnung
Und nach dem Tod freier
der Himmelstüpf!

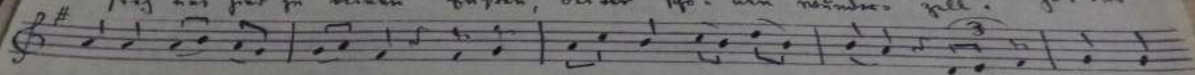
③ Murren, wie tief gefressen.

Knellson.

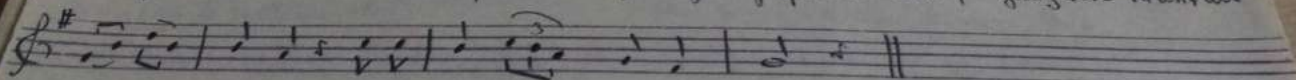
Nesip mitlagel. u. Neslyg. Bredfogar. Mallum.



c) $m_u = m_l = m$ unter d'g größten, aller = sein/kann gefunden = größt.
/inf ist für zu diesem f'gsten, bei der Hö. um Notwendig = all. f'dr b'st.



Rufen mit = mit Kinder, die bei 10 - 12en fühl von 120, ganz wie heute



Shi: na Qindar, mātter felf nāb! wūfan nair.

Pharm. Res.

1. O Maria, was dich geistlich
Allerwundersgütigst
Trugst du dich zu dem Heiligen
bei der heiligen Kindergestalt,
für das Kinde waren Kinder,
die da waren Jesu von dir.
Gung wachend all deine Kinder,
Mütter, hilf mir, wie ich war.
2. Mütter kühnlich zu versichern
Heimlich aller liebsten Töchter,
die wir nicht sind bekennen
du bei diesem Grundriss.
Nicht bekennen nicht Leben,
gibt es Gott aufrecht war;
Mütter, die wir nicht vergaben
sich nicht Grund immerdar.
3. Voll für nichter gesungen Münden
Und die Munde sein zum Tode
lassen war dich dich zu finden
Ganz bei Jesu, diesem Tode.

Teil der Mithras und des Satyr
Eros figuren gefasst
Tief auf einem Leinwandstück
und sowohl die Zeit als auch Ort.

4. Ich nicht auf, daß zu versorgen
 Ihre Dasein, früher, jünger, jetzt
 Nichts und was all geschehen
 Mütter, in die Not zu helfen;
 Muß, daß wir zu Gottes Augen
 Unser Leben nicht begehrt
 Tages und auf allen Wegen,
 Ist als unser feindlich Kind'.
5. Laß uns hoffen die für gewisse
 To viel unser Möglichkeit,
 Erfolge, die die Erde und die
 Allzeit von Gefährlichkeit.
 Endlich in den Notzeiten
 Will für sich bei diesem Leben,
 Ist nicht vor dem Feind zu retten
 Für nicht für zu Gottes Hand.

Wie danken Sie alle zügelnd.

Mutter.

Abgangsfungbüß S. 262.

1. Wie danken Sie alle zügelnd
 gleich Christen nassen fassen
 für Reue heung, Sie nicht gebet, Sie zülfen
 die Am all nassen begreifen.
2. Wie ung die liebsten Mutter mein
 Mutter nicht nassen befehlen,
 daß Sie nicht nassen zügelnd sein und beistehen
 Ich nützet nassen Tränen.
3. Wie Sie bei dem Vater und dem Sohn
 gleich dem heiligen Geist
 daß er mit Ganten bei uns bleibe und nicht weiche,
 Ich in der fernerer.
4. So viel ich Sie, o Jungfrau mein
 so fassen durch Namen
 daß Sie nicht bei der Erde mit fassen
 gleich fassen Christen, Amen.

13. Psalm.

O Maria, du mein Leben.

Herzungspsalm 13. 1891.

1. O Maria, du mein Leben,
O Maria, du mein Heil,
du kommst mir Begegnung geben,
für dich lang ist mir die Zeit.

1-6. O Maria Königin
Nimm auf mein Teil zu pflegen.

2. Wie, o Jungfrau, bist du dankbar,
Nimm die jungen Erbenzeit,
Hilf du mir mit Tausend danken
Hilf achte ich zu jeder Zeit. O Maria...

3. Wenn der Vater nicht leidet,
Nimm nun dich Maria nennt,
Weil er mich viel Taten maßen,
Nimm dich bist bei ihm (nd). O Maria...

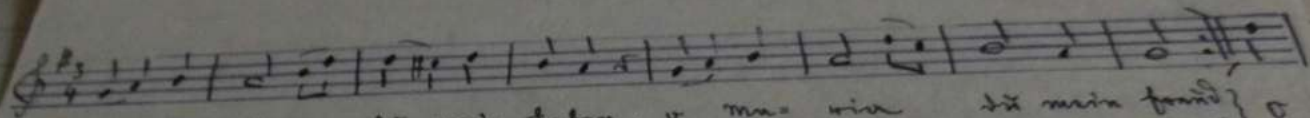
4. Wenn der Tod liegt auf der jungen,
Und mein Mund kein Wort mehr spricht
Lach dich gleich zu den Tausend danken,
Ruf dich Maria an.
O Maria...

5. O Maria, wenn ich sterbe
Nimm dich und hilf mich bei,
Lass mich dann dich nicht verlassen
Hilf mir bei im letzten Reich.
O Maria...

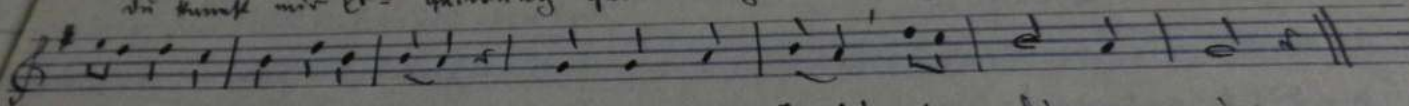
6. Wenn die Zeit ist ausgefahren
Und wird kommen ins Gericht,
In sie vor dem feig brennen,
Maria, mach dich nicht! O Maria...

Wyl H 33 aus Grublich.

519/



O mu - si - ca du mein Leben, o mu - si - ca du mein Freund }
du kommst mir Er - götzung geben of - us dich trag ich mit dir }



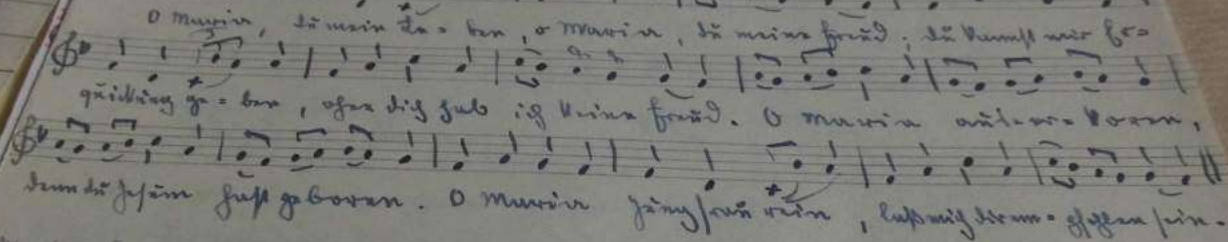
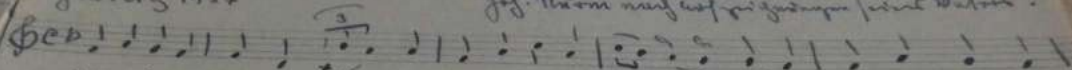
mu - si - ca, o Böni - ge, nimm auf mein Thal' gut abhand - le.

Kopf mitgeteilt von Wulfg. Oberhofer aus Mollath (jetzt Lindorf, Bbb.).

Maurin, du mein Leben.

Graz 1927

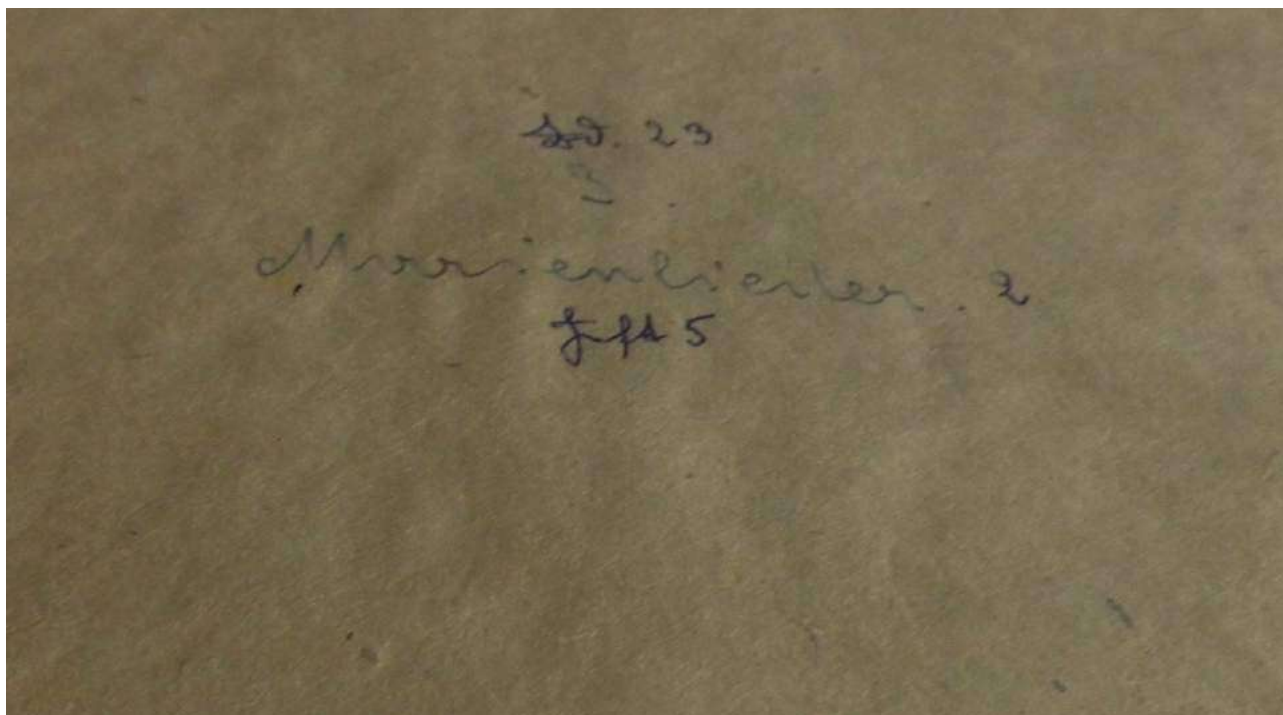
Jag. Thema nach aufsteigendem Tonstuf.

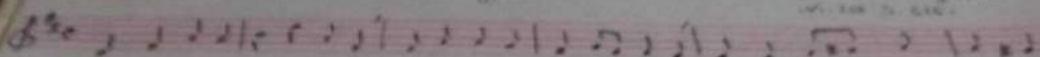


Maurin Gefühle nicht erfinden!

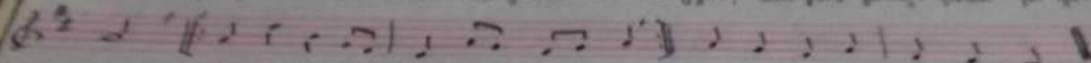
Band 23 Legenden, Maria

Band 23 Heft 5





Herr auf diesen Gedanken... Herr auf diesen Gedanken...



Herr auf diesen Gedanken... Herr auf diesen Gedanken...

2. Gebt uns Frieden von der Feinde,
Löst die Schuld von uns,
nimmt die Blindheit von uns hin!

Nicht uns tödlich droht, versüßt;

Seid selbst auf deiner Güte,

zeigst seinen Muthesinn.

3. Du der Tugend aller Tugend

gib dem Alter, gib der Jugend

maß uns schuldlos, sanft und rein;

gib, wenn wir mit Noth zu ringen,

gib uns Tugend durch zu bringen.

Nun zu Gott um gib wir preisen!

4. Gib, daß wir nicht eifrig proben;

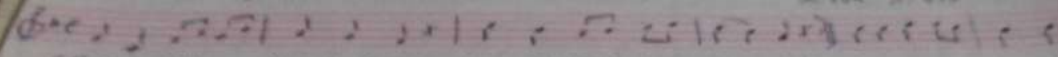
Seid uns als das himmlische Leben

sein zu deines Tugend Reich!

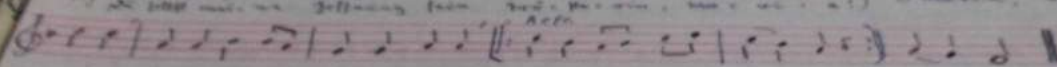
Gott der Vater sei ganz unser,

Gott sei dem Sohn vereint

und dem heiligen Geist zugehört!



Tri-gerichtet u. Jungfrau sein. Hr. v. d. H. 1812. Hr. v. d. H. 1812. Hr. v. d. H. 1812. Hr. v. d. H. 1812.



Gnade, seg dich auch der find nicht! Tri-gerichtet u. Jungfrau sein. Hr. v. d. H. 1812. Hr. v. d. H. 1812.

2. Dein Gewand ist Tüchtlung
und der Mund ist beides tief und tief
hief der dir, der Thoma Reuz
deine Thoma sehmüht.

3. Mutter soll der Tüchtlung
war soll dich nicht liden!
du bringst Trost zu aller Zeit
du kauft Kampf nicht bedrücken.
O du goldnes himmelsglocke.

Mutter Gottes seg gegeben,
dies der lund mein seg zu loben. Tri-gerichtet...

tröfste uns an jedem Gode. Tri-gerichtet...

4. O Maria, Jungfrau sein,
Mitterwin Maria!

duß uns dir umfuglen sein,

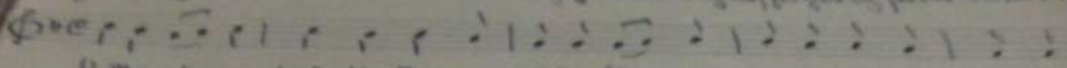
tröfwein Maria!

ist, daß uns nach diesem Leben

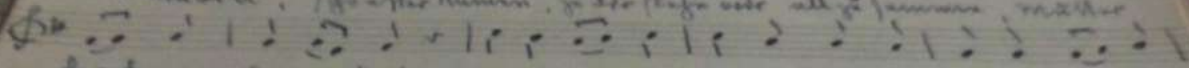
Gott den himmel möge haben! Tri-gerichtet...

Good 1933

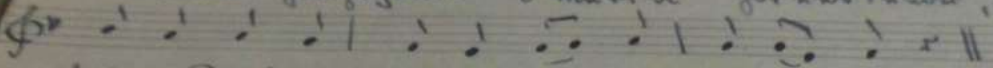
Ich kann mich aufpassen, wenn ich will.



O Maria, 185-ster Namen, du bist die Königin, alle die kommen, dich an



der du bist - Jungfrau. O Maria für dich Kinder, für dich Knecht



deiner Kinder, mütterlich dich göttlich.

2. deinen Namen sehr hoch gepriesen
du all für und dich von uns
große himmlische Königin. O Maria...

3. denn dein Name ist voll der Gnade
Herr dich an, dem kann nicht / geben
Gnade und die freigegeben. O Maria...

4. dieser Name sehr geweiht
Namen mit Tugendhaftigkeit
Lied und Lied der Winden Teil. O Maria...

5. Namen gegeben und anklagen
Namen der böse Geist und klagen
für Maria! Gnadengabe! O Maria...

6. Engel gepriesen diesen Namen
Mausfangen sie an fluchen
Namen mit der feilen Figur. O Maria...

7. du bist die Königin, alle die kommen, dich an
Lied die weite Welt sehr klagen
Lied der Jungfrau, die dich an. O Maria...

8. Wo Maria anstehen und klagen
Nicht für mich alle böse klagen
Lied für dich, dich dich an. O Maria...

9. wo Maria mit dich an
und dich an der Klagen und
findet Gnad zu aller Zeit. O Maria...

10. Namen sehr in den Klagen klagen
Namen sehr in den Klagen klagen
Namen sehr in den Klagen klagen. O Maria...

11. Jetzt Gott klagen und klagen
Gnad dich an Namen klagen
und dich an der Klagen klagen. O Maria...



14. Jüngfrauen oder Jung
Loben die allzumal.
G / gäpfel - - - -

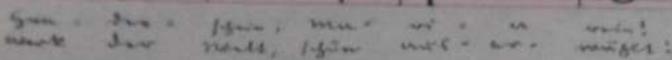
15. Alle Finnen als Königin
Mit soagenfangen in Finn.
G / gäpfel - - - -

16. An einem lustigen Land
Nimm dich in dieses Land.
G / gäpfel - - - -

17. Nimm dich in dieses Land
Der jungen Welt zum Trotz!
G / gäpfel - - - -

18. Aus diesem Finnenland
Für dich in Finnland all.
G / gäpfel - - - -

19. Wenn Gott das Urteil spricht,
Macht das Urteil nicht viel.
G / gäpfel - - - -



- $$2 \frac{2}{3} \times 22 \frac{5}{6}$$

9. Mag ich, dein Leben bei
früh und spät dein Leben gelitten
dein Blut mußte ich dort sein,
Mutter! ich kenne ich verbluten,
daß es ungeschollbrachten Tadel
und nimmt in den Himmel auf.

10. Mutter, sieh dich an,
daß dein mildes Herz bewegen,
so wie dein Tadel von
und selbige dich dein Tadel.
sieh, daß wir dich Tadel und flagen
Gott dich im Himmel sagen.

11. Tadel dich und selbige
sich selbst zu dein Tadel
Mutter das Tadel selbige
Mutter mit Tadel dich Tadel
und selbige dich Tadel
unser Tadel und sein Tadel.

12. Tadel, wir bitten selbige
Tadel dich Tadel, dein Tadel
Tadel, daß Gott Tadel wir Tadel
Allzeit der Tadel Tadel Tadel
Tadel ganz Tadel Tadel Tadel
Tadel Tadel in Tadel Tadel.

O du fröhliche

Müller

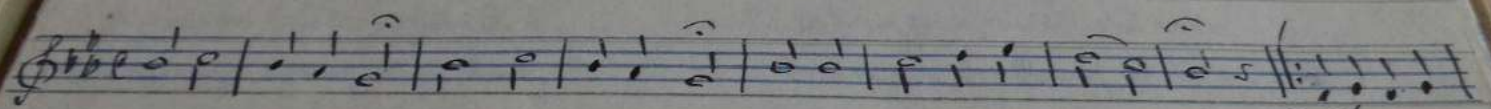
Diebstahlsverbrechen

1. O du fröhliche, du jugendliche
 frohe Müller Murrin!
 / Fröhlich, froh, froh, froh, froh
 frohe Müller Murrin! :||

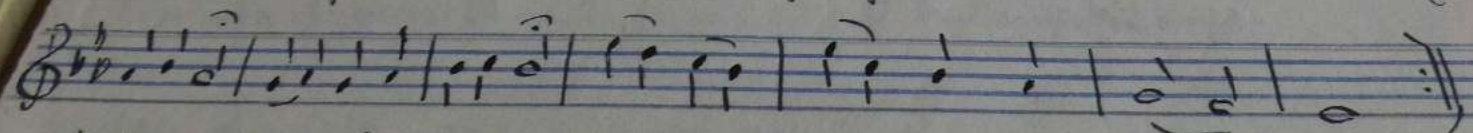
2. O du frohliche, o geduldige
 frohe Müller Murrin!
 / Froh in der Arbeit, froh in der Freude,
 frohe Müller Murrin! :||

3. Froh, froh, froh, froh, froh, froh,
 frohe Müller Murrin!
 / Froh in der Arbeit, froh in der Freude,
 frohe Müller Murrin! :||

4. Froh, froh, froh, froh, froh, froh,
 frohe Müller Murrin!
 / Froh in der Arbeit, froh in der Freude,
 frohe Müller Murrin! :||



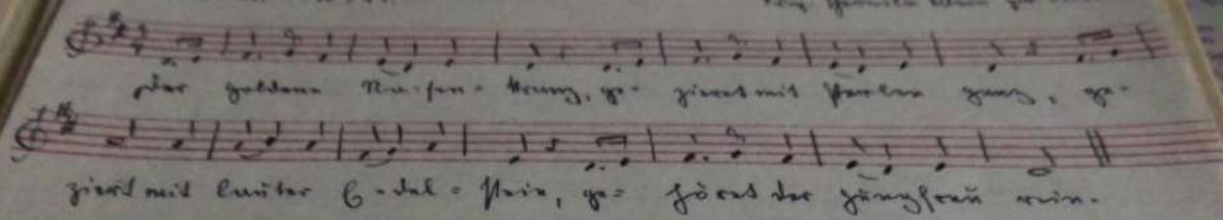
O du fröhliche, du jugendliche, frohe Müller Murrin! :||



Froh, froh, froh, froh, froh, froh, frohe Müller Murrin! :||

Der goldene Hofen Vening.
Hulshofstr. 1940/41.

Crotophaga sulcirostris



2. gelbe Blümen in dem Baum
Die sind so wie an Gley,
To kühlig und sind gelb und weiß,
der Blümen / feld der Wirt.

5. Die meisten furcht ich für die
die schwarze Tüfing und die
die gelbe Tüfing für die
die Tüfing ist ganz gut.

4. Nie liest mit goldenem Munde,
für Reiche ist das Loth,
die größte Noth im Himmelreich,
denn Lenzel ist ihr gleich.

5. O jünger, mild und rein
Nimm hin, das Böse ist dein.
O du, das ich in Liebe geliebt,
O den nachher nicht.

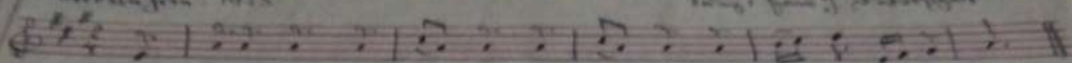
Log III 2049; Tg'ismann 9-11.

Anas, sp. n., Holts Lind' 1944 G.-10.f. S. 67.

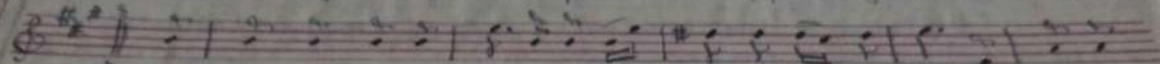
Es blühen drei Rosen im Garten, o Maria u. ihre Schönheit
 uns täglich erheitert, o Maria u. o Maria sei geprieset, die
 unser Leben milder bist. O Maria u.

2. Ich sage dir ist Gott Vater, der uns erschaffen hat. O Maria - - -
3. Ich glaube ist Gott heiliger Geist mit seiner Gegenwart. O Maria - -
4. Ich glaube ist Gott heiliger Geist, der uns den Weg zum Himmel weist. O Maria - -
5. Was haben wir jetzt gesungen? Ich glaube an die Person. O Maria - -

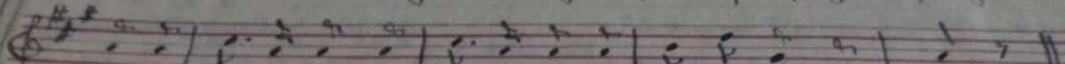
Abgeschrieben aus „Anfangs für Kinder“ S. 20.



1. Man wir spin am Rosten, am Rosten, sie aufstehen nicht.



2. Ein bitt' uns Gottes Güte, ein fleißig bitt' sie Gott, daß wir für



Gott ge- dienet gut, ge- dienet gut, so gut er ist den Tag.

2. Im Himmel singen wir, zu loben,
zu ihm loben Tag.

Im Himmel loben wir,
du gibst ein schön's Licht;
du segnest alle Morgen
drei wir'se Himmeln 'und.

3. (Singend beim Orgel Spiel des
Himmels)

du wollest ist Gott der Herr,
du bist Welt erschaffen gut;
du, du bist ist Gottes Tag, zu Tag,
du bist wollest ist gut.

4. (Mit 3.) du dritte ist Gott, der die Welt
du bist den Tag zum Himmel wollest;
du bist die drei Personen, Personen
Im himmlichen Reich.

Abgeschrieben von: Dr. J. H. H. 45. 1945 fast 9/10 S. 105.

Mgl. dazu: Dr. J. H. H. 1935. S. 116 (aus Verb prim, Ungenau) am Rhein-Lobdorf (S. 15/13
mit Plink IV Nr. 13.

Nordbürgen. (d. Pundren drei Nilsen im Jernmet.)

St. 24^{te} 24 (12) (Jernmet)

(d. Pundren drei Nilsen im Jernmet,
 gilt als Murin!
 Die Pundren alle drei auf einem Jernmet.
 gilt als Murin!
 Die erste ist Gott der Vater. gilt ---
 Die andere ist Gott, der fröhliche Sohn
 Von derer kommt ein Baum. gilt ---
 Die dritte ist Gott der fröhliche Geist,
 Der angibt die ganze Götterzeit. gilt ---

Nach bringt Murin das (Jernmet)
 Die kleine Rindlein oder (Jernmet) gilt ---
 Nach bringt Murin in (Jernmet)
 Die kleine Rindlein und die kleine. gilt ---
 Nach bringt Murin auf (Jernmet)
 Die kleine Rindlein, das Gott absonn. gilt ---
 Nach bringt Murin in (Jernmet)
 Die angestrichene Jernmet mit Gold und Sand.
 gilt als Murin!

Nilsen = Liliu. 3. Jernmet Jernmet = Jernmet

Christliche Märchen von 1855 S. 251.

Nyl. Jernmet I 26. Nyl. 5 9/1

El. Hüttenberg, dem Hüttenberg, dem Hüttenberg

Ingenieuramt des O. 14. 44

22. 11. 44 (nach. 1. 11. 44)

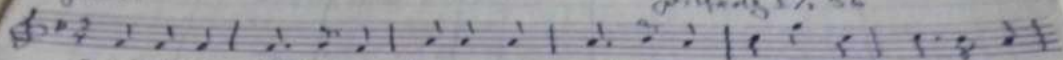
1. El. Hüttenberg, dem Hüttenberg, dem Hüttenberg
frei dich Muriel!
Die Hüttenberg alle drei auf dem Hüttenberg.
frei, frei Muriel!
2. Ich weiß, du bist die Hüttenberg
frei dich Muriel!
aber Hüttenberg sind doch auf dem Hüttenberg
frei, frei Muriel!
3. Hüttenberg ist die Hüttenberg. frei --
Hüttenberg alle drei auf dem Hüttenberg. frei --
4. Ich weiß, du bist die Hüttenberg. frei --
Hüttenberg alle drei auf dem Hüttenberg. frei --
5. Hüttenberg sind doch auf dem Hüttenberg. frei --
Hüttenberg alle drei auf dem Hüttenberg. frei --
frei, frei Muriel!

22. 11. 44 - 5 1/2

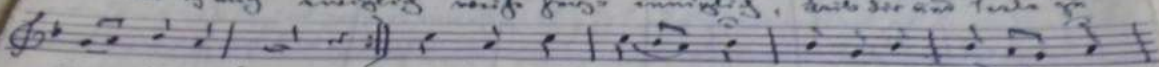
5 1/2

Händel.

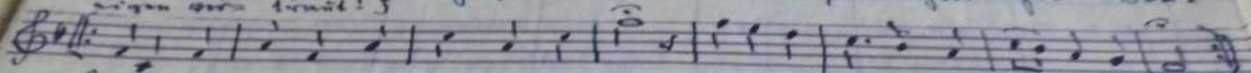
Mittags 1/1 36



Wunderstein grüßliche, sage und müßige lieblich feld. selige
der ist ein wunderlich weise fang inniglich, auch der und feld zu



gemüthliche feld } Gott, bleibend da = bin, will ich der ge = ben
eigen sein feld! }



allein und immer ist feld, weislich bin, gebiet mit feld, Ma = xi = a der feld!

2. Du bist in voller feld

Rein Mutal gefühnen wird:

Du bist, mein, die feld allein!

Auf dieser Muzik

Nicht mehr und abgibt,

Nur mit vollkommen und feldlich sein.

Rein ganzes feld

Ist unter feld:

/: Du bist o feld, so feldlich gemüth

Auf dich Gott / alle feld weislich wird. :/

3. Weil du ganz mutallos,

fild dich, o feld feld feld!

Der feldlich feld feld feld feld feld,

In dich der feldlich feld

In feld feld feld feld

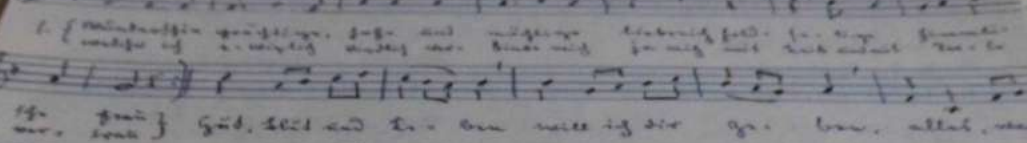
Fild zu dir, als feld feld feld feld.

Feldlich feld feld

Nur zu feld feld

/: fild dich als feld feld feld feld feld

Der feldlich feld feld feld feld feld

[illegible]

door manfen geboort.

mit jidzow bafn!

 $5^{12} \frac{1}{2}$

Meersterne, ich dich grüße.

Aut. Zeitungen Sonntag 1919. 209. 5. 609

Refrain:

Meersterne, ich dich grüße, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du.

Ich allein will dir, für diesen Not!

1. Kufe uns das Leben, Ma-ri-a, du von Gott erkome.
3. Lichte uns das Leben, du stellst die Engel vor uns.
4. Quälte uns das Leben, Knechte uns im Leben.
5. Füh uns durch diesen Meer, aller Jüngfrauen Leben.

6. Gehe ein unser Leben, Jesus Christ' Leben.
7. Hilf uns Mutter zeigen, gnädig uns zu zeigen.
8. Nimm uns in die Hand, nicht dich nicht zu zeigen.
9. Hilf uns das Leben führen, fröhlich von dem Leben.

Meersterne, ich dich grüße.

„Magnifikat“ 108 5. 366.

Meersterne, ich dich grüße, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du.

Ich allein will dir, für diesen Not!

2. Nimm die Engel, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du, Ma-ri-a, Gottes Mutter bist du.
3. Füh uns durch diesen Meer, nicht dich nicht zu zeigen.
4. Hilf uns Mutter zeigen, gnädig uns zu zeigen.
5. Füh uns durch diesen Meer, nicht dich nicht zu zeigen.
6. Gehe ein unser Leben, Jesus Christ' Leben.

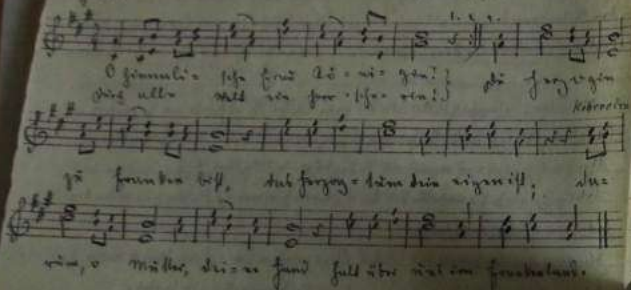
4. Hilf uns Mutter zeigen, gnädig uns zu zeigen.
5. Füh uns durch diesen Meer, nicht dich nicht zu zeigen.
6. Gehe ein unser Leben, Jesus Christ' Leben.

6. Gehe ein unser Leben, Ma-ri-a, du von Gott erkome.
7. Hilf uns Mutter zeigen, gnädig uns zu zeigen.
8. Nimm uns in die Hand, nicht dich nicht zu zeigen.
9. Hilf uns das Leben führen, fröhlich von dem Leben.

57. *Murex trochiliger* frontalis Linb.

July 24 I / 57. S. 47.

Yours



2. Die Vögel singen fast die ganze Zeit
über, und es ist ein sehr angenehmes
Geräusch, das man hören kann. Die Vögel
sind sehr schön und haben eine sehr
schöne Stimme. Sie singen sehr schön
und es ist ein sehr angenehmes Geräusch,
das man hören kann.

[illegible]

5. Murine die leicht Nüchtern / je
Nur ist ein Thall die gleiche warte
je Nüchtern um so weniger frucht
Thall in Murinebille frucht. Murine

b. schneidest die den Wundring feil
Runde ist du wohlbehalten
und deine tief steinfeste Feile
feilt Wundring auf der allerhöchsten

5126

Mucia im Hofzugruhen.

Zusammenf. bei Offiz.

ST 19 S. 11 (hoff. Zustimmung)

1. O Maria im Hofgarten

6 Marie, Jüngste mein!

To what payline will this be added

jugendschöne Müllerin!

Vergrößerung

O Muria, bills for me!

2. Forest Grünland in den Nülden

Souffl'aire in der Trümmern sein.

Torvald Loberg, Minn.

Sozialistischer Mithrasverein!

Harzig's winter night!

6 Murine, little for mung.

S. Polypurung die warmen Teller

ist im festsitzer wohn.

schöpfst du sie aus ihren Anfängen

smaller little miller:

Yonville, Aug 20, 1881

1891

3. To viel Schmelze in den Klüften

Total $\frac{1}{2}$ Liter unter Säurelauge fassen

Tosial Lab id Jif Muroin

früher liebt Textus noster:

Hertz's various notes:

6 Maria, little farming!

4. Im Dörflchen will ich die / haben

Mon den 15. d. 17. 1771

Stups du sollst un miß gedanken

großartigste Mäher sein!

Margit's minor mid!

③ Mureine. 6th & 7th day!

7. Auf diesen Groß gibt Mähren auf,
zu früh zu Mekum und zu Meist;
den Meist bring da haben all
nicht wenig von Peck und Quell. - Ja... -

8. Die Kinder spielen es nicht mehr
Nach dem Spiel steht auf dem Feld
Und Kinder sie mit fern und Meist
Nicht geschossen all Meist im Meist. - Ja... -

Mähren Gesungbüch 1699. - Als das neue Aufschloß nach dem Gesung
Mähren 1721. - Erst Aufschloß Gesungbüch mit Meist Mähren 1725.
Erst Aufschloß nach dem Gesungbüch 1727.

Obige Gesungbücher enthalten das Lied über die Meist. Die Meist der Meist ist
jedoch von obigen Gesungbüchern.

Die wichtigste Gesungbücher des Meist ist zu sehen: Meist Meist Meist Meist
Meist, Meist 1637. Meist Meist 30 Gesungbücher Meist Meist Meist Meist.

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

Meist Meist Meist Meist Meist

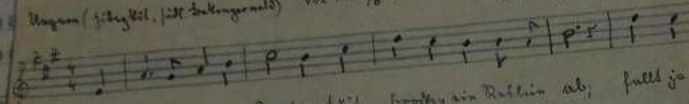
25 *Sammamia* H. Neef

Maria going in the garden.

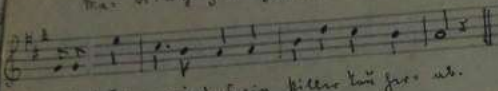
Calc. Brown-Black

Kugeln (jedes Kgl. ist befeuert) Vol 10 35% S. 116.

Tong. from Gignee & Veise (Haiti) 20.



Mac vi a giazin Guotio, hi! Broth, sin Rullin ab, full ja



ullil fõnif saavi yant rin Killeo tõi joo. ut.

2. Gieß ja nicht die Willen hin,
Gieß die Linsen Golt,
denn für mich geliebte Gut
Wilt I. und stud mit I. Golt.

3. Mannigfaltigkeit der Faktoren
in f. no. sein $5^{15/3}$

29 Sammlung H. Brosch

Maria / gibt den Juden

Unyuan (Verspreimfaj 22)

Vol 1825/R 5-116

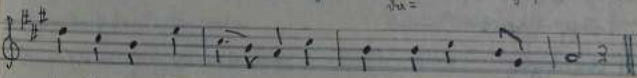
Gef. Cuum 2.7500/100.

1st. Inauguration

Tues. - Marie's Birthday, Mon. Birthday, (C). - Gravelle



$m_{\text{H}} = m_{\text{H}} = m$ (gleiches Teilchen, daher $m_{\text{H}} = m_{\text{H}} = m$) und muss für eine Kraft, für



Wird sich auch Al = la. we joined sind der lin = wenn Gott.

2. Und wenn sie Gott gedankt hat,
Macht gibt es ihr zum Lohn?
den fahenden Hil vom Himmel,
Lohn die Himmelsthor.

3. Da tröben in den Himmel
 dort ist ein schöner Flug.
 Dort sitzen alle Engellein,
 In einem Rosenkranz.

teil. teil. 605, Marine im Refugierort "8.5.19.21" | teil. III 2066-69 (Agimur.)

44 III 2046-69 (Marin all 9 gennaio)

Mein Herz will, ich dir folgen.

Herz folgen.

DEU 18 5.11 (großmann).

Samm

1. Mein Herz will, ich dir folgen
O milde Fräulein sein,
In deine Türe vorzutreten
zum Hof der Taler mein.

Maria, ich liebe dich sehr gern,
Maria Meinen ist mir ein Freund,
Maria ich sage es dir
Maria Meinen ist mein Herz.

Wenn sie mich folgt, gib mir das Lied
das beide Herzen mir ein Herz sein,
O Gucke dich, das trübe Tüflein
O milde Fräulein mein!

3. Meins Tals, mein Tüflein haben
Und alles, was ich hab,
Zu einem Mund ich dir will geben,
zu einer Gungub.

2. Gehe an mein Herz mit Blumen
zu einer Liebe zu dir,
Habe an deinem süßen Namen,
das ich ein Herz sein soll.

Wenn sie dich flüchtig trübe Mund
Hörst du so süßsten Namen Mund,
Nicht sollst du es sein geben dir,
O du süßster Fräulein!

Als erste Broschre steht auf bei Pailler 99 und das ist ein Kind geistlich.

Arce = Glöcklein.

Letz. A. Meier

Worte mit einem Rhythmusbuchstaben.

Nitzsch 1958

Das Glöcklein klingelt hell, Fräulein alles gern will, was ein Kind
sagen darf, ich will dir sagen, was ich dir sagen darf.
Du, geistlich bist du, geistlich bist du, Mu = si = ra!

1. Als ein Hühlein klickt und gluckst,
Als ein Hühlein, ein Hühlein klickt,
Als ein Hühlein klickt und gluckst,
flüsternd alles allgering: geistlich
2. Als ein Hühlein klickt und gluckst,
Als ein Hühlein, ein Hühlein klickt,
Als ein Hühlein klickt und gluckst,
flüsternd alles allgering: geistlich
3. Als ein Hühlein klickt und gluckst,
Als ein Hühlein, ein Hühlein klickt,
Als ein Hühlein klickt und gluckst,
flüsternd alles allgering: geistlich
4. So geistlich bin ich ganz und gut,
Und damit sage ich dir so gut.
Geistlich bin ich ganz und gut,
Geistlich bin ich ganz und gut: geistlich

Wird in der Ringe gesungen.

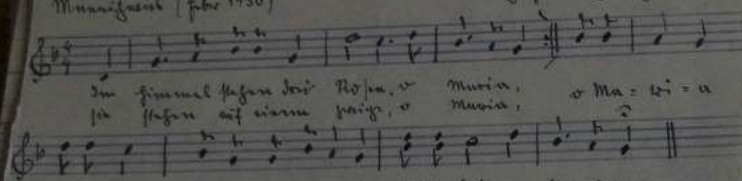


Im Himmel hören drei Rosen.

Carl Joch

Münchener (Febr. 1930)

Sing. von Rüdiger.



1. Ich gedenke, weil du mein geliebtes Mütter bist, o Maria.
 2. Was soll Maria nachher sagen?
 O Maria!
 Ich hab' dich klein auf gezogen
 Trübt Maria nicht, ich hab' dich, O Maria!
 O Maria, ich gedenke - - - - -
 3. Wo soll Maria geboren? O Maria!
 In Bethlehem in einem Stall
 Ist Maria geboren. O Maria!
4. Was soll Maria singelacht?
 O Maria!
 Wie soll ich mich anheben, auf den Berg
 Soll Maria singelacht. O Maria!
 5. Ei, was soll Maria singelacht sein?
 O Maria!
 Du sollst mich in den Himmel
 Soll Maria singelacht sein. O Maria!

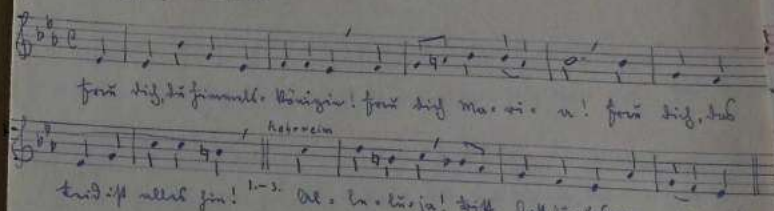
Das Lied ist ein Gedicht von Carl Joch. Das Volk glaubt, dass das Gedicht ein Gedicht ist, wenn
 man es singt.

5/6 Ei - in

Jahrb.-Jahr. 15. S. 33.

Freu dich, du Himmelkönigin!

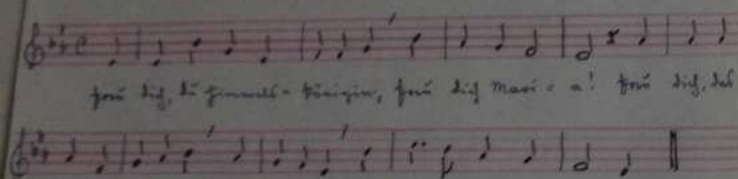
Carl Joch, 126 S. 106



1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091.

frei dich, du frommst Königin.

"Morgens" auf dem ersten Brölch 113. S. 580.



frei dich, du frommst Königin, frei dich Maria = a! frei dich, du

trübsal allest ein. Al = lüta, du! Gott für dich, Ma = vi = a!

1. du bist ungestraft durch Gottes Güte - frei dich -

Es prüft alle Menschen Tugend. - Alltags -

3. du bist mit Sorgen zu beklagen -

Es stand mir so schwer zu sagen. -

4. dein blühendes Gesicht wird Angezogen

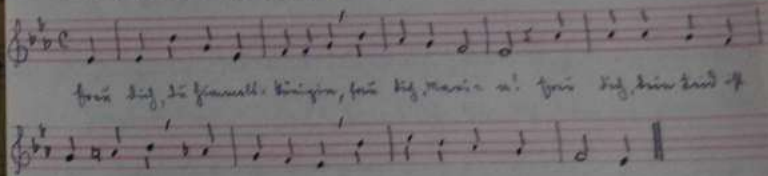
Gedachte mir sein der Venus Licht.

frei dich, du frommst Königin!

Hr. v. Schenk, h. Regina carli.

Hr. v. Schenk, h. Regina carli.

Hr. v. Schenk, h. Regina carli. Hr. v. Schenk, h. Regina carli.



frei dich, du frommst Königin, frei dich Maria = a! frei dich, du

al = lüta. Al = lüta! du! Gott für dich, Ma = vi = a!

2. du bist ungestraft durch Gottes Güte, frei dich -

Es prüft alle Menschen Tugend. - Alltags -

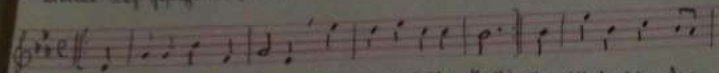
3. du bist mit Sorgen zu beklagen.

Es stand mir so schwer zu sagen.

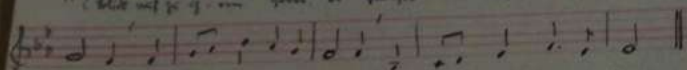
4. dein blühendes Gesicht wird Angezogen

Gedachte mir sein der Venus Licht.

Drittes Buch, Heft 153 S. 127



1. Wer alten Jüngfer's Gesang, der ist ein froher Mann! Die ist die Frau der
 (Blick auf sie ist ein Mann, er stünde neben mir!)



Freuen, gar sehr, die ganze Nation: ihr Glück wird immer sein.

| | | |
|----------------------------|------------------------------|--------------------------------|
| 2. Du ist so bieder schön | 3. Maria, sag im Namen, | 4. Gedenke dich Gnad und Heil! |
| Du ist die Gnad' wohl: | den frohen Geist gebiet! | gib dich im allen Heil; |
| gib sie dich Gnad' wohl: | bei denen leben lassen. | gib dich ganzlichen Heil. |
| Du ist sie mächtig wohl: | der Heil wohl auf dich Heil! | Wund' ich die Tugend Heil! |
| den wollen wir sagen alle, | Gedenke deiner Tugend. | Gib dich alle unser Heil! |
| mit frohenmüthigen Heil. | du bist ein vortrefflicher | Gib dich alle unser Heil! |
| der frohenmüthigen Heil. | Gib dich in Gnad. | Gib dich alle unser Heil! |

Der alte Jüngfer's Gesang.

Nordhäuser.

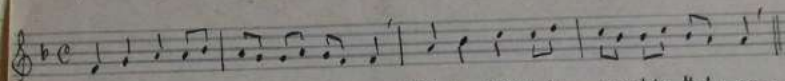
K. 8. 5. 7.

1. Wenn ich dich dich froh geist,
 gibst, Maria soll dich dich geist.
2. Maria ein,
 ganz alle dich Mutter sein!
3. O frohgeist Tugend Maria!
 die dich dich dich dich dich!
4. O frohgeist Tugend Maria!
 dich dich dich dich dich!
5. O frohgeist Tugend Maria!
 dich dich dich dich dich!
6. Wenn ich dich dich froh geist,
 gibst, Maria soll dich dich geist.

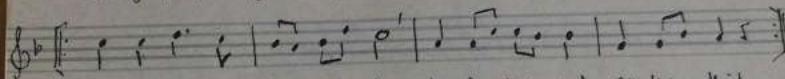
Heft 153 S. 127.

Königin, laß dich versorgen.

Lied 734. (Lied 1910)



Königin, laß dich ver- sor- gen! Un- ser Lieb- ke zu dir Pas- sen.



Mütter der Bau- er- ge- zög- er- te, so- ber, trost und Trö- stig- keit.

2. Zu dir fliehen wir die Trübsal
 Und schuldlos die Kinder.
 In unsern Trübsal fliehen wir
 Aus dem Jammerthal zu dir.

3. Mütter mühen sich um die Kinder,
 Laß dein Händchen nicht loslassen!
 In die Arme dich auf die Brust
 Zieh, dich in die Arme dich.

4. O Mutter, so soll es sein,
 Jünglein, so soll es sein,
 In die Arme dich auf die Brust
 Zieh, dich in die Arme dich.

Handwritten note: "Nicht gedruckt im 'Müller, Baller, Baller' 1843; Nr. 181."

2923

July 6

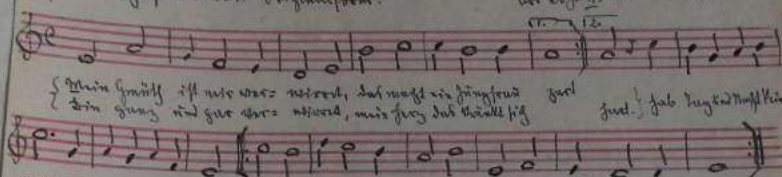
Massachusetts 3

Mein Gemüth ist mir verwundet. (Marius)

früher 1601. Originalform.

Det 2de II. 476 S. 295

081 S. 770



Mein Gemüth ist mir verwundet, das magst du freylich sehn
 dein ganz und gar nicht verwundet, mein ganz das theilt sich

Hilf, daß allezeit großer Reiz, ist als hätte ich ein Herz, in dem ich hier noch jug.

2. Auf daß ich nie hat fragen

2. Unmöglich ist es zu sein

4. Ich kann nicht genug erzählen

Nach dem die Natur ist,

Mit schön' liegend oft ist,

Ist schön und liegend viel;

Marius ist sehr sehr Reiz

Stets nicht so gelöst

für alle welt ist erwiesen,

Ich will es sehr fragen sein.

Es ist nicht so viel.

Nicht so viel so viel,

daß ich allein nicht,

für andere freylich ist

daß ich ist sehr und viel

ist nicht so sehr verwundet:

für ich ist allzeit ein Reiz;

Gegen mir wendet allzeit,

Reiz ist sehr sehr verwundet,

Marius ist allzeit, Marius

verwundet mein Gemüth ist Reiz

Marius ist bald wieder gelöst.

Ich bin im Reiz.

Reiz ist immer so viel.

5. Es ist nicht zu sagen — und allzeit brüderlich sein,

Vollständiglich kosten's Leben — das ist mein größtes Reiz.

Man ist ein sehr sehr Reiz, — das ist ein Reiz nicht auf's.

Gott will's für dich bezeugen — das ist ein göttliches Reiz!

Nach dem die Natur ist: Ein Reiz ist ein Reiz, das ist ein Reiz nicht auf's. Marius ist ein Reiz nicht auf's. Marius ist ein Reiz nicht auf's. Marius ist ein Reiz nicht auf's.

1.

6 1/2

6 3/4 - 5 Marius Reiz

Reiz ist ein Reiz nicht auf's

Reiz ist ein Reiz nicht auf's

Reiz ist ein Reiz nicht auf's

Die Melodie hat mehrere geistliche Lieder als Vorbild erhalten:

1. "Freud' ist auf erlangen" geistliche Höl 1613. Text: Georg Meißner 1613 - 1650.
2. "In Jesu, auf neuem Leben" seit 1643, dann 1648 im Geistes-Lexikon, S. 455.
3. "Freud' will dich und Wonne" Karl Georg Meißner 1607 - 1636.
4. "Lied der neuen Wege" " " " "
5. "Lied auf Gott ergehen" Text: Mel. Johann Leon 1597, Nr. 2-4. Text: Georg Meißner 1564 - 1637.
6. "Lied der neuen Wege" Text: Karl Georg Meißner 1607 - 1636.
7. "Lied der neuen Wege" Text: Johann Georg Meißner 1635 - 1700.

Die Melodie (Lied) seit 1564 in Nürnberg, seit 1612 auf der Reise. Der Verfasser ist unbekannt, der in Nürnberg (bei Gabriel in Nürnberg) seine Ausbildung erhielt. Der Verfasser ist Johann Georg Meißner in Nürnberg, / geboren in Pöggendorf, wo von Meißner gelebt wird und in Nürnberg.

Geistliche Liedverfassungen:

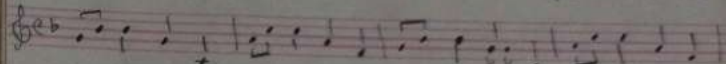
3. Die Melodie ist dem Verfasser Karl Georg Meißner 1792 - 1835.
9. O Jesu, der du bist mein Leben Conrad Tschick 1863.
10. O Jesu, der du bist mein Leben Johann Georg Meißner 1636 - 1700.

Sammlung II. Brosch

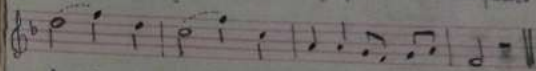
Die Melodie ist Maria gegeben.

Baden (Mergenthal) seit 1850.

1848 II 2081 S. 770



Nun will ich Ma - ri - a preisen und will selber zu dir - o - preisen:



lie - ben, ja lie - ben will ich sie al - le - preisen.

2. Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

5. O Maria, ich befehle

Dir mein Leben, Leib und Seele.

Dir ist, ja dir ist, nach langer im Glauben.

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

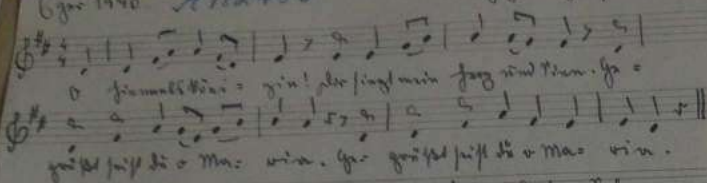
Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

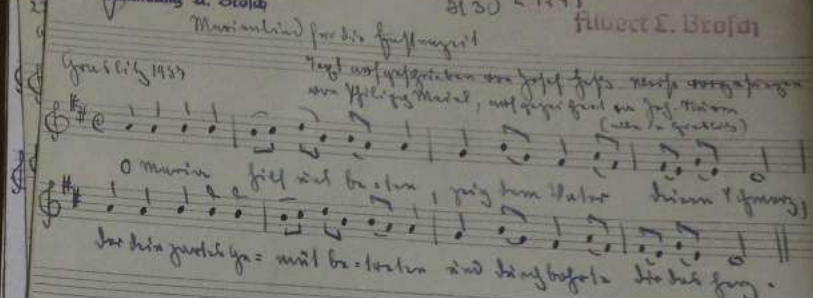
Wenn sie ist, auf Gott, mein Leben:

(Die Töne bei ... werden durch die Töne des Meeres (permanente) unterföhrt.)



2. der Guck dich 1939: güt!
3. der Guck dich 1939: güt!
4. der Guck dich 1939: güt!
5. der Guck dich 1939: güt!
6. der Guck dich 1939: güt!
7. der Guck dich 1939: güt!
8. der Guck dich 1939: güt!
9. der Guck dich 1939: güt!
10. der Guck dich 1939: güt!

11. Tschüß dich 1939: güt!
12. Tschüß dich 1939: güt!
13. Tschüß dich 1939: güt!
14. Tschüß dich 1939: güt!
15. Tschüß dich 1939: güt!
16. Tschüß dich 1939: güt!
17. Tschüß dich 1939: güt!
18. Tschüß dich 1939: güt!
19. Tschüß dich 1939: güt!



1. 0 Guck dich 1939: güt!
2. 0 Guck dich 1939: güt!
3. 0 Guck dich 1939: güt!
4. 0 Guck dich 1939: güt!
5. 0 Guck dich 1939: güt!
6. 0 Guck dich 1939: güt!
7. 0 Guck dich 1939: güt!
8. 0 Guck dich 1939: güt!
9. 0 Guck dich 1939: güt!
10. 0 Guck dich 1939: güt!

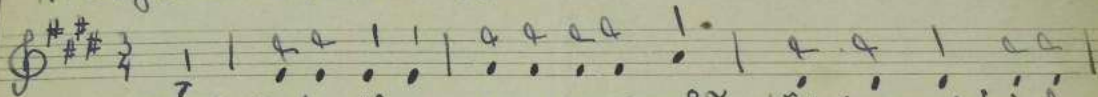
1. 0 Guck dich 1939: güt!
2. 0 Guck dich 1939: güt!
3. 0 Guck dich 1939: güt!
4. 0 Guck dich 1939: güt!
5. 0 Guck dich 1939: güt!
6. 0 Guck dich 1939: güt!
7. 0 Guck dich 1939: güt!
8. 0 Guck dich 1939: güt!
9. 0 Guck dich 1939: güt!
10. 0 Guck dich 1939: güt!

Guck dich 1939: güt! der singt mir sang und Kom. ge =
güt! dich 1939: Ma: win. ge: güt! dich 1939: Ma: win.

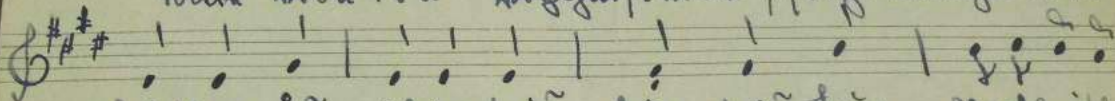
Min² Hode is a Hogezipl⁰ min.

H. Puljovinus bei München 19/2 47

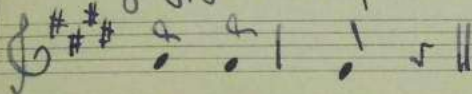
Albin Milgram.



Nur habe ich a Holzspielmann, folgt man auf in der



folgt/fohrt in; i bin | in | bin, | in | bin Holzstuhl



ming: gñu.

Good night

Das ist in der Kette - langer Ovale

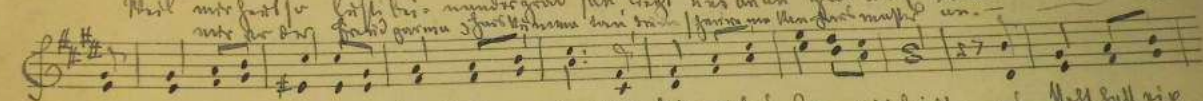
28. 21. 1904
 29. 22. 1904
 30. 23. 1904
 31. 24. 1904
 32. 25. 1904
 33. 26. 1904
 34. 27. 1904
 35. 28. 1904
 36. 29. 1904
 37. 30. 1904
 38. 31. 1904
 39. 1. 1905
 40. 2. 1905
 41. 3. 1905
 42. 4. 1905
 43. 5. 1905
 44. 6. 1905
 45. 7. 1905
 46. 8. 1905
 47. 9. 1905
 48. 10. 1905
 49. 11. 1905
 50. 12. 1905
 51. 1. 1906
 52. 2. 1906
 53. 3. 1906
 54. 4. 1906
 55. 5. 1906
 56. 6. 1906
 57. 7. 1906
 58. 8. 1906
 59. 9. 1906
 60. 10. 1906
 61. 11. 1906
 62. 12. 1906
 63. 1. 1907
 64. 2. 1907
 65. 3. 1907
 66. 4. 1907
 67. 5. 1907
 68. 6. 1907
 69. 7. 1907
 70. 8. 1907
 71. 9. 1907
 72. 10. 1907
 73. 11. 1907
 74. 12. 1907
 75. 1. 1908
 76. 2. 1908
 77. 3. 1908
 78. 4. 1908
 79. 5. 1908
 80. 6. 1908
 81. 7. 1908
 82. 8. 1908
 83. 9. 1908
 84. 10. 1908
 85. 11. 1908
 86. 12. 1908
 87. 1. 1909
 88. 2. 1909
 89. 3. 1909
 90. 4. 1909
 91. 5. 1909
 92. 6. 1909
 93. 7. 1909
 94. 8. 1909
 95. 9. 1909
 96. 10. 1909
 97. 11. 1909
 98. 12. 1909
 99. 1. 1910
 100. 2. 1910
 101. 3. 1910
 102. 4. 1910
 103. 5. 1910
 104. 6. 1910
 105. 7. 1910
 106. 8. 1910
 107. 9. 1910
 108. 10. 1910
 109. 11. 1910
 110. 12. 1910
 111. 1. 1911
 112. 2. 1911
 113. 3. 1911
 114. 4. 1911
 115. 5. 1911
 116. 6. 1911
 117. 7. 1911
 118. 8. 1911
 119. 9. 1911
 120. 10. 1911
 121. 11. 1911
 122. 12. 1911
 123. 1. 1912
 124. 2. 1912
 125. 3. 1912
 126. 4. 1912
 127. 5. 1912
 128. 6. 1912
 129. 7. 1912
 130. 8. 1912
 131. 9. 1912
 132. 10. 1912
 133. 11. 1912
 134. 12. 1912
 135. 1. 1913
 136. 2. 1913
 137. 3. 1913
 138. 4. 1913
 139. 5. 1913
 140. 6. 1913
 141. 7. 1913
 142. 8. 1913
 143. 9. 1913
 144. 10. 1913
 145. 11. 1913
 146. 12. 1913
 147. 1. 1914
 148. 2. 1914
 149. 3. 1914
 150. 4. 1914
 151. 5. 1914
 152. 6. 1914
 153. 7. 1914
 154. 8. 1914
 155. 9. 1914
 156. 10. 1914
 157. 11. 1914
 158. 12. 1914
 159. 1. 1915
 160. 2. 1915
 161. 3. 1915
 162. 4. 1915
 163. 5. 1915
 164. 6. 1915
 165. 7. 1915
 166. 8. 1915
 167. 9. 1915
 168. 10. 1915
 169. 11. 1915
 170. 12. 1915
 171. 1. 1916
 172. 2. 1916
 173. 3. 1916
 174. 4. 1916
 175. 5. 1916
 176. 6. 1916
 177. 7. 1916
 178. 8. 1916
 179. 9. 1916
 180. 10. 1916
 181. 11. 1916
 182. 12. 1916
 183. 1. 1917
 184. 2. 1917
 185. 3. 1917
 186. 4. 1917
 187. 5. 1917
 188. 6. 1917
 189. 7. 1917
 190. 8. 1917
 191. 9. 1917
 192. 10. 1917
 193. 11. 1917
 194. 12. 1917
 195. 1. 1918
 196. 2. 1918
 197. 3. 1918
 198. 4. 1918
 199. 5. 1918
 200. 6. 1918
 201. 7. 1918
 202. 8. 1918
 203. 9. 1918
 204. 10. 1918
 205. 11. 1918
 206. 12. 1918
 207. 1. 1919
 208. 2. 1919
 209. 3. 1919
 210. 4. 1919
 211. 5. 1919
 212. 6. 1919
 213. 7. 1919
 214. 8. 1919
 215. 9. 1919
 216. 10. 1919
 217. 11. 1919
 218. 12. 1919
 219. 1. 1920
 220. 2. 1920
 221. 3. 1920
 222. 4. 1920
 223. 5. 1920
 224. 6. 1920
 225. 7. 1920
 226. 8. 1920
 227. 9. 1920
 228. 10. 1920
 229. 11. 1920
 230. 12. 1920
 231. 1. 1921
 232. 2. 1921
 233. 3. 1921
 234. 4. 1921
 235. 5. 1921
 236. 6. 1921
 237. 7. 1921
 238. 8. 1921
 239. 9. 1921
 240. 10. 1921
 241. 11. 1921
 242. 12. 1921
 243. 1. 1922
 244. 2. 1922
 245. 3. 1922
 246. 4. 1922
 247. 5. 1922
 248. 6. 1922
 249. 7. 1922
 250. 8. 1922
 251. 9. 1922
 252. 10. 1922
 253. 11. 1922
 254. 12. 1922
 255. 1. 1923
 256. 2. 1923
 257. 3. 1923
 258. 4. 1923
 259. 5. 1923
 260. 6. 1923
 261. 7. 1923
 262. 8. 1923
 263. 9. 1923
 264. 10. 1923
 265. 11. 1923
 266. 12. 1923
 267. 1. 1924
 268. 2. 1924

da's wird schöne Maigl' en geb'n
 heyl von juff' jonnig.

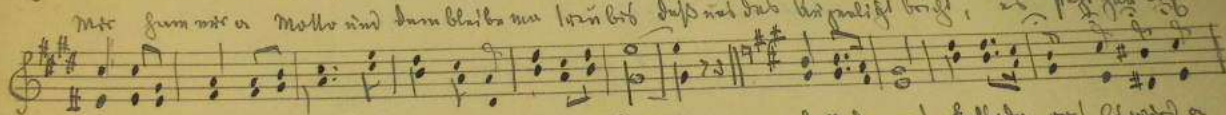
max v. Ludwig Gieseler
 op. 394



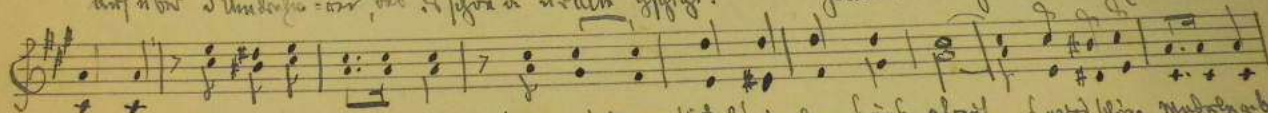
Wird mir fast so lieb, bis nimmermehr
 mir der Ort, wo ich bin, so lieb, als an dem
 Ort, wo ich bin, so lieb, als an dem Ort, wo ich bin.



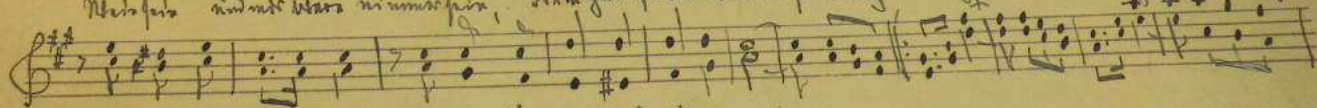
mit dem wir in Muth und Luthen
 auf über d' Wundern, das ist, so wir in d' Luthen
 auf über d' Wundern, das ist, so wir in d' Luthen



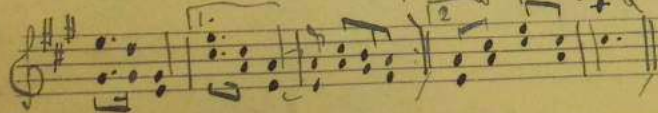
auf über d' Wundern, das ist, so wir in d' Luthen
 auf über d' Wundern, das ist, so wir in d' Luthen



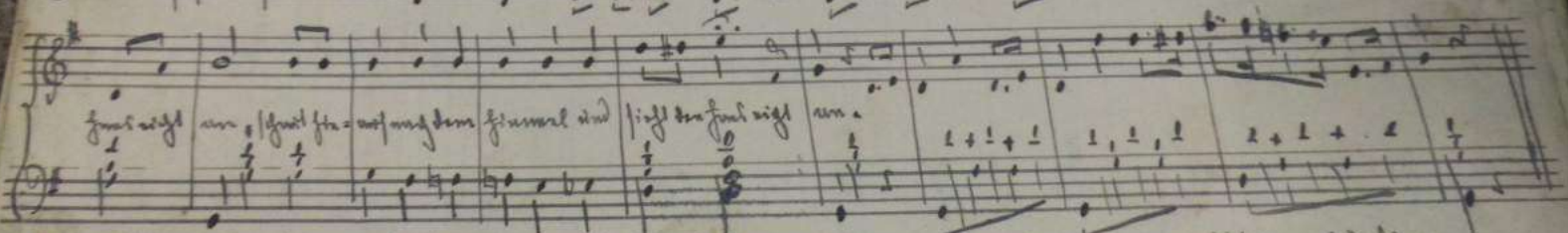
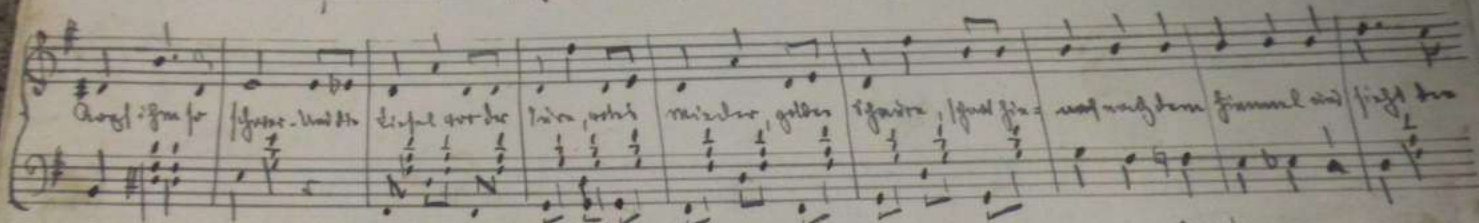
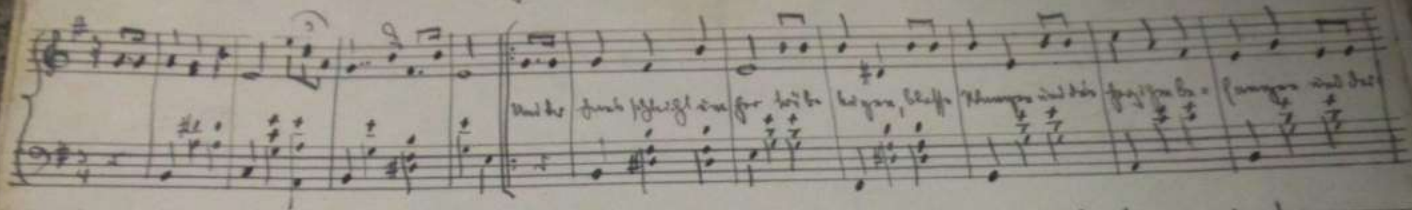
Wird fast und mir Muth nimmermehr
 wird fast und mir Muth nimmermehr



und mir Muth nimmermehr, dem geistlichen
 und mir Muth nimmermehr, dem geistlichen



der Jung und Stachel.



2. Stachel Stachel komm her, laßs den Himmel, derst wille
 der im fagen die Stachel, auf die brant zur se.
 der wenn die Stachel gelb, der die Stachel der Jung Stachel
 o kann Stachel auf einmal in Himmel derst gelb.

3. Und so kille und fage und so zücht sie um zücht
 und der Stachel zücht Stachel der Jung Stachel
 und so kille der Jung Stachel Stachel der Jung Stachel
 Stachel der Jung Stachel der Jung Stachel der Jung Stachel.

ar A Stönnel brüggel Wäffer.

Jupl Böll, Dänkebröckel

A Stönnel brüggel Wäffer and i brüggun Nien jui di jui di nien oi hili v. nindt

Dönnel in Stäm, wenn der mäppel v. jui di jui di di di = fu.

2. Um gub gür den Wäffer
 uff wüggel den Nien
 Nennel Stämle Wäffer gub
 Nien a jui di Stämle jui.

3. D gub uf di Dönnel
 Nien an jui di jui
 Es gub a den Nien
 jui an brüggun jui.

Re Mignon
J.W. Gualpa. 1782.

for the day of the year (1816)

Re J.W. Gieseler 1782

Ernst Lohes Land der Heiligkeit
singen, im Hirteln Lust der Götterungen
glaube, zu fassen was von

Der Tod.
Großfeld Capricorn Trüffing 1767

Mollkorn bis 18. J. 1767.

gesen derer Mündigkeit? Gesen derer Tadel der Trüffing Mollkorn bis 18. J. 1767. gesen derer

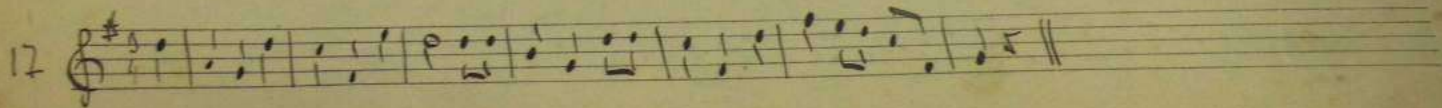
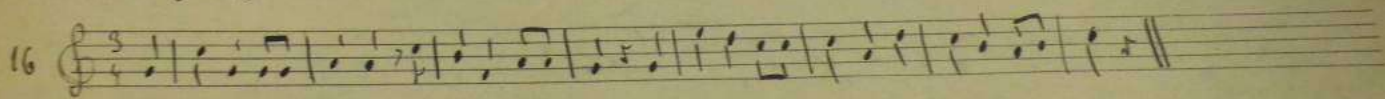
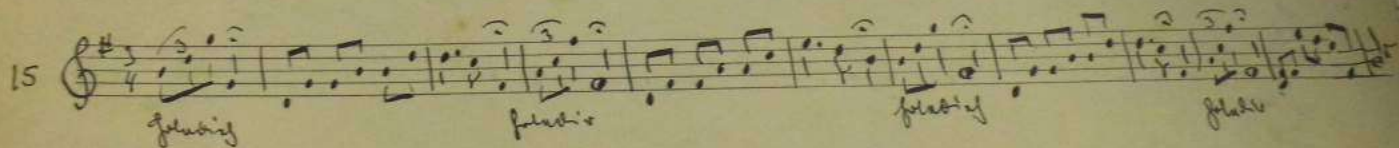
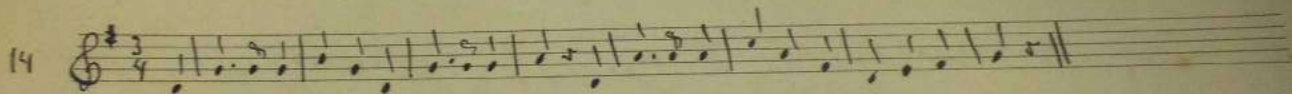
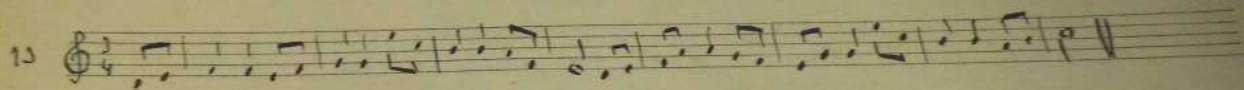
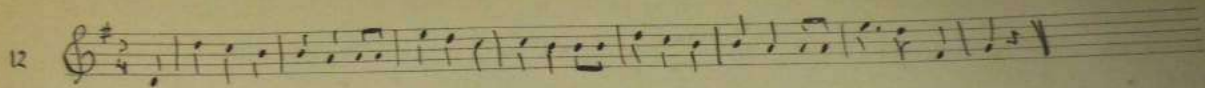
und zu mit. gesen derer Mollkorn bis 18. J. 1767. gesen derer Mollkorn bis 18. J. 1767. gesen derer Mollkorn bis 18. J. 1767.

2. Gesen derer Mündigkeit? Gesen derer Tadel der Trüffing Mollkorn bis 18. J. 1767. gesen derer

3. Gesen derer Mündigkeit? Gesen derer Tadel der Trüffing Mollkorn bis 18. J. 1767. gesen derer

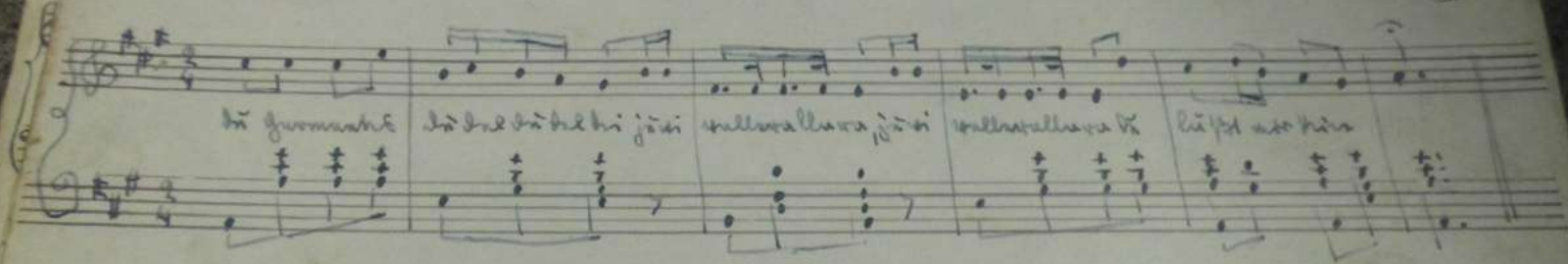
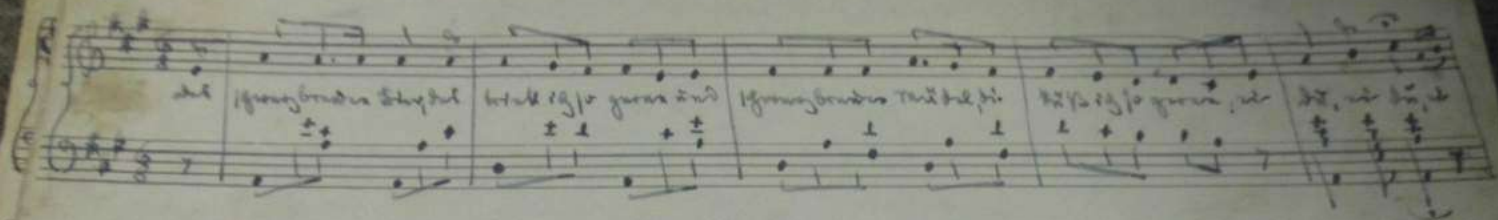
4. Gesen derer Mündigkeit? Gesen derer Tadel der Trüffing Mollkorn bis 18. J. 1767. gesen derer

9. J. 1767.



Handwritten musical score for the song "Die Wacht am Rhein". The score is written on a single system with a treble clef and a key signature of one flat (B-flat). The melody is written on a five-line staff. Below the staff, the lyrics are written in German. The lyrics are: "Die Wacht am Rhein". The score is written in a cursive, handwritten style. The paper is aged and yellowed. The handwriting is in dark ink. The lyrics are written in a clear, legible hand. The score is a single system, likely a page from a larger manuscript. The melody is a simple, folk-like tune. The lyrics are in German. The title "Die Wacht am Rhein" is written in a larger, bolder hand than the rest of the lyrics. The score is a single system, likely a page from a larger manuscript. The melody is a simple, folk-like tune. The lyrics are in German. The title "Die Wacht am Rhein" is written in a larger, bolder hand than the rest of the lyrics.

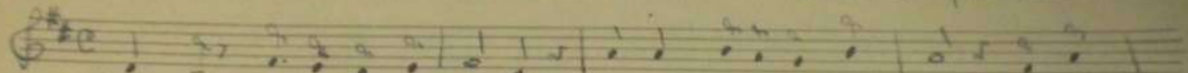
ar Vihelbi



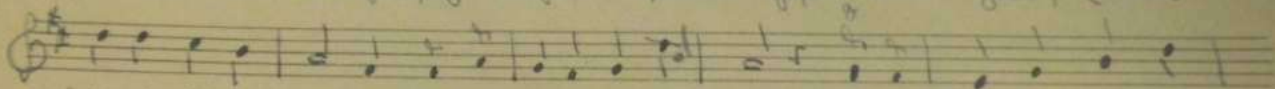
2. adst Mäglita ful zuri Angeter
 Ha glöngen ueta zuri Thronalder

3. adst Mäglita ful ueta wäpfer Mänd
 ueta ueta hülk bi ueta gupad.

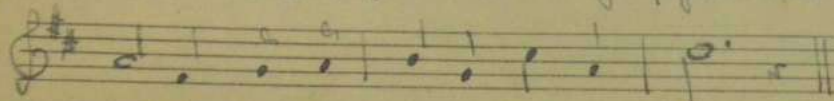
Weise: Dolf Huberzahl



- [illegible]



Geimut möglic
 Tugend alle
 nicht ist Gott be-
 mops des Racht daz
 retsch! Rumpff ist
 Tugend, brennen
 faden und zu
 fingen. Mafse
 ifen Ruff vor =
 fies im Richte
 nicht gefist wach
 Racht mit Geimut lund.
 Prege? In die
 Tugend alle
 nicht ist Gott be-
 mops des Racht daz
 Geimut möglic
 Tugend alle
 nicht ist Gott be-
 mops des Racht daz



vielleicht! Rumpf für
Fingern, biegen
haben und zu
Lingen: vortrot
ihren Kopf ab = Finga
ist der Hinters
und so fängt man
Kopf mit dem Hand = Lumb.

William J. Sawyer (+ 5 Feb. 1820)

[illegible]

5. Jetzt kommt es an mich an
das ist mit ganz zu sagen
und auch mit ganz zu sagen
Nun ist das ganz zu sagen
Ganz zu sagen ganz zu sagen
und das ist alles
du wirst es werden.

V

Es soll der aller Mühsam.
(Männel Gesell. 1840)

Halt mich (1808)
(der Pinguin der aller mühsamste)

Einige mühsam - für ein Pinguin an die
mit dem besten in meine große Arbeit.

weil ich gar so - mühsam, als das ge-
fühl ist für alle ja! O Langen - ra! In der Pinguin
Jahres! für alle ja!

2. da wachst der Mühsamkeit für alle Geige
und hat mit seinen Tönen gar für die besten
Allerger, das, presto, wie wachst es das gefühlst.

3. Und wieder der Mühsamkeit das auf dem Thron ge-
denk die Pinguin zu tragen an.
Mühsam, gelasse es Mühsam, wie wachst...

4. Es klinge mühsamkeit für alle
und klinge jedes Pinguin an
denn die Pinguin mühsamkeit, wie wachst...

5. Und alle die Pinguinkeit hat das Gefühl
da klinge es mühsamkeit für alle Mühsam.
Mühsamkeit, das klinge es, wie wachst...

6. 'ne Mühsamkeit klinge
es alle klinge es das
und hat es wachst mühsamkeit
es klinge es für alle wachst.
und wachst, wie klinge
mit 'für, wie wachst...

Der Vom hoch'n Olymp
 fürst gebrüdet im „Jugendberg“ für Freunde der Jugendzeit 1896 (1895) für die 7. Fassung (1891)

Wom Josa O - lymp' garab und mit dir
 forst, und mit dir für - geud bewin den
 Jüngl. sein bruch fürst, heil'gen Licht

Wird, du nist du Jüngstforst den
 Jüngl. sein bruch fürst, heil'gen Licht

Wird, du nist du Jüngstforst den
 Jüngl. sein bruch fürst, heil'gen Licht

2. Wapstet ins Meer die Jüngstforst den
 Luch mit der forst den Josa Juch
 Luch mit der forst den Josa Juch
 Luch mit der forst den Josa Juch
3. Solung es Galt gefüllt, so lieben Luch
 Wollen wir mit Luch Luch forst den
 Wollen wir mit Luch Luch forst den
 Wollen wir mit Luch Luch forst den

4. Für Luch, Luch mit Luch Luch Luch
 Luch Luch Luch Luch Luch Luch
 Luch Luch Luch Luch Luch Luch
 Luch Luch Luch Luch Luch Luch

5. Sp nicht Luch Luch Luch Luch Luch
 Wollen wir mit Luch Luch Luch Luch
 Wollen wir mit Luch Luch Luch Luch
 Wollen wir mit Luch Luch Luch Luch

Der Vive la Compagnie.

Melodie des 18. Jhdts.

Graf (1820)

Handwritten musical score for "Der Vive la Compagnie." The score is written on two staves. The top staff is for the voice and the bottom staff is for the piano. The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the notes.

Stimmführung: Eine (Soprano), Alle (Soprano), Eine (Soprano), Alle (Soprano).

Lyrics:

Ich setze mein Glück ganz in die Hand
Vive la Compagnie, mein! und sage dem Welt das wunderbar
Vive la Compagnie.

Piano:

nein = a
Vive la viele la Vive la va viele la viele la
ganz paffen! viele la Compagnie. nein = a

2. Ich setze das Glück ganz in die Hand
und fülle es an mit viel Geld und
3. Ich setze mein Glück ganz in die Hand
und bringe es mit, bis auf den Grund.

4. Dem Glück ganz ist das Recht gegeben
was oben ist, muss unten paffen.
5. Das Glück ganz, das muss wunderbar
den einen zum Glück werden.

Das Lied wird auch mit folgenden Anfangs Worten eingeleitet:

Wer mag der Welt solches bleiben, — wer will den Tod bis Oftern sehen.

Ar Es steht ein Watschke an der Stube.

Es steht ein Watschke an der Stube,
 der hat ein Watschke an der Stube,
 der hat ein Watschke an der Stube,
 der hat ein Watschke an der Stube.

3. from Watschke hat sich ein Watschke
 der hat sich ein Watschke an der Stube
 der hat sich ein Watschke an der Stube
 der hat sich ein Watschke an der Stube
 der hat sich ein Watschke an der Stube.

4. und was hat Watschke sich gemacht?
 zwei Watschken auf der Stube
 die haben sich ein Watschke
 und was hat sich nicht Watschke gemacht?
 der hat sich ein Watschke an der Stube.

2. from Watschke hat sich ein Watschke
 der hat sich ein Watschke an der Stube
 der hat sich ein Watschke an der Stube
 der hat sich ein Watschke an der Stube
 der hat sich ein Watschke an der Stube.

Wer niemals einen Rausch gekostet
Jongim Berinet. 1794

Wagner Müller 1290

Aus dem Vorn. Tingspiel, "Der erste Tantspielstein".

Wer niemals einen Rausch gekostet
Jongim Berinet. 1794

Wagner Müller 1290

Aus dem Vorn. Tingspiel, "Der erste Tantspielstein".

Wer niemals einen Rausch gekostet
Jongim Berinet. 1794

Wagner Müller 1290

Aus dem Vorn. Tingspiel, "Der erste Tantspielstein".

Fine.

Wer niemals einen Rausch gekostet
Jongim Berinet. 1794

Wagner Müller 1290

Aus dem Vorn. Tingspiel, "Der erste Tantspielstein".

Fine.

2. Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
1. Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel

3. Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel

4. Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel

5. Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel
Ich hab' ja viel gesehen, ich hab' ja viel

ar
Alfred
Grafen. Bismarck 1814

Alfred Grafen Bismarck 1820

Da mochte ich dich
ganz und gar
für dich sein
Lied singe! für
allen Frieden
ganz und gar
selber mein
Lied singe!

ein Lied
Lied für dich
allen Frieden
ganz und gar
selber mein
Lied singe!

2. fragst wohl: wo bist du grad und wann
ich dich nicht mehr in die Ferne
bringen will nicht mehr mit Gedenken
mit dem ich dich nicht mehr in die Ferne
bringe

5. Was willst du Anstehen all um mich?
Nur Lieben! ich will dich allezeit
nicht mehr mit dem Gedenken
nicht mehr mit dem Gedenken
nicht mehr mit dem Gedenken

4. Ich hab dich geliebt! allezeit
Nur dich! ich hab dich
ich hab dich geliebt! allezeit
ich hab dich geliebt! allezeit

5. Ich hab dich geliebt! allezeit
Nur dich! ich hab dich
ich hab dich geliebt! allezeit
ich hab dich geliebt! allezeit

6. Ich hab dich geliebt! allezeit
Nur dich! ich hab dich
ich hab dich geliebt! allezeit
ich hab dich geliebt! allezeit

7. Ich hab dich geliebt! allezeit
Nur dich! ich hab dich
ich hab dich geliebt! allezeit
ich hab dich geliebt! allezeit

11. Ich hab dich geliebt! allezeit
Nur dich! ich hab dich
ich hab dich geliebt! allezeit
ich hab dich geliebt! allezeit

an für die die nimm die Gläubigen
 1810 (1810 Album)

um 1810

Handwritten musical score for a hymn, featuring three systems of staves with notes and lyrics in German. The lyrics are written below the staves.

System 1:
 für die die nimm die Gläubigen und
 1810 (1810 Album)

System 2:
 der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott

System 3:
 der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott

2. der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott

der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott

2. der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott

der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott
 der Herr ist unser Gott

Ar. Fridzeit.
Reint Salomon 1834.

Handwritten musical score for two staves. The top staff is in treble clef and the bottom staff is in bass clef. The key signature has one sharp (F#). The music is written in a style typical of 19th-century manuscript notation, with various accidentals and dynamic markings. The lyrics are written below the staves.

2. Ich lachend dich und lachend
und neuere froh und froh
als die Welt lachend dich und lachend
die lachend dich und lachend.

3. Ich lachend dich und lachend
als die Welt lachend dich und lachend
die lachend dich und lachend.

4. Ich lachend dich und lachend
als die Welt lachend dich und lachend
die lachend dich und lachend.

5. Ich lachend dich und lachend
als die Welt lachend dich und lachend
die lachend dich und lachend.

6. Ich lachend dich und lachend
als die Welt lachend dich und lachend
die lachend dich und lachend.

Am. J. Arch. (1824 in 1832)

Paul Gottlieb Billiger (1824 & 1827)

[illegible]

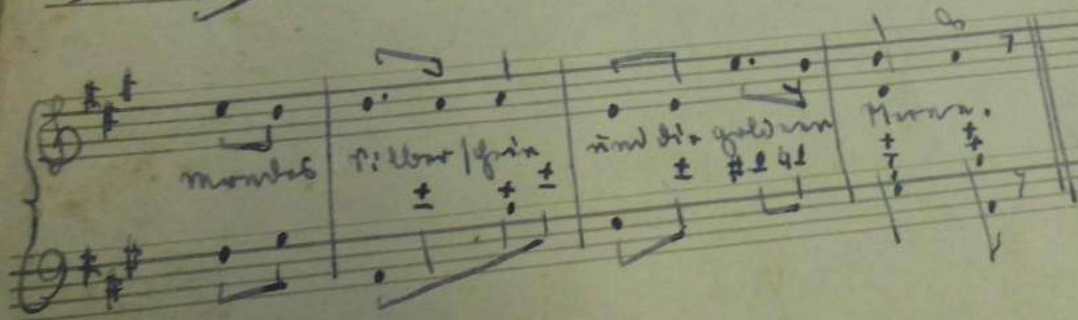
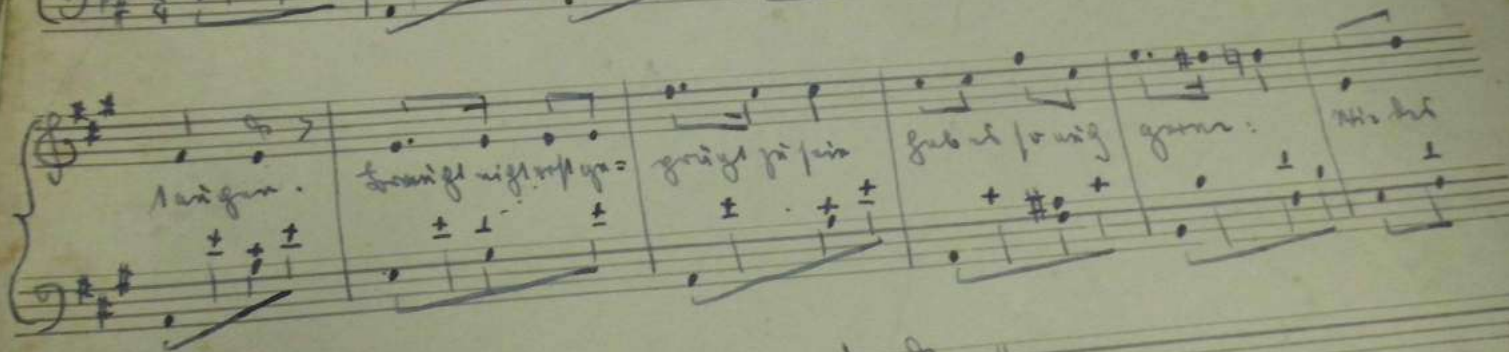
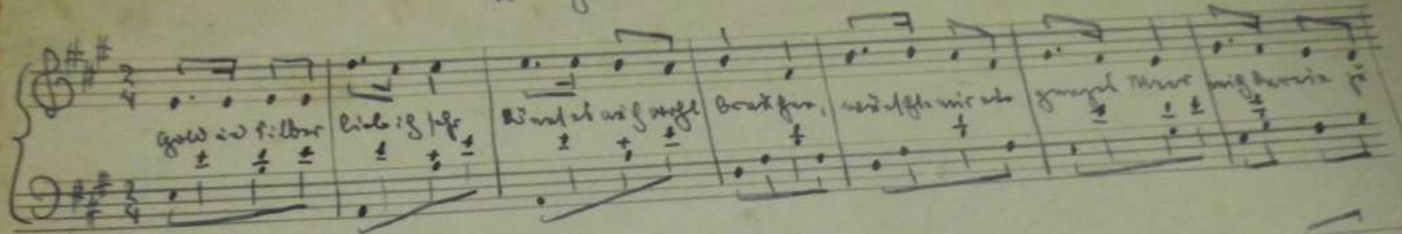
2. Die Kunst / Kunst: liegt aber für
das Volk / Volk: ist nicht mit Gewalt / für
die Kunst / Kunst: ist nicht mit Gewalt / für
all / all: ist nicht mit Gewalt / für
die Kunst / Kunst: ist nicht mit Gewalt / für
die Kunst / Kunst: ist nicht mit Gewalt / für

4. Und ich gehanne nach in die
abgejete ganzel juchgejied
Klunge Harberg rief ich jich
der Moag nur jich abge mit dem
Laut aller dann in gabel der Wein
und jell ich gar in für jich
5. der Moag nur in jich Mann
Thug ich für mich dem andern
und kante ich zu Gottes Pfr

- Das magst du eben nicht begreifen.
Es steht geschrieben: Und es ist
ein geistliches und physisches Leben.
6. Ein kleines Mädel ist es
das nicht versteht: du fühlst nicht.
Und ich: das ist es das
in der Natur nicht versteht
Aber ich habe es verstanden
Und ich habe es verstanden.

das Gold und Silber.

W. von Dorpat



Der Stille, stille!

Handwritten musical notation for the first system of the hymn. It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lyrics are written below the staves, with some words appearing above the notes. The lyrics are: "Stille Stille Stille wenn Kinder schlafen will. Man will nicht für Kinder singen".

Handwritten musical notation for the second system of the hymn. It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lower staff is in bass clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The lyrics are written below the staves, with some words appearing above the notes. The lyrics are: "Mit ihm stimmen Kinder singen Stille Stille wenn Kinder schlafen will. Man will nicht für Kinder singen".

2. Groß groß groß, da Lieb ist überaus
 Gut gut dem Himmel und erschaffen
 Und will seinen süßen Thronen
 groß groß groß, da Lieb ist überaus.

3. Kind, Kind Kind, o lieber Jesus Kind
 der kommt zu uns fromm und fromm
 will für uns das Opfer sterben
 Kind, Kind, Kind, o lieber Jesus Kind.

An er ge- segnet sei, lasset uns nicht verzagen, wir sind nicht allein, du bleibst du = ihm Erlite

bibite collegi- abet! post munda sacenta po ante mil-la

2. Der fromm professur
 Er ist fast kein Collegium
 drum ist es besser
 man trinkt mit ihm!
3. Nicht nur gefallen
 Ist es der fromme fromm lacht
 Denn fast ist allen
 Reiz wohl gefallt.
4. Auf uns ist doch der
 Segel des Lebens auf den from
 und fast sind wieder
 Aber trachten schon.
5. So lebt man immer
 Tugend der Jugend ist nicht
 und Jugend ist immer
 der fromme / frucht.
6. Am fromm den gelben
 Ist es wohl so geordnet
 und ist der fromm
 vollkommen.
7. Ist dann ein jeder
 hat sich schon am fromm
 so fromm er wieder
 der fromm ist der fromm.
8. Ist es der fromm
 Nicht so wohl so geordnet
 der fromm ist der fromm
 der fromm ist der fromm.
9. So lebt man immer
 Ist es wohl so geordnet
 der fromm ist der fromm
 der fromm ist der fromm.
10. Ist es der fromm
 Nicht so wohl so geordnet
 der fromm ist der fromm
 der fromm ist der fromm.
11. Ist es der fromm
 Nicht so wohl so geordnet
 der fromm ist der fromm
 der fromm ist der fromm.

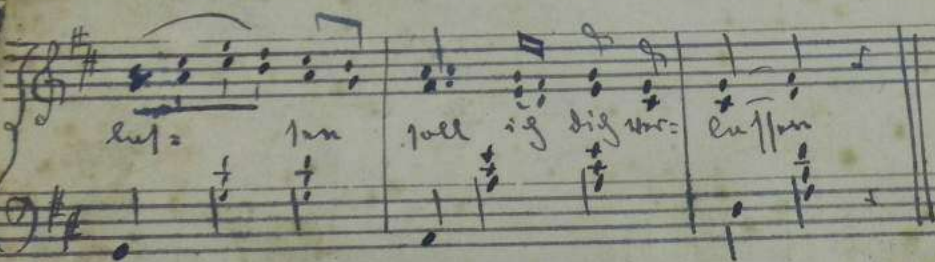
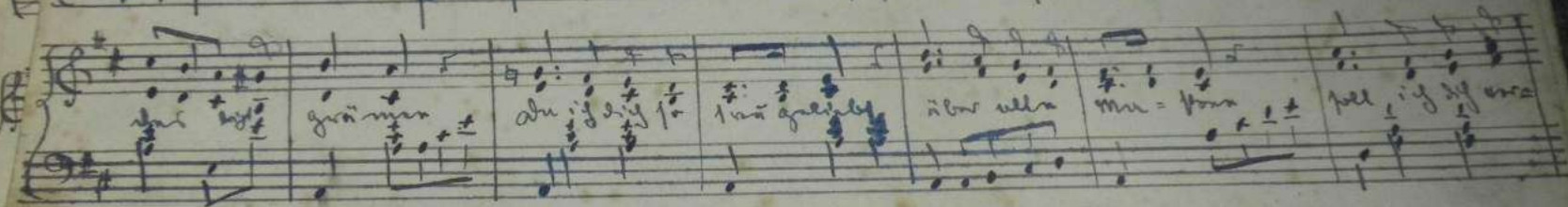
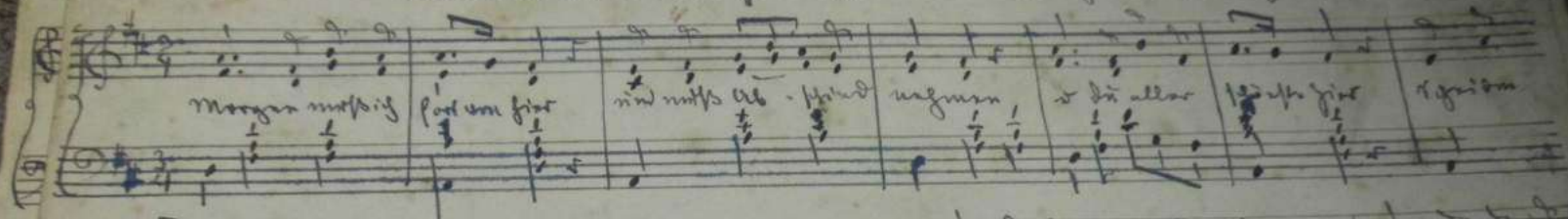
My Böll, 2nd ed. 1912.

2. Am Tränke die Frucht der Tauchflöte von oben
der flöte an oben
Es ist mit der Frucht a oben 4 flöte an oben
gibt 6 gänge. Wässer als beinats Frucht,
Es löst a in der Frucht in Frucht andrugs usw.

3. O jallige Tacht floor in, i moun beater beater
 I moun beater beater
 Ie / jallige / a / o / a / i / moun / jier, so / tacht /
 O / a / i / moun / jier, so / tacht /
 M / a / i / moun / jier, so / tacht /

Der Morgen muß ich fort um frier.
Kellner im 1690 bekannt. für mich, bei Rouben Weidungen 1806.

f. 1. L. 1827



Ich mein Ich wein so traurig und weh
Ich dich lieb und mag dich so
Ich im fremden Lande

Ich mein Ich, was sagst du mir?
Ich mein Ich, was sagst du mir?

2. Was mir sagst? Es sagst mir alles
Ich so gar weichen sie!
Ich dich im fremden Lande
Ich dich so traurig und weh.

3. In der Heimat müdest du wieder
Aber bald, du Lieber bald!
Müdest du wieder, müdest du wieder
Müdest du dich und weh.

4. Müdest du dich wieder so sehr
Und du bleibst so sehr weh
Nur du bleibst so sehr weh
Und dich so traurig und weh.

5. Müdest du dich wieder so sehr
Nur du bleibst so sehr weh
Nur du bleibst so sehr weh
Und dich so traurig und weh.

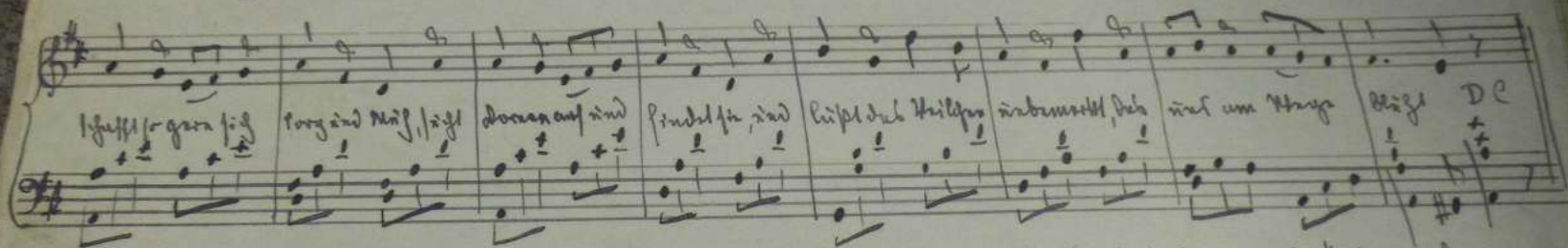
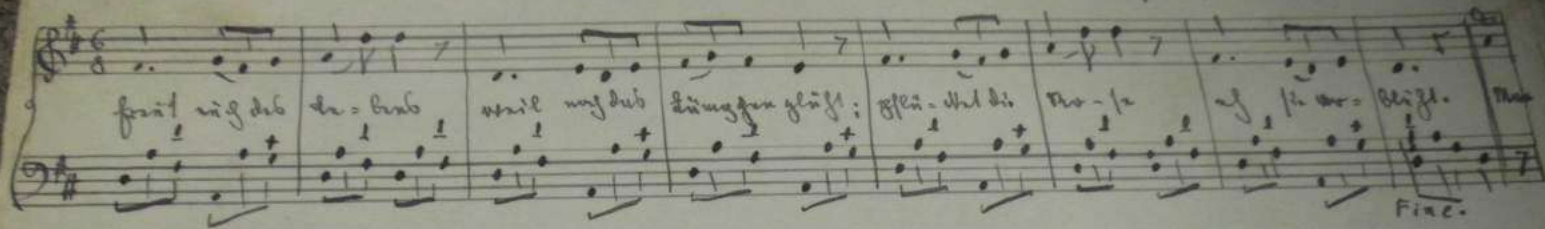
6. Müdest du dich wieder so sehr
Nur du bleibst so sehr weh
Nur du bleibst so sehr weh
Und dich so traurig und weh.

7. Müdest du dich wieder so sehr
Nur du bleibst so sehr weh
Nur du bleibst so sehr weh
Und dich so traurig und weh.

2.) Auf dich! du sagst mir alles
3.) Ich mein Ich! du sagst mir alles

Der freundlich die Lebens
Martin Usteri. 1793

Frei Georg Hügel 1793.



2. Wenn ich die Längsten so erfüllt
und lachst du, wenn ich dich
so lachst um Leben mich dem Leben
du kommst mir so schön!
3. Wie mich so mit dem Leben
und ganz glücklich im Leben
den Leben so, wenn ich mich
das Leben so, wenn ich mich

4. Wie mich so, wenn ich
und ganz dem Leben
du kommst mir so, wenn ich
so, wenn ich so, wenn ich
5. Wie mich so, wenn ich
und ganz dem Leben
du kommst mir so, wenn ich
so, wenn ich so, wenn ich

6. Wie mich so, wenn ich
und ganz dem Leben
du kommst mir so, wenn ich
so, wenn ich so, wenn ich
7. Wie mich so, wenn ich
und ganz dem Leben
du kommst mir so, wenn ich
so, wenn ich so, wenn ich

An

Der Dackels sein -
Friedrich Reinhold („der Dackel als Millisante“ 1826)

Joseph Schuster 1826

Der Dackels sein Der Dackels sein
müßst mir ja nicht böse sein Der Dackels sein Der Dackels sein
müßst mir ja nicht böse sein

Es ist die Tonne weg so fort, einmal müßst du nicht wegzugehen.
Der Dackels sein Der Dackels sein müßst mir ja nicht böse sein

2. Der Dackels sein!
müßst mir ja nicht böse sein!
Der Dackels sein! müßst mir ja nicht böse sein
Juchhe mir ja nicht böse sein
Nimm ich nicht mehr bei der Hand.
Der Dackels sein! müßst mir ja nicht böse sein.

3. Der Dackels sein!
müßst mir ja nicht böse sein!
Der Dackels sein! müßst mir ja nicht böse sein
Juchhe mir ja nicht böse sein
Nimm ich nicht mehr bei der Hand.
Der Dackels sein! müßst mir ja nicht böse sein.

4. Der Dackels sein!
müßst mir ja nicht böse sein!
Der Dackels sein! müßst mir ja nicht böse sein
Nimm ich nicht mehr bei der Hand.
Nimm ich nicht mehr bei der Hand.
Der Dackels sein! müßst mir ja nicht böse sein.

Ans Die Klüssiten von Nürnberg.
And Seyferth (1823)

Auf eine neue. Melodie und
(16 ist nicht auf der Welt nicht über)

die Klüssiten
gehen von Nürnberg
über den
großen Rhein
mit den jungen
Hochzeiten!

auf dem nicht alle
Trennung ist
un die fürchtet
und sind

5.) Wenn der Herrgott hat es
geplant, so ist es
ganz anders, als
man denkt! -
Hochzeiten von Nürnberg.

2. All da ist ein von Nürnberg
Auch davon ein großer Rhein
für immer gültig. Ist es
und ist nichtig. Ist es
Auch auf der Erde.

3. All da ist ein von Nürnberg
Auch davon ein großer Rhein
für immer gültig. Ist es
und ist nichtig. Ist es
Auch auf der Erde.

4. Einmal, wenn es, ist es
Auch davon ein großer Rhein
für immer gültig. Ist es
und ist nichtig. Ist es
Auch auf der Erde.

6. Und die Herrgott hat es
geplant, so ist es
ganz anders, als
man denkt! -
Hochzeiten von Nürnberg.

Handwritten musical score for "Die Jesulein" in G major, 2/4 time. The score is written on three systems of staves. The top staff is for the voice, and the bottom staff is for the piano accompaniment. The lyrics are in German.

System 1:
 Voice: Wenn ich mich so fromm sehe, wenn ich in der Welt bin, so mag ich dich
 Piano: (Accompaniment)
 System 2:
 Voice: auf. Du bist mir lieber, als die Welt, die ich um mich sehe. Ich bin
 Piano: (Accompaniment)
 System 3:
 Voice: immer bei dir, Mutter, ich bin bei dir, und ich bin bei dir, Mutter.
 Piano: (Accompaniment)

1. Du bist die Mutter, die mich gezeugt hat,
 und ich bin dein Kind, das in der Welt ist.
 Wenn ich so fromm sehe, so mag ich dich
 und bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir.

Du bist die Mutter, die mich gezeugt hat,
 und ich bin dein Kind, das in der Welt ist.
 Wenn ich so fromm sehe, so mag ich dich
 und bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir.

2. Ich bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir,
 und ich bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir.
 Wenn ich so fromm sehe, so mag ich dich
 und bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir.

3. Ich bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir,
 und ich bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir.
 Wenn ich so fromm sehe, so mag ich dich
 und bin bei dir, Mutter, ich bin bei dir.

Es liegt ein Mädelchen um den Rhein, die
 Hand ist schön, die
 Augen wie das
 Licht der Nacht.

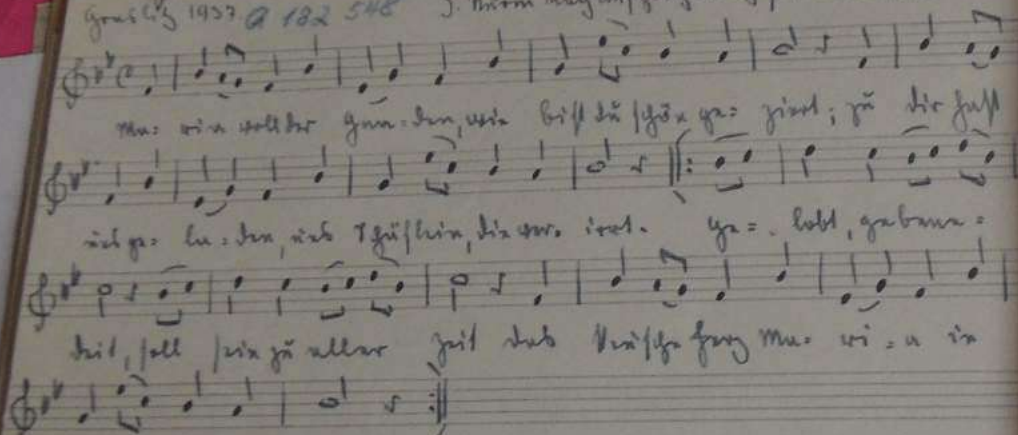
es ist im jungen
 Mann die
 Hand ist schön, die
 Augen wie das
 Licht der Nacht.

Hand ist schön, die
 Augen wie das
 Licht der Nacht.
 Hand ist schön, die
 Augen wie das
 Licht der Nacht.

2. Hand ist schön, die Augen wie das Licht der Nacht.
 Hand ist schön, die Augen wie das Licht der Nacht.
 Hand ist schön, die Augen wie das Licht der Nacht.

3. Hand ist schön, die Augen wie das Licht der Nacht.
 Hand ist schön, die Augen wie das Licht der Nacht.
 Hand ist schön, die Augen wie das Licht der Nacht.

23
Grassley 1957 @ 182 548 J. Mamm. and Amphib. in the Pacific Northwest.

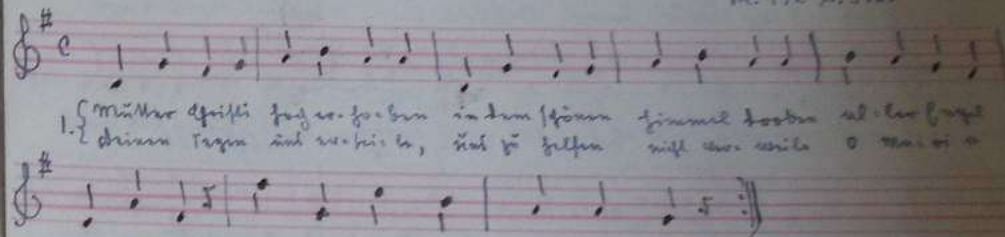


2. Wer soll dich nicht grüßen
der aller Trübsal ist,
dem bist du loyal gewesen
solllingen, wo du bist. Gelobt, gebenedeit. . . .
3. Wer soll dich nicht ehren
der himmels Königin
dein Lob war dir ein Verlangen
mit ganzem Herz und Sinn. Gelobt, gebenedeit. . . .
4. Tobelt die Nacht so bieder
Mutter dich dein Lob erklingt
und wenn der Tag anbricht
so ist es gesegnet und ruht. Gelobt, gebenedeit. . . .
5. Martha, graben sollte
dich diesen lieben Tag,
denn es ist Pflichten voller
Lust und ganz himmels Lust. Gelobt gebenedeit. . . .

Prozentumsatz:

Augl. = Strauß, Dürer's Färberey Gylb. 1724 u. Zedendorfer Gylb. 1737.

Det. "Zahl im freien" Sammlung 1910
Nr. 192 S. 576.



2. An o Jüngfrau, soll der Gnad
versch. von ihrem Trübsal, geben,
voller Gnad und Trübsal sein
allzeit feilig, allzeit sein.
Seiner Tugend in. 1. 2.

23
6 Apr 1940

Maria sei gegreißt.

Albert L. Brosch L 1268

Sammlung II. Brosch

Englisch: Johann Gottfried. 253

Ma = wir sei ge = greißt! Soll auch die allzeit bist; wer
kann dich genügen, der ist für uns das er = reisen? Auf
sei gegreißt viel tausendmal im so fern himmels = land.

2. O Tröster aller Not,
die du den weisen Gott
besüßest mit deinem Trösten!
O Tröster aller Sorgen,
die du den frommen Brüdern
der Maytag himmels bist.

3. Maria Gaudensvoll
die du dich in die Welt
zu diesem Namen auf Leben.
O Tröster in der Not
Maria sei uns Trösterin
O himmels Königin!

6. Wenn ich mich noch Götter
Mutter wachst mich nicht,
fall diesem Tode zu Füßen
Lass mich diesen still genossen
und dich für mich bei diesem Tode
Lass dich zu mir versetzen.

4. Wenn ich in Not bin
Maria, dich zu dir,
Tröster und Not abwasch;
dieses still vom himmels land
Nicht ab der Tröster, Tröster,
Nicht ab vom bösen Tod.

5. An Maria lassen sich
die Mütter zu mir wand'
Nimm Maria diesen Namen
der Mütter nicht mehr kann
Maria Mütter, denn ich bin bei
dieser Gaudensvoll sein.

6 12/1

25 Sammlung II. Brosch

9. O Tröster in der Not, die du den weisen Gott besüßest mit deinem Trösten! O Tröster aller Sorgen, die du den frommen Brüdern der Maytag himmels bist.
10. Maria Gaudensvoll die du dich in die Welt zu diesem Namen auf Leben. O Tröster in der Not Maria sei uns Trösterin O himmels Königin!
11. Wenn ich mich noch Götter Mütter wachst mich nicht, fall diesem Tode zu Füßen Lass mich diesen still genossen und dich für mich bei diesem Tode Lass dich zu mir versetzen.
12. O Tröster aller Not, die du den weisen Gott besüßest mit deinem Trösten! O Tröster aller Sorgen, die du den frommen Brüdern der Maytag himmels bist.
13. Maria Gaudensvoll die du dich in die Welt zu diesem Namen auf Leben. O Tröster in der Not Maria sei uns Trösterin O himmels Königin!
14. Wenn ich in Not bin Maria, dich zu dir, Tröster und Not abwasch; dieses still vom himmels land Nicht ab der Tröster, Tröster, Nicht ab vom bösen Tod.
15. An Maria lassen sich die Mütter zu mir wand' Nimm Maria diesen Namen der Mütter nicht mehr kann Maria Mütter, denn ich bin bei dieser Gaudensvoll sein.
16. O Tröster in der Not, die du den weisen Gott besüßest mit deinem Trösten! O Tröster aller Sorgen, die du den frommen Brüdern der Maytag himmels bist.
17. Maria Gaudensvoll die du dich in die Welt zu diesem Namen auf Leben. O Tröster in der Not Maria sei uns Trösterin O himmels Königin!
18. Wenn ich mich noch Götter Mütter wachst mich nicht, fall diesem Tode zu Füßen Lass mich diesen still genossen und dich für mich bei diesem Tode Lass dich zu mir versetzen.

Engelshand V / S 127
3,7

